



# EIN FEST FÜR BAYERN

FC BAYERN – BVB

# 1:0



Robben: Traumtor zur verdienten Revanche

STUTTGART – BOCHUM

# 2:0



Ibisevic: Ende der Durststrecke

**BUNDESLIGA**

HANNOVER

Schmadtke & Slomka:  
Die neue Krise



MAINZ

Tuchel: Seine doppelte Niederlage



FRANKFURT

Mit Lakic und Meier gegen die Torflaute



**INTERVIEW**

## Keller über Pfiffe, Vorurteile und fehlende Ausstrahlung





## EINWURF VON THOMAS HELMER

Der Europameister von 1996 gewann mit dem BVB 1989 den DFB-Pokal, mit Bayern 1998.

# Bayern ungefährdet, der BVB ohne breite Brust

Es war mehr als ein normales Pokalviertelfinale, es ging um viel Prestige – und für den FC Bayern darum, nach den negativen Ergebnissen der letzten Jahre gegen Dortmund den Trend wieder umzukehren. Es ist gelungen, vollauf verdient: Die Münchner haben dieses Spiel ohne Brillanz, aber zu Recht und ungefährdet gewonnen. Der Spielverlauf war klarer, als es das Ergebnis wiedergibt. Arjen Robben hat nach dem starken Auftritt gegen Bremen seinen Anspruch auf einen Stammplatz abermals bekräftigt.

Die Begegnung war ein Spiegelbild der bisherigen Saison: Die Elf von Jupp Heynckes spielt schneller nach vorn als in der Vorsaison, sie hat trotz Robbens Tor in der Offensive die Abhängigkeit von Robben

### „Dortmunds Spiel litt spürbar unter Hummels' Ausfall.“

und dem gegen Dortmund gesperrten Ribery abgelegt und die Laufwege perfektioniert. Überdies verteidigt die Mannschaft exzellent im Kollektiv. Martinez hat sich dabei zu einem Schlüsselspieler entwickelt, nicht spektakulär, aber sehr effizient. Allerdings hatte er am Mittwochabend Glück: Sein Einsteigen gegen Lewandowski an der Seitenlinie war für mich eine klare Rote Karte, es sah nach Absicht aus.

Dortmunds Spiel litt spürbar unter Hummels' kurzfristigem Ausfall. Er gibt nicht nur dem Zentrum de-

fensive Stabilität, sondern ist im Aufbauspiel deutlich stärker als Subotic und Santana. Insgesamt fehlte dem BVB im Spiel nach vorn vor allem vor der Pause jene breite Brust, jene Selbstsicherheit, die das Team in den vorausgegangenen Duellen mit Bayern ausgezeichnet hat.

Bayern hat Dortmund in der Liga abgehängt und nun im Pokal eliminiert. Damit ist einsteuilen die alte Hackordnung wiederhergestellt. Trotzdem glaube ich, dass die Borussia den Münchnern auch in den kommenden Jahren auf Augenhöhe begegnen wird – auch wenn Lewandowski die Seiten wechseln sollte. Er war am Mittwoch abgemeldet, dennoch ist er für mich der kompletteste Angreifer der Liga. Nicht im Verwerten der Chancen, aber beim Pass-Spiel und in der Beweglichkeit hat er Vorteile gegenüber Mandzukic und Gomez.

Bayerns Chancen auf einen Dreifach-Triumph in dieser Saison sind intakt. Nach zwei Jahren ohne Titel hat sich der Klub klug verstärkt und seine Spielweise modifiziert. Die Souveränität ist imponierend. Lahm habe ich speziell offensiv lange nicht mehr so stark gesehen wie aktuell. Schweinsteiger hat im direkten Duell mit Gündogan eine Klasse und Erfahrung gezeigt, die Debatte um ihn fand ich ohnehin deplatziert. Es ist bisher eine sehr gute Saison für den FC Bayern, es kann eine große werden.



In der Meisterschaft sind sie längst das Maß aller Dinge. Im Pokal legten die Bayern jetzt nach. Dank **ARJEN ROBBEN** (29).

ÜBER DAS TOPSPIEL IN MÜNCHEN BERICHTEN THOMAS HENNECKE, FRANK LINKESCH UND KARLHEINZ WILD

Arjen Robben machte es mit seinem Traumtor möglich: Bayern München hat die Schmach der katastrophalen 2:5-Endspielpleite vom Mai 2012 getilgt. Zum 24. Mal zog der Rekordpokalsieger am Mittwochabend ins Halbfinale ein, hat jetzt beste Aussichten, am 1. Juni in Berlin den Pott zu gewinnen und darf weiter vom Triple träumen. Die in der Meisterschaft ohnehin turnhoch überlegenen Münchener (17 Punkte Vorsprung) entledigten sich nun auch im Pokal ihres ärgsten Widersachers. „Unsere Vormachtstellung ist jetzt geklärt“, war Bayern-Präsident Uli Hoenes sichtlich zufrieden. Nach zweijähriger Dominanz der Spiel- und Spaßverderber aus Dortmund wird der FC Bayern seinem eigenen Selbstverständnis nun wieder in allen Belangen gerecht – der Übermannschaft von Jupp Heynckes (67) kann im Moment kein anderer Klub das Wasser reichen.

Die Borussia verlor erstmals nach 15 niederlagenfreien Auswärtsspielen (wettbewerbübergreifend) wieder auf fremdem Platz. Sie nimmt die schmerzhaft Gewissheit mit nach Hause, dass sie nach 2011 (Meisterschaft) und 2012



Unkämpfte Partie: Die Bayern und der BVB.

(Double) in diesem Jahr keinen nationalen Titel gewinnen wird. Dass sich am Morgen der Partie ausgerechnet Mats Hummels (24) abmeldete, hatte die Dortmund-Vorfreude ohnehin merklich gedämpft. „Totaler Mist, aber nicht zu ändern“, stöhnte Klopp. Schon beim morgendlichen „Anschwitzen“ auf dem Gelände des TSV 1860 fehlte der Innenverteidiger. Seinen in Gladbach erlittenen Pferdekuss hatte die medizinische Abteilung in den Griff

## kicker

## In dieser Ausgabe

### DFB-POKAL

ab Seite 2

### BUNDESLIGA

ab Seite 10

### INTERNATIONAL

ab Seite 26

### 2. LIGA

ab Seite 32

### 3. LIGA

ab Seite 39

### FUSSBALL REGIONAL

ab Seite 43

### SPORTMAGAZIN

ab Seite 45

## DFB-POKAL 2012/13: VIERTELFINALE

### BUNDESLIGA GEGEN BUNDESLIGA

1. FSV Mainz 05 – SC Freiburg ..... n. V. 2:3  
Bayern München – Borussia Dortmund ..... 1:0

### BUNDESLIGA GEGEN 2. BUNDESLIGA

VfB Stuttgart – VfL Bochum ..... 2:0

### 3. LIGA GEGEN BUNDESLIGA

Kickers Offenbach – VfL Wolfsburg ..... 1:2

### WEITERE TERMINE

Halbfinale: 16./17. April (Auslosung am Sonntag, 3. März, im Rahmen der ARD-Sportschau ab 18 Uhr) – Endspiel: 1. Juni in Berlin

# Die große Revanche



hier Mandzuc gegen Schmelzer, gönnten sich keinen Zentimeter.

Foto: DFB-offi

bekommen; gegen den grippalen Infekt aber, der sich in der Nacht vor der Partie anschlich, war sie dann doch machtlos. Hummels reagierte via Facebook tief enttäuscht auf sein plötzliches Aus: „Oh, wie bitter ist das ...Ausgerechnet heute kann ich nicht dabei sein.“

Für Hummels sprang Felipe Santana (27) ein, kein wirklich gleichwertiger Ersatz, wie man schon nach den letzten Liga-Eindrücken meinen musste: Der Brasilianer hatte in den drei Begegnungen zuvor (Hamburger SV, Schachtar Donezk und Mönchengladbach) einen traurigen Hattrick geschafft – jeweils kicker-Note 5.

71 000 Zuschauer und Millionen Fernsehzuschauer in 170 Ländern erleben das gefühlte Endspiel. Den deutschen Clasic. Meister gegen Rekordmeister. Das Duell der Giganten. Angekündigt war ein „super Fußballspiel“ (Uli Hoeneß), ein Spiel, „das wahrscheinlich von den Individualisten entschieden wird“ (Günter Netzer), ein „offener Schlagabtausch“ (Franz Beckenbauer), ein „gutes Spiel“ (Karl-Heinz Rummenigge), „davon

bin ich überzeugt“. Allen Vorab-Experten lief das Wasser im Mund zusammen. „Dieses Spiel“, sagte Beckenbauer, „kann eine Werbung für den Fußball werden.“ Es wurde

zumindest ein hochintensives, das die Borussia auch bei direkten Vergleich (Lewandowski-Mandzukic oder Gündogan-Schweinsteiger) in der Verlierer-Rolle sah.

Den medialen Rummel im Vorfeld des Spiels hatten Karl-Heinz Rummenigge (57) und Matthias

**„Das ist totaler Mist. Aber nicht zu ändern.“**

JÜRGEN KLOPP, BVB

Sammer (45) am Dienstag zu einem Abstecher nach Zürich genutzt. Ihr dort anberaumtes „Geheimtreffen“ mit dem neuen Trainer Pep Guardiola (42) blieb freilich nicht wirklich lange geheim: Im zentral gelegenen Hotel „Widder“ diskutierte das prominente Trio die Saison- und Personalplanung des FC Bayern.

Präsident Uli Hoeneß, der die Verpflichtung Guardiola zur Chefsache erklärt hatte und dafür im Dezember nach New York geflogen war, stormierte den Trip in die Schweiz wegen einer Magen-Darm-Erkrankung. Ursprünglich sollte das Treffen der Bayern-Bosse mit Guardiola erst später stattfinden, wurde dann aber doch schon in dieser Woche auf die Agenda gesetzt. Über Inhalte wurde noch nichts bekannt.

## i Der Weg nach Europa

Im Regelfall ist der DFB-Pokal-Sieger direkt für die Gruppenphase der Europa League 2013/14 qualifiziert. Sollte der Pokalsieger an der Champions League (inkl. Qualifikation) teilnehmen, rückt der unterlegene Finalist nach, muss aber in die Qualifikation. Der direkte Startplatz in der Gruppenphase geht dann an den Fünften der Bundesliga. Erreichen beide Pokal-Finalisten die Champions League (inkl. Qualifikation) rückt der Bundesliga-Siebte nach, muss aber in die Qualifikation. Auch in diesem Fall geht der direkte Gruppenstartplatz an den Fünften der Bundesliga.

Qualifiziert sich der Pokalsieger bereits über die Bundesliga für die Europa League, rückt nicht der unterlegene Finalist, sondern der Bundesliga-Siebte nach. Weitere Sonderfälle kann es geben, wenn ein Bundesligist die Champions

League gewinnt, aber nicht unter den ersten vier landet. Dann reicht Platz vier nicht mehr für die Champions-League-Qualifikation, sondern nur noch für die Europa League. Direkt für die Europa-League-Gruppenphase wäre der Vierte dann nur qualifiziert, wenn der Pokalsieger auch die Champions League erreicht hat.

Außerdem hat der VfB Stuttgart ein weiteres Eisen im Feuer. Sollten sich die Schwaben nämlich nicht über die Bundesliga oder den DFB-Pokal für einen internationalen Wettbewerb qualifizieren, könnten sie als Europa-League-Sieger 2013 zusätzlich an der Europa League 2013/14 teilnehmen und wären dann sogar bereits für die Gruppenphase gesetzt.



Foto: blattberg

## Sieger Mandzukic Lewandowski nur in der Statistenrolle

■ Es blieb beim Ballyhoo vor dem Anpfiff: Ein „sehr gutes Spiel“ von Robert Lewandowski (24) hatte Berater Cezary Kucharski (41) im kicker angekündigt. Denn der Topstürmer des BVB „mag solche Abende. Unter Druck spielt er noch besser.“ Zu sehen war davon in der Allianz-Arena dann wenig. Der Pole blieb blass, stand speziell gegen Dante (29) auf verlorenem Posten.

Im Training hatte der Angreifer seinen Coach Jürgen Klopp (45) überzeugt: „Er ist ausgeruht und voller Tatendrang.“ Die fehlende Spielpraxis wegen der aktuellen Rotsperre in der Liga schien aber doch ein deutliches Handicap. Von der „fantastischen Verfassung“, die ihm Klopp bezogen auf die Zeit unmittelbar vor der Zwangspause attestiert, brachte Lewandowski am Mittwoch nur einen Bruchteil auf den Rasen. Ein kluger Pass auf Kuba (68.), kurz zuvor ein böses Foul von Martinez an Lewandowski – die spektakulärsten Aktionen mit Beteiligung des Torjägers.

Der konnte nicht anknüpfen auf seine Glanzleistungen speziell gegen Bayern: 2012 hatte Lewandowski stolze fünfmal gegen diesen Rivalen getroffen – beim 1:0 in der Liga, beim 5:2 im Pokalfinale (gleich dreimal) und beim 1:2 im Supercup. Wohl auch wegen dieser Bilanz steht Lewandowski seit geraumer Zeit ganz oben auf der Münchner Agenda. Folgerichtig war zunächst der Fokus aller auf den Stürmer gerichtet, dem dann nur eine Statistenrolle blieb. Auf dem Platz. Die Diskussionen indes drehen sich weiter um den möglichen Wechsel. Franz Beckenbauer (67) leistete auf seine ureigene Art diesen Beitrag: „Wenn man ihn kriegen kann, soll man ihn holen. Aber wir haben drei gute Stürmer. Und: Ich weiß nicht, wofür sie ihn holen wollen. Vielleicht als Ersatz für Manuel Neuer.“ Gegenargumente konnte Lewandowski im Spiel ausnahmsweise nicht liefern. Der deutlich präzisere Mario Mandzukic (26) war im Quervergleich klarer Puntspieler.

Glücklos: Robert Lewandowski.

## Bayern München – Borussia Dortmund

**1:0** (1:0)


**Engwischel:** 78. Luiz Gustavo (-) für Müller, 90./+1 Gomez (-) für Mandzukic, 90./+4 Boateng (-) für Kroos – 62. Blaszczykowski (-) für Großkreutz, 81. Schieber (-) für Reus – **Reservebank:** Starke (Tor), Shaqin, Tymoshchuk, Pizarro – Langerak (Tor), Kehl, Leitner, Sahin

**Tor:** 1:0 Robben (43., Linksschuss, Vorarbeit Lahm) – **Chancen:** 11:3 – **Ecken:** 11:2

**SR-Team:** Kircher (Rottenburg) – Assistenten: R. Kempter, Lupp – Vierter Offizieller: Winkmann), Note 3, in einem intensiven Spiel lag er nicht bei jedem Foulpfiff richtig, bei Javi Martinez' sehr rücksichtsloser Grätsche gegen Lewandowski (62.) war er sehr großzügig mit der Gelben Karte. – **Zuschauer:** 71 000 (ausverkauft) – **Gelbe Karten:** Javi Martinez, Kroos, Mandzukic – **Spielnote:** 2, taktisch stark, viele Torraussetzungen, sehr spannend.

## kicker-ANALYSE

### Ein Präzisionsschuss entscheidet

Sechs Veränderungen bei Bayern und drei beim BVB gegenüber der Liga-Wochenende hatten zur Folge, dass beide erstmals mit diesen Formationen begannen. Dem frühen Stören der Dortmund und dem Verdichten der Räume (auch Götze und Reus zogen sich bei Bayerns Ballbesitz zurück) begegneten die Münchner mit weiten Diagonalpässen. Probleme hatten die Borussen im Abwehrzentrum, wenn aus Bayerns Mittelfeld lange Bälle gespielt wurden. Der Rekordmeister präsentierte sich in der lauf- und zweikampfindensiven Partie aggressiver (Schweinsteiger, Mandzukic), während der BVB nicht präsent genug war (Lewandowski, Reus). Wegen des Übergewichts im Mittelfeld und des Chancenplus' (5:0)

war das 1:0 durch Robbens Präzisionsschuss zur Pause verdient. Nach dem Wechsel zur Dortmund mehr, blieb aber letztlich wirkungslos. Mit Blaszczykowski Einwechslung wurde auf ein 4-2-3-1 umgestellt, doch die Gäste entwickelten keine Torgefährlichkeit im Strafraum. Nur Gündogan prüfte Neuer einmal aus der Distanz.

**FAZIT:** Ein aufgrund der Überlegenheit hochverdienter Bayern-Sieg. Manko der Münchner war die Chancenverwertung.

#### SPIELER DES SPIELS

### Bastian Schweinsteiger

Der Nationalspieler war extrem präsent im Mittelfeld, unheimlich laufstark, gutes Passspiel.

#### kicker-Spielcheck

	München	Dortmund
Durchschnitts-Spiel	2,4	3,6
Durchschnitts-Alter	26,8	25,2
Absetts	5	2
Gewonnene Zweikämpfe	52 % (122)	48 % (113)
Ballbesitz	54 %	46 %
Meiste Ballkontakte	93 Schweinsteiger	71 Götze

**MÜNCHEN:** Niederländer als Matchwinner

# In der Ribery-Rolle: Robben mit Traumtor

Uli Hoeneß, ohnehin ein großer Fan dieses Spielers, gerät in Verärgerung. „Wie der im Moment spielt, diese Spielfreude“, sagt der Bayern-Präsident und nennt Franck Riberys derzeitige Form „Weltklasse“. Gegen Dortmund fehlte dieser besondere Spieler, gesperrt nach der Roten Karte in Augsburg. Der Offensivmann, der über den linken Flügel loslegt, gerahmt nach innen dribbelt und überhaupt untrieblich unterwegs ist, wurde von Arjen Robben vertreten, der beim FC Bayern für gewöhnlich über die rechte Flanke kommt.

Erst zum vierten Mal wurde Linksfüßer Robben, seit er Ende August 2009 nach München kam, auf dem linken Flügel eingesetzt, erstmals in einem Heimspiel. „Natürlich ist es seine große Stärke, von der rechten Seite in die Mitte zu ziehen und dort zum Abschluss zu kommen“, weiß BVB-Coach Jürgen Klopp, „auf der anderen Seite ist das bei ihm ein bisschen weniger. Sein rechter Fuß ist nicht ganz so genial wie der der linke. Das müssen wir etwas anders verteidigen.“

Das misslang erstmals nach gut sieben Minuten, als der freigespielte Robben aus spitzen Winkel an Weidenfeller scheiterte. Zunehmend zog es Robben in der Folge in die Mitte, von wo aus er seinen linken Fuß effizienter zur Geltung bringen kann. In der 40. Minute flog sein Lupfer aus kurzer Distanz noch über die Latte, doch drei Minuten später hatte Robben sein Visier optimal eingestellt. Aus 18 Metern versenkte er den Ball mit einer perfekten Mischung aus Wucht und Präzision von halbrechts im linken Winkel – ein Traumtor! Mit dem Robben seinen Anspruch auf einen dauerhaften Stamplatz untermauert.

Zudem gelang Münchens Nummer 10 damit zumindest eine kleine Wiedergutmachung für das im Meisterschaftsrennen 2012 vorentscheidende Spiel in Dortmund (0:1), als Robben einen Strafstoß verschossen und eine weitere kapitale Gelegenheit ausgelassen hatte. „Wir waren ein Touch gieriger“, resümierte Trainer Jupp Heynckes, „wir wollten den Sieg unbedingt.“

**UEFA:** Platini überreicht President's Award

## Große Ehre für Beckenbauer

Sieben 1974er und vier 1990er Weltmeister sowie nahezu die gesamte deutsche Fußballprominenz inklusive DFB-Präsident Wolfgang Niersbach und Bundestrainer Joachim Löw waren anwesend, als Franz Beckenbauer in München vor dem Pokalviertelfinale den UEFA President's Award erhielt. „Im Fußball gibt es die Zeit vor und nach Franz Beckenbauer“, sagte Laudator Michel Platini, der Präsident des europäischen Dachverbandes, und stellte die einmaligen Fähigkeiten des Liberos Beckenbauer heraus:

„Du hast den Spielmacher im Mittelfeld geschaffen und den Verteidiger, der das Spiel aufbaute. Du warst frei und hast uns befreit.“ Beckenbauer entgegnete gewohnt launig: Er habe diese Rolle gewählt, „weil es mir im Mittelfeld zu anstrengend war“. Der „Kaiser“ ist der sechste Träger dieses Preises, den

unter anderem Alfredo di Stefano oder Bobby Charlton erhielten.

Am Vormittag hatte DFB-Chef Niersbach in Aachen an der Ehrung des früheren DFB-Präsidenten Egidius Braun an dessen 88. Geburtstag teilgenommen: Braun erhielt den „Orden Mexicana del Aguila Azteca“ für seine großen Verdienste um die Mexiko-Hilfe des DFB.



Ehrung: Platini und der „Kaiser“



**VfB Stuttgart – VfL Bochum**
**2:0 (1:0)**


**Eingewechselt:** 46. Macheda (4) für Okazaki, 51. Rüdiger (4) für Niermeier, 90,+1 Holzhauser (-) für Harnik - 68. Delura (-) für Stankiewicz, 74. Gelashvili (-) für Scheidhauer und Iashvili (-) für Lasaka - **Reservebank:** Ziegler (Tor), Molinaro, Hajnal, Maxim - Esser (Tor), Acquistapace, Chafar, Dabrowski  
**Tore:** 1:0 Gentner (18., Rechtsschuss, Vorarbeit Traoré), 2:0 Ibrisevic (81., Rechtsschuss, Traoré) - **Chancen:** 5:1 - **Ecken:** 5:3  
**SR-Team:** Zwayer (Berlin) - Assistenten: Häcker, Pelgrim - Vierter Offizieller: Hartmann, Note 3, hielt seine großzügige Linie ohne große Probleme durch; hätte Ibrisevic (37., Foul an Scheidhauer) Gelb zeigen müssen. - **Zuschauer:** 20 200 - **Gelbe Karten:** Rüdiger - Kramer, Maltritz - **Spielnote:** 4,5, ein spannungsarmes Spiel mit vielen Fehlern und wenigen fußballerischen Höhepunkten.

**kicker-ANALYSE**

 Es berichten  
 Harald Kaiser und Thomas Roth

**Unterkühlte Stuttgarter siegen mühevoll**

In einer schwachen ersten Hälfte leisteten sich beide Mannschaften zahlreiche Mängel im Spielaufbau. Abspieelfehler und technische Schwächen behinderten immer wieder die Offensivbemühungen. Bei Stuttgart versuchten Traoré und Harnik, durch Positionswechsel für Verwirrung zu sorgen. Bochum war im Rahmen seiner Möglichkeiten bemüht mitzuspielen. Doch beiden Teams gelang in der Offensiv nicht viel. Bezeichnend, wie der Stuttgarter Führungstreffer fiel: Einen Schuss von Gentner, der vor dem Strafraum viel Platz hatte, fälschte Eijolfsson unhaltbar ab. Nach der Pause agierte Bochum mutiger. Das Mittelfeld rückte weiter vor, die

Außenverteidiger schalteten sich ein. Der quirlige Tasaka sorgte mit Einzelaktionen für Gefahr (49, 52). Stuttgart verwaltete die Führung, ohne die Entscheidung zu suchen. In der Schlussviertelstunde warf Bochum alles nach vorne, brachte mit Gelashvili und Iashvili zwei Offensivkräfte. Doch Ibrisevic schloss den ersten guten VfB-Konter über Harnik und Traoré zum 2:0 ab.

**FAZIT:** Mühevoller, aber verdienter Sieg eines unterkühlten VfB. Bochum hatte nicht die nötige Qualität und Durchschlagskraft, um Stuttgart zu gefährden.

**SPIELER DES SPIELS**
**Christian Gentner**

War ständig unterwegs, hatte viele Ballkontakte und suchte häufig den Abschluss. Traf zum 1:0.

kicker-Spielcheck	Stuttgart	Bochum
Durchschnitts-Note	3,6	3,6
Durchschnitts-Alter	25,2	26,4
Abseits	4	1
Gewonnene Zweikämpfe	49 % (115)	51 % (119)
Ballbesitz	54 %	46 %
Meiste Ballkontakte	81 Sakai	67 Lumb

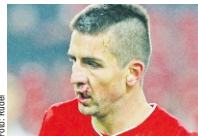

**STUTT GART:** Nach 823 torlosen Minuten

# IBRISEVIC

## Ende der Durststrecke

Der Ball von Ibrahima Traoré (24) kommt exakt, genau in den Lauf von Vedad Ibrisevic (28). Drei, vier Schritte, dann den rechten Fuß hingehalten und drin, 2:0. Mit ausgebreiteten Armen drängt es Stuttgarts Knipsper der Hinrunde in die Fankurve. Nach wettbewerbsergreifend 823 Minuten ohne Torerfolg trifft Ibrisevic endlich wieder. Erstmals 2013. „Das ist unglaublich wichtig für ihn“, freut sich Bruno Labbadia, der als Ex-Trainer ganz genau weiß, „wie grauam es ist, wenn die Minuten gezählt werden, bis du wieder triffst.“

Dank des letztlich mühsamen 2:0-Arbeitsiegs gegen Bochum steht der VfB Stuttgart erstmals seit 2007, als das Endspiel gegen den 1. FC Nürnberg mit 2:3 nach Verlängerung verloren ging, und zum zehnten Mal überhaupt im Halbfinale des DFB-Pokals. Erster Torschütze war Christian Gentner (27). Drei in der Liga, zwei in der Europa League und zwei im Pokal zeichnen den gebürtigen Nürtinger schon langsam als Türhüter aus. Immerhin sorgte er mit seinen Treffern dafür, dass sowohl in der Europa League als auch im Pokal noch Chancen bestehen. „Das ist eine Wahnsinnsache“, sagt Labbadia, „das hat sich die Mannschaft erarbeitet“ - als einer



Vom Spiel gezeichnet: Stuttgart-Torschütze Vedad Ibrisevic.

von nur zwei Bundesligisten tanzt der VfB auch im März noch auf den berühmten drei Hochzeiten. Bundesliga, DFB-Pokal und Europa League, wo Lazio Rom das Heimspiel gegen den VfB (14. 3.) nach dem UEFA-Urteil in einem leeren Stadion bestreiten muss. „Das ist sehr schade für den Wettbewerb, für uns und für unsere Fans“, kommentiert der VfB-Trainer diese Nachricht.

Durch das Erreichen des Halbfinals im Pokal sind den Schwaben weitere 2 bis 2,5 Millionen Euro Einnahmen sicher. Im Etat hatte der VfB nur die zweite Runde einkalkuliert. Und das Motto für diese Vorschussrunde am 16. bzw. 17. April steht fest - wie der Gegner auch immer heißen mag. „Wenn du so weit gekommen bist“, sagt Sportdirektor Fredi Bobic, „willsst du den Weg auch zu Ende gehen.“

**BOCHUM:** Der Offensive fehlt der Punch

## Neitzels Plan geht nicht auf

Es sollte nicht sein, der couragierte Auftritt beim 0:2 in Stuttgart reichte nicht zur Pokalsensation. Denn der Offensive des VfL fehlte der entscheidende Punch - trotz mehrerer Änderungen, die Trainer Karsten Neitzel im Vorfeld der Partie vorgenommen hatte. „Wir haben versucht, uns nicht zu defensiv zu zeigen, wollten die Innenverteidiger immer wieder anlaufen. Das hat vor allem im zweiten Abschnitt besser geklappt.“

Mittelfeldspieler Marc Rzakowski, sonst eher auf der offensiven linken Bahn zu finden, lief dabei überraschend als 2. Spitze auf und nicht etwa die Stürmer Alexander Iashvili oder Nikoloz Gelashvili. Außerdem

rückte der Japaner Yusuke Takasa nach seiner Bänderverletzung wieder in die Startelf und zeigte gute Ansätze. Starter Fatou Toski fehlte dagegen wegen körperlicher Probleme. Der 26-Jährige war länger an der Schulter verletzt und die drei letzten Ligaspiele zuvor kosteten zu viel Kraft. Beude, Tasaka und Toski, gehören zu insgesamt zehn Profis, die den Bochumern im Laufe der Saison bereits verletzt fehlten. Deshalb wird Neitzel vermutlich auch im nächsten Ligaspiel in Kaiserslautern zu „Job-Sharing“ seiner Rekonvaleszenten fortsetzen und zudem wieder auf das in den Ligaspielen häufig praktizierte 4-2-3-1 umstellen.



**1. FSV Mainz 05 –  
SC Freiburg**

 n.V. **2:3** (2:2, 2:0)


**Engwandschuss:** 62. M. Caligiuri (3) für Zimling, 70. Junior Diaz (4,5) für Parker, 72. Ivanschich (4) für Ede – 13. Schmid (2,5) für Hedenstad, 62. Guedé (3) für Flum, 84. Santini (2) für Rosenthal – **Reservebank:** Wettko (Tor), Bell, Choupo-Moting, Klasiac – Schwolow (Tor), Diagne, Günter, Mujica  
**Tore:** 1:0 Parker (2., Rechtsschuss, Vorarbeit Ede), 2:0 Zimling (4., Rechtsschuss, Szalai), 2:1 Santini (86., Rechtsschuss, Ginter), 2:2 Caligiuri (90./+3, Rechtsschuss, Foulelfmeter, Zabavnik an Santini), 2:3 Caligiuri (108., Linksschuss, Guedé) – **Chancen:** 9:19 – **Ecken:** 3:10

**SR-Team:** Aytekin (Oberasbach – Assistenten: Dietz, Ben. Brand – Vierter Offizieller: Perl), Note 2, behält in einer hektischen, hart umkämpften und deshalb schwer zu leitenden Partie die Übersicht. Der Platzverweis für Pospesch und die Elfmeterschiedung waren korrekt. – **Zuschauer:** 23 517 – **Gelbe Karten:** H. Müller, Baumgartlinger – Rosenthal, Krmas, Makiadi – **Gelb-Rote Karte:** Pospesch (65.) – **Spielfnote:** 1,5, ein großes Spektakel mit vielen Fortchancen, packend bis zur letzten Minute der Verlängerung.

**kicker-ANALYSE**

 Es berichten  
 Julian Franke und Uli Gerke

**Mainzer Umstellungen greifen nicht**

Mainz legte einen furiosen Start hin und führte gegen zu Beginn schläfrige Freiburg schnell mit 2:0. Streich reagierte, indem er den überforderten Hedenstad durch Schmid ersetzte, der defensiv sicher stand und im Spiel nach vorne viele Akzente setzte. Die Tuchel-Elf ruhte sich auf der vermeintlich sicheren Führung aus, anstatt durch consequentes Pressen das 3:0 zu erzwingen. Anfangs stellten die Mainzer noch consequent die Passwege zu und zwangen den SC zu vielen Rückpässen auf Baumann. Mit zunehmender Spieldauer ging die Ordnung aber verloren. Unverständlich war, weshalb Tuchel nach Pospesch

Platzverweis den starken Parker opferte. Szalai war als zentrale Spitze im Konterspiel zu langsam und überfordert. Freiburg bewies eine tolle Moral, stürzte die 0:2 durch ein variables Offensivspiel von einer Verletzung in die nächste und belohnte sich durch späte Tore.

**FAZIT:** Ein verdienter Sieg der aufopferungsvoll kämpfenden Freiburg.

**SPIELER DES SPIELS  
Daniel Caligiuri**

War meist nur durch Fouls zu stoppen, was zu Pospeschs Platzverweis führte. Nervenstark vom Elfmeterpunkt und Schütze des Siegtors.


**kicker-Spielcheck Mainz Freiburg**

Durchschnitts-Note	3,6	2,9
Durchschnitts-Alter	29,0	25,2
Absetts	3	2
Gewonnenen Zweikämpfe	51 % (143)	49 % (137)
Ballbesitz	41 %	49 %
Meiste Ballkontakte	73 H. Müller	119 Schmid



# Historischer Triumph

Dank toller Moral und einer großen Energieleistung zieht der **SC FREIBURG** erstmals ins Pokal-Halbfinale ein.

Leuchtende Augen. Strahlende Gesichter. Der Jubel nach dem furiosen 3:2-Sieg in Mainz kannte keine Grenzen. Es war ein denkwürdiger Abend, der allen Freiburgern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Noch nie stand der Sportclub in seiner 108-jährigen Vereinsgeschichte im DFB-Pokal-Halbfinale.

Das Drehbuch für dies packenden 120 Minuten hätte selbst Alfred Hitchcock nicht besser schreiben können. Mit einem Happy End für die Freiburgler konnte lange Zeit keiner der Zuschauer ernsthaft rechnen. Schon nach wenigen Sekunden geriet das Spiel in Mainz zum Alptraum. Kaum hatte Schiedsrichter Dietz Aytekin (34) den Ball freigegeben, stand es 0:2. Was folgte, war eine enorme Energie- und Willensleistung. Am Ende hatten die Breisgauer 19 (!)



Kollektiver Jubel: Oliver Baumann postete dieses Bild aus dem Bus auf seiner facebook-Seite.

**MAINZ: Trainer geht mit seinem Team hart ins Dramatischer Einbruch**

■ Vier Platzverweise musste Mainz in der Liga schon hinnehmen, ohne dass die Unterzahl eine Niederlage zur Folge hatte. Ausgerechnet im für das Prestige und Budget so wichtigen Pokal-Kampf um den Einzug ins Halbfinale führte die Gelb-Rote Karte für Zdenek Pospesch (34) zu einem dramatischen Einbruch.

„Was passiert ist, haben wir uns selber zuzuschreiben.“ Für Thomas Tuchel (39) war das bittere Ende nach furiosen Blitzstart im Versagen der eigenen Mannschaft begründet. Seine Spieler hatten sich schon am Tag zuvor bei einem vom Trainer inszenierten Rundumschlag, der in der Abrechnung mit Schiedsrichtern gipfelte, heftige Kritik anhören müssen: „Wir

müssen damit aufhören, so fahrlässig mit unseren Großchancen umzugehen. Und aufmerksamer verteidigen.“

Der „Hallo-Wach“-Weckruf hielt nur bis zu ungenügender Hinausstellung des Routiniers Pospesch. „Der Platzverweis war berechtigt. Gelbverwarnt so einen Zweikampf einzugehen, ist nicht nötig. Wir hatten das Spiel total unter Kontrolle“, ärgerte sich Tuchel. Keinen Vorwurf gab es an den Unparteiischen Dietz Aytekin (34) für den Elfmeterpenalty beim Foul von Radoslaw Zabavnik (32) an Santini, der dem 2:2 vorausging: „Den kann man pfeifen, muss man nicht pfeifen. Wir gehen mit sehr hohem Risiko in den Zweikampf. Sich danach zu beschweren, ist zu spät.“



überwiegend hochkarätige Chancen herausgespielt – und verdient gewonnen. „Wir können stolz auf diese Truppe sein. Sie hat Herz und Moral. Es ist einfach klasse, wie die

Mannschaft gefiegt hat“, sagte Präsident Fritz Keller (55) sichtlich gerührt und fügte schmunzelnd an: „Halbfinale! Ich weiß gar nicht, wie das geschrieben wird.“ Sportdirektor Dirk Diefenbacher (45) jubelte: „Das ist totaler Wahnsinn. Die Mannschaft hat einen unglaublichen Willen gezeigt. Es macht einfach nur Freude und Spaß. Das Halbfinale ist richtig verdient.“



Foto: Ebner/Smmt, Facebook

Es war in der Tat beeindruckend, wie sich die Mannschaft selbst von vier Aluminiumtreffern nicht entmutigen ließ und sich buchstäblich in letzter Minute durch einen Strafstoß in die Verlängerung rettete. Daniel Caligiuri (25) zeigte aus elf Metern keine Nerven und verwandelte souverän. So wie in der Liga, wo er eine Trefferquote von 100 Prozent aufsechs Tore per Strafstoß. „Vor dem Elfmeter konzentriere ich mich nur auf mich und darauf, den Ball platziert in die Ecke zu schießen“, berichtet der Linksaußen. Dabei klingt er so gelassen, als ginge es darum, sich die Fußballschuhe zu schnüren. Das 3:2-Siegertor in der Verlängerung krönte schließlich Caligiuris außergewöhnliche Leistung.

Wie es sich anfühlt, den Pokal zu gewinnen, wissen übrigens gleich neun Spieler aus dem aktuellen Kader (Baumann, Caligiuri, Flum, Günter, Günter, Lais, Schmid, Schwolow, Sorg). 2006, 2009, 2011 und 2012 triumphierten die Freiburger A-Junioren im Pokal. Dreimal hieß der Trainer Christian Streich (47).

Gute Voraussetzungen also, um im Halbfinale am 16. oder 17. April den letzten großen Schritt nach Berlin zu gehen. Einen Wunsch teilen zuvor alle: „Ein Heimspiel“, sagt Caligiuri stellvertretend, „Berlin ist ja auch noch mal auswärts...“ Neunmal in Folge musste der SC Freiburg im Pokal in der Fremde antreten, das ist die aktuell längste Serie. Durchweg mit Auswärts-Spielen stieß zuletzt Werder Bremen 2009 bis ins Finale vor.

## Erstes Tor für den SC

### Santini war im Winter fast schon weg



■ Auf diesen Augenblick musste Ivan Santini (Foto) lange warten. Seit Januar 2012 spielt der kroatische Stürmer auf Leihbasis beim SC Freiburg. Nun erzielte er in Mainz nur zwei Minuten nach seiner Einwechslung in der 84. Minute sein erstes Pflichtspieltor. Wiederum nur wenige Minuten später holte er den Strafstoß zum 2:2-Ausgleich heraus.

Dabei hätte der 23-jährige den Verein in der Winterpause beinahe verlassen. Der Grund: mangelnde Spielpraxis. Nur zweimal kam der bis zum Sommer von NK Zadar ausgeliehene bullige Angreifer in der Hinrunde zum Einsatz. Doch da sich Stürmer Sebastian Freis (27) im Trainingslager eine langwierige Schulterverletzung zugezogen hatte, entschied sich der SC, Santini zu behalten. Der bedankte sich in Mainz auf seine Art. Torhüter Oliver Baumann lobt den Mittelstürmer: „Ich freue mich für Ivan wahnsinnig, weil er es nicht einfach hatte. Aber er hat sich nie aus der Bahn werfen lassen und in jedem Training reingehängt. Wir wissen, dass er die Qualität hat. Er ist einfach ein guter Typ.“ Die Aussagen decken sich mit denen von Christian Streich, der Santini stets ein tadelloses Verhalten bescheinigt hat.

Gericht – Fünfter Platzverweis hat Folgen

## nach Pospechs Fehler

Ungewohnt moderate Töne von Tuchel gegenüber den Schiedsrichtern, die er zu Wochenbeginn bei einer Pressekonferenz scharf angegriffen hatte.

Weil Mainz in der Liga Elfmeter (gegen Freiburg, Wolfsburg), verweigert, reguläre Tore wegen Abseits (in Augsburg) aberkannt oder Gegentore aus Abseitsposition (gegen Schalke) gegeben worden seien. „Ich glaube, dass meine Mannschaft in der Rückrunde krass benachteiligt wird. Und ich habe die Vermutung, dass es an mir liegt.“

Weil er bei der letzten Halbzeit-Tagung der Unparteiischen ein Thema gewesen sei, glaubt Tuchel: „Das Schiedsrichterwesen hat ein Problem mit mir und meinem Ver-

halten. Die Mannschaft muss dafür in der Rückrunde bezahlen.“

Weil er 6000 Euro Strafe für überzogen hält, nachdem er im Pokalspiel beim FC Schalke auf den Platz gelaufen war und Jermaine Jones an den Arm gefasst hatte, meint er: „Es ging darum, auch mir einen Denkzettel zu verpassen.“

Ein sportgerichtliches Nachspiel muss Tuchel nicht befürchten. Während Schiedsrichter-Chef Herbert Fandel und der zuständige DFB-Vize Dr. Rainer Koch nicht Stellung nehmen wollten, erklärte DFB-Kontrollausschuss-Vorsitzender Dr. Anton Nachreiner: „Die Grenze der Unsportlichkeit ist für uns noch nicht überschritten. Für uns fällt das noch unter das Recht der freien Meinungsäußerung.“

## KOMMENTAR

von RAINER FRANZKE, Kicker-Chefredaktion

### Tuchels doppelte Niederlage



Trainer haben immer schon über Fehlentscheidungen von Schiedsrichtern geklagt. Ein Novum in der Geschichte der Bundesliga stellen die von dem Mainzer Thomas Tuchel 24 Stunden vor dem Pokalspiel gegen Freiburg erhobenen Behauptungen dar.

„Hier wird eine Mannschaft für ihren Trainer bestraft“, führte Tuchel in einem verbalen Rundumschlag Schiedsrichter-Entscheidungen ernsthaft auf sich zurück. Größenwahn? Verfolgungswahn?

Im weitesten Sinne unterstellt Tuchel mit seinen jenseits jeder Stressituation nach einem

Spiel getätigten Äußerungen den Schiedsrichtern damit Manipulation. Deshalb muss der DFB-Kontrollausschuss angehalten sein, die Sache aufzuklären. Er kann diesen Vorwurf gegen seine Richter auf dem Spielfeld nicht unter dem Verweis auf freie Meinungsäußerung im Raum stehen lassen.

Anmerkungen zu Vorbildfunktion und Fair-Play-Kampagnen erübrigen sich in diesem Kontext.

Sollte Tuchel die Gabe zur Selbstkritik besitzen, so versteht er es meisterlich, diese zu verbergen. Sonst hätte er sich nach dem Pokalspiel gegen Freiburg zu seinen taktischen Fehleinschätzungen bekannt.

So schlidderete Tuchel in 24 Stunden in eine doppelte Niederlage.

## Kickers Offenbach – VFL Wolfsburg

1:2 (0:0)



**Eingewechselt:** 64. Bäcker (-) für Mehic und Vogler (-) für Rathgeber, 79. Avdic (-) für Schwarz – 76. Rodriguez (-) für Olic, 87. Kjaer (-) für Josué, 90.+1 Träsch (-) für Vieirinha – **Reservebank:** Endres (Tor), Washausen, Bender, Vogelsang – Hitz (Tor), Fagner, Perisic, Helmes  
**Tore:** 0:1 Olic (49., Bauch, Vorarbeit Hasebe), 0:2 Dost (71., Rechtsschuss, Schäfer), 1:2 Stadel (81., Linksschuss, Vogler) – **Chancen:** 8:6 – **Ecken:** 5:7  
**SR-Team:** Stark (Ergolding – Assistenten: Salver, Pickel – Vierter Offizieller: Dr. Drees), Note 2, behielt auch in der hektischen Schlussphase die Ruhe, unterstellte bei der Ballberührung von Olic mit der Hand (62.) zu recht keine Absicht. – **Zuschauer:** 18 700 – **Gelbe Karten:** keine – **Spieldnote:** 2,5, unterhaltsamer Pokal-Fight, spannend bis zum Schluss.

### kicker-ANALYSE Es berichten Michael Ebert und Thomas Hiete

## VfL mit Coolness und Rückhalt im Tor

Wolfsburg fand zunächst kein Mittel gegen zwei tief stehende Viererketten der leidenschaftlich kämpfenden Offenbacher, tat sich auf dem schlechten Rasen auch schwer, die technischen Vorteile auszuspielen, aus dem enorm hohen Ballbesitzverhältnis Torgefahr zu generieren. Die VfL-Offensive ließ die Strafraumpräsenz über weite Strecken vermissen. Selbst bei Standardsituationen sorgten die Gäste kaum für Torgefahr. Die Kickers setzten den zwei Klassen höher spielenden Gegner durch ein schnelles Umschalten und vor allem über links unter Druck, Hasebe hatte Mühe die Seite zu zu machen. Im Abschluss haperte es allerdings bei den Offenbachern und als sie sich nach dem Seitenwechsel in der Defensive die ersten



groben Schnitzer erlauben, Stein die Flanke von Hasebe nicht unterband und Wulnikowski gegen Olic patzte, stand es 0:1. Die Führung und das zweite Tor spielte dem VfL in die Karten, doch mit den eingewechselten frischen Offensivkräften steckten die Kickers keineswegs auf, schafften den Anschlussstreifer und erzwangen fast noch die Verlängerung.

**FAZIT:** Am Ende setzte sich die Coolness des Goaliaths gegen den aufopferungsvoll kämpfenden David durch.

### SPIELER DES SPIELS Diego Benaglio

Er bewahrte Wolfsburg vor dem frühen Rückstand (15. gegen Fetsch), parierte später mehrfach glänzend.

kicker-Spielcheck	Offenbach	Wolfsburg
Durchschnitts-Note	3,3	3,4
Durchschnitts-Alter	26,5	28,3
Absetts	4	1
Gewonnene Zweikämpfe	51 % (120)	49 % (114)
Ballbesitz	37 %	63 %
Meiste Ballkontakte	65 Stein	97 Josué



# Durch die Hintertür

Auf nach Europa? Zum fünften Mal erreicht der VFL WOLFSBURG das Halbfinale im DFB-Pokal. Trainer Hecking ist dennoch ein wenig verstimmt.

Als 15. der Liga über das internationale Geschäft zu reden, verbietet sich eigentlich von selbst. Und doch hat sich der VfL Wolfsburg trotz seiner bislang miesen Saison in die Position gebracht, ernsthaft über das Erreichen des ausgegebenen Saisonziels nachdenken zu können. Durch die Hintertür nach Europa – womöglich reicht schon ein weiterer Sieg im Pokal zur ersehnten Rückkehr auf das internationale Parkett. Das, so betont Dieter Hecking (48), sei in diesem Wettbewerb indes nur das untergeordnete Ziel: „Wir wollen den Pott.“

Dieses Vorhaben verdeutlichte der Coach auch schon vor dem Duell mit Offenbach, was ihm unüberhörbaren Spott einbrachte. Wolfsburg? Pokalsieger? Wie kommt er denn auf diese Idee? Reaktionen auf den vermeintlich zu forschen Fußballlehrer. „So etwas ärgert mich“, sagt er. „Zu Recht! Welches Ziel soll denn ein Pokal-Viertelfinale, obendrein der Klub

mit dem zweithöchsten Personal- et der Liga, sonst ausgeben, wenn nicht den Titelgewinn? Tiefstapelei wäre angesichts des vorhandenen Millionen-Kaders zweifelsohne das falsche Signal, Hecking würde dem Team direkt ein gutes Alibi liefern und müsste bei Manager Klaus Allofs (56) und den VW-Bosenern ernsthafte Zweifel auslösen, ob sie für ihre Vorhaben den richtigen Trainer verpflichtet haben. Zudem hat der VfL beim Sieg in Dortmund (3:2) und auch zuletzt beim ordentlichen Auftritt gegen die Bayern (0:2) bewiesen, dass er auch mit einer Spitzemannschaft mithalten kann. Also: Alles ist möglich im Pokal.

Dass es zum großen Coup einer Steigerung bedarf, sollte indes jedem in Wolfsburg bewusst sein. „In der ersten Halbzeit haben wir uns schwer getan“, sagt Hecking, „später haben wir Offenbach unnötig wieder ins Spiel gebracht.“ Dennoch gelang der Einzug ins Halbfinale, was in der Bundesliga-

## OFFENBACH: Die TV-Gelder kommen nur zum Neue Schulden rufen

1,891 Millionen Euro aus der zentralen Vermarktung des DFB wären Kickers Offenbach beim Einzug ins Halbfinale sicher gewesen, zusätzlich der Zuschauerentnahmen. Geld, das der Drittligist dringend gebraucht hätte, angesichts eines rasant wachsenden Schuldenstaus am Bieberer Berg, dessen neues Stadion seit dieser Saison passenderweise den Namen eines Kreditinstituts (Sparda-Bank) trägt.

Nachdem unter der ehemaligen Führungscrew im vergangenen September von 4,75 Millionen Euro die Rede war, schießen derzeit Spekulationen ins Kraut, dass die Summe zum 31. 12. 2012 auf 8,2 Millionen angewachsen sein könn-

te. Die nächsten Tage wollen die Kickers nun Ergebnisse einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft veröffentlichen. Diese war von der neuen Führung um Präsident Frank Ruhl (57) mit der Prüfung beauftragt worden.

Das Zahlenwerk stößt auch beim DFB auf großes Interesse, wo es zur Zeit nicht nur um die Lizenzunterlagen für die nächste Saison geht. Der Verband wird auch die laufende Spielzeit unter die Lupe nehmen. Sollten Verstöße gegen das wirtschaftliche Zulassungsverfahren festgestellt werden, droht den Offenbachern ein Punktabzug. Vergleichbare Verfahren waren 2011 gegen RW Ahlen und 2010 gegen Türküyespor







Foto: Ebner

**Vermeintliche Entscheidung: Auch nach dem 0:2 von Bas Dost steckten die Hessen nicht auf und erzwangen fast noch die Verlängerung.**

Geschichte des VfL kein gutes Pflaster war. Seit dem Aufstieg 1997 standen die Niedersachsen dreimal in der Vorschlussrunde, dreimal war dort jedoch Endstation, ohne ein eigenes Tor erzielt zu haben (1999: 0:1 gegen Bremen; 2007: 0:1 gegen Stuttgart; 2008: 0:2 gegen Bayern).

Nur einmal, 1995, gelang Wolfsburg durch ein 1:0 in Köln der Sprung ins Endspiel, verlor dort aber gegen Gladbach (0:3). Für den damaligen Zweitligisten war dies kein Drama. Der VfL Wolfsburg von heute hat andere Ambitionen. Das darf er sagen, muss es aber auch zeigen.

## Teil an – Sanktionen reichen bis zum Punktabzug den DFB auf den Plan

Berlin angestrengt worden, beide endeten jeweils mit einem Abzug von drei Zählern.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten in der laufenden Saison trotz den Erfolgen im DFB-Pokal und den damit verbundenen Zusatzentnahmen erklärt sich durch verschiedene Faktoren. Zum einen sank die Zuschauerzahl in der 3. Liga erneut, obwohl durch den Karlsruher SC und Hansa Rostock Vereine hinzu kamen, die viele Fans mitbringen. Der Schnitt verringerte sich trotzdem auf 6314 Besucher gegenüber 6784 im Vorjahr beziehungsweise 7780 in der Saison 2010/11.

Zum anderen landen auch die Zusatzentnahmen aus dem Pokal nicht im vollen Umfang in der Klub-

kasse, weil die Kickers 2001 TV-Erlösbeteiligungen an Großsponsoren und Fans verkauft hatten, die nun an den Einnahmen partizipieren.

Entscheidend bei der Befizierung der Schuldenhöhe ist aber auch, wie die sogenannten „Beserungsscheine“ in der Bilanz bewertet werden. Sie hatte der OFC verkauft, um neue Einnahmen zu erzielen. Im Falle der Zweitligärückkehr muss der Klub rund 2 Millionen Euro an die Gläubiger zahlen. Dieser ist für den Tabellenzwölften der 3. Liga allerdings in weiter Ferne. Der DFB-Pokal wird so auch in der nächsten Saison wieder die einzige Möglichkeit sein, sich mit den besten 36 des deutschen Fußballs zu messen...

Besonderer Anreiz des Trainers für den Dänen

## Verdrängt Kjaer nun Madlung?

■ In der Liga ist Alexander Madlung (30) nach seiner Notbremse in Mainz (1:1) für zwei Spiele gesperrt, im Pokal erhielt er dennoch den Vorzug vor Simon Kjaer (23). „Alex hatte vorher gut gespielt“, erklärt Dieter Hecking. Nun aber darf Kjaer in der Liga gegen Schalke und Freiburg ran. „Simon trainiert richtig gut, da habe ich null Bedenken“, so der Trainer, der dem Dänen nach dessen Patzer in Hannover (1:2) vor einem Monat das Vertrauen entzogen hatte. Ein schwerer Rückschlag für Kjaer, hatte er doch nach seinen Schwierigkeiten unter Ex-Trainer Magath endlich in die Spur gefunden. „Das war hart für mich“, sagt

Foto: imago  
**Neue Chance: Simon Kjaer.**

der Verteidiger, „jetzt will ich meine Chance nutzen.“ Hecking bietet ihm einen besonderen Anreiz: „Wenn Simon gut spielt und wir erfolgreich sind, kann es auch sein, dass er seinen Platz zurückerobert. Er muss mir die Entscheidung so schwer wie möglich machen.“



## KICKER-KULISSE

NOTIERT VON **THIEMO MÜLLER**

Polizeiliche Ermittlungen um Nürnberg-Profi **Timo Gebhart** (23): Bei handgreiflichen Auseinandersetzungen in und vor einer Nürnberger Szene-Disco mussten in der Nacht auf vergangenen Samstag alarmierte Ordnungshüter schlichten, auch Gebhart war beteiligt. Wegen Leistungsproblemen stand der Ex-U-21-Nationalspieler nicht im Kader, schob dafür seine individuelle „Nachtschicht“. Bei der Rauferei, beteuert Gebhart, habe er sich nichts zuschulden kommen lassen. Doch entscheidendigte er sich „bei Fans und Verein“, um 2.45 Uhr überhaupt noch „unterwegs“ gewesen zu sein. Erledigt ist der Fall damit nicht: „Wir werden das sanktionieren“, so Club-Vorstand **Martin Bader** (45). Gerechnet wird mit einer saftigen Geldstrafe.

Schon zwei Tore in vier Pflichtspielen – Neuzugang **Niki Zimling** (27) tut wirklich alles dafür, sich in Mainz auf Anhieb einen Namen zu machen. So richtig gelingen will das dennoch nicht. Als der dänische Nationalspieler am Dienstag zum 2:0 gegen Freiburg traf, blendete die Stadionregie auf der Videowand Namen und Konterfei von **Eugen Polanski** (26) ein. Dabei ist der kurz vor Zimlings Anknüpfen zur TSG Hoffenheim abgewandert. Hintergrund der Panne: Zimling übernahm von

Polanski die Trikot-Nummer 7, die Stadion-Technik wurde indes noch nicht entsprechend umgestellt. Offenbar ein typisches Mainzer Phänomen: Im Sommer wurde bereits Neuzugang **Nikita Rukavitsya** (25, Nummer 13) im eigenen Stadion mit dem nach Köln transferierten **Anthony Ujah** (22) „verwechselt“.

Mit seinem Doppelpack gegen Düsseldorf sorgte Schalkes **Joel Matip** (21) für Aufsehen. Noch öfter als auf seine plötzlichen Torjägerqualitäten wird er seitdem freilich auf die Verweigerung jeglicher Triumphgesten angesprochen. Gefreut habe er sich schon, versicherte der Matchwinner jetzt noch einmal. Beim Ratschlag, einen Torjubel einzustudieren, winkt er aber nur ab: „Die Mühe würde sich nicht lohnen, dafür treffe ich auch künftig viel zu selten.“

Das Image als „etwas anderer Verein“ kultiviert der FC St. Pauli seit Jahrzehnten. Die jüngste Anekdote passt da bestens in Bild: Beim Waldlauf der Profis von Cheftrainer **Michael Frontzeck** (48) führte nicht etwa Fitness-Coach **Timo Rotherberg** (37) die Truppe an – sondern der Hund von Ersatzkeeper **Benedikt Piquett** (28). Dalmatiner Curtis wetzte durchs Niendorfer Gehege, sein Herrchen und dessen Kollege hinterher. Dem Rest der Profi-Branche bleibt da nur die Erkenntnis: andere Vereine, andere Sitten.

# BUNDESLIGA

## kicker-Ergebnisdienst

Unter Telefon (0137) 82 23 32 22 (0,50 Euro/Anruf), erreichbar aus Deutschland, erfahren Sie die Zwischen- und Endresultate der Bundesligaspiele. Aus Österreich: (0900) 21 02 20 (0,61 Euro/Min.)

Tore	Pkt.	Platz	zu Hause										auswärts									
			Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.
:	:	:	1. Bayern München	23	19	3	1	63:8	+55	60	12	9	2	1	36:7	29	11	10	1	0	27:1	31
:	:	:	2. Borussia Dortmund (M, P)	23	12	7	4	51:27	+24	43	11	6	2	3	24:12	20	12	6	5	1	27:15	23
:	:	:	3. Bayer 04 Leverkusen	23	12	6	5	43:30	+13	42	11	8	2	1	23:10	26	12	4	4	4	20:20	16
:	:	:	4. Eintracht Frankfurt (N)	23	11	5	7	38:34	+4	38	11	7	3	1	25:16	24	12	4	2	6	13:18	14
:	:	:	5. SC Freiburg	23	9	8	6	29:22	+7	35	12	5	4	3	15:10	19	11	4	4	3	14:12	16
:	:	:	6. Hamburger SV	23	10	4	9	28:32	-4	34	11	7	0	4	14:12	21	12	3	4	5	14:20	13
:	:	:	7. Hannover 96	23	10	3	10	46:42	+4	33	12	8	2	2	28:15	26	11	2	1	8	18:27	7
:	:	:	8. 1. FSV Mainz 05	23	9	6	8	31:28	+3	33	12	6	3	3	17:12	21	11	3	3	5	14:16	12
:	:	:	9. FC Schalke 04	23	9	6	8	37:38	-1	33	12	7	2	3	23:16	23	11	2	4	5	14:22	10
:	:	:	10. Bor. Mönchengladbach	23	7	10	6	32:34	-2	31	11	5	4	2	20:14	19	12	2	6	4	12:20	12
:	:	:	11. VfB Stuttgart	23	8	5	10	25:40	-15	29	11	3	3	5	13:20	12	12	5	2	5	12:20	17
:	:	:	12. Werder Bremen	23	8	4	11	39:47	-8	28	11	5	2	4	18:19	17	12	3	2	7	21:28	11
:	:	:	13. Fortuna Düsseldorf (N)	23	7	6	10	28:31	-3	27	12	5	4	3	18:17	19	11	2	2	7	10:14	8
:	:	:	14. 1. FC Nürnberg	23	6	9	8	23:30	-7	27	11	4	5	2	15:12	17	12	2	4	6	8:18	10
:	:	:	15. VfL Wolfsburg	23	7	6	10	23:33	-10	27	11	2	4	5	9:17	10	12	5	2	5	14:16	17
:	:	:	16. FC Augsburg	23	3	9	11	20:36	-16	18	12	2	5	5	10:17	11	11	1	4	6	10:19	7
:	:	:	17. 1899 Hoffenheim	23	4	4	15	27:48	-21	16	12	3	3	6	15:24	12	11	1	1	9	12:24	4
:	:	:	18. SpVgg Greuther Fürth (N)	23	2	7	14	13:36	-23	13	12	0	4	8	4:19	4	11	2	3	6	9:17	9

## 24. SPIELTAG

1. 3. - 3. 3. 2013

ANZEIGE	ODDSEY-Quote	Spieltagsrang
Eintracht Frankfurt - B. Mönchengladbach Freitag, 20.30 Uhr	2,00 2,75 3,00	
Borussia Dortmund - Hannover 96 Samstag, 15.30 Uhr	1,25 4,00 7,00	
VfL Wolfsburg - FC Schalke 04 Samstag, 15.30 Uhr	2,20 2,80 2,40	
Werder Bremen - FC Augsburg Samstag, 15.30 Uhr	1,30 2,85 3,70	
1. FC Nürnberg - SC Freiburg Samstag, 15.30 Uhr	2,30 2,80 2,40	
Hamburger SV - SpVgg Greuther Fürth Samstag, 15.30 Uhr	1,00 3,00 4,00	
Bayer Leverkusen - VfB Stuttgart Freitag, 18.30 Uhr	1,50 3,10 4,50	
1899 Hoffenheim - Bayern München Sonntag, 15.30 Uhr	7,00 4,00 1,25	
Fortuna Düsseldorf - 1. FSV Mainz 05 Sonntag, 17.30 Uhr	2,40 2,80 2,30	

Spieltage nach erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: [www.lotto.de](http://www.lotto.de)

## Torjäger

- Kießling (Bayer 04 Leverkusen)
- Mandzukic (Bayern München)
- Lewandowski (Borussia Dortmund)
- Meier (Eintracht Frankfurt)
- Szalai (1. FSV Mainz 05)
- Petersen (Werder Bremen)
- Reus (Borussia Dortmund)
- Müller (Bayern München)
- Rudnevs (Hamburger SV)
- Diouf (Hannover 96)
- Ibisevic (VfB Stuttgart)

## Gesperrt

- Rote Karten:**  
Lewandowski (Dortmund) noch offen  
Prödl (Werder Bremen) für 2 Spiele  
Madlung (VfL Wolfsburg) für 2 Spiele
- Gelb-Rote Karten:**  
Für das nächste Spiel gesperrt: niemand
- Gelbe Karten:**  
Für das nächste Spiel gesperrt:  
5 Beck (1899 Hoffenheim)  
5 Polanski (1899 Hoffenheim)  
5 Chandler (1. FC Nürnberg)

ANZEIGE

**ZAUBERT AUGSBURG NOCH WAS AUS DER PUPPENKART?**

Spieltage nach erst ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter: [www.lotto.de](http://www.lotto.de)

FC Augsburg	Werder Bremen	Borussia Dortmund	Fortuna Düsseldorf	Eintracht Frankfurt	SC Freiburg	Greuther Fürth	Hamburger SV	Hannover 96	1899 Hoffenheim	Bayer Leverkusen	1. FSV Mainz 05	Mönchengladbach	Bayern München	1. FC Nürnberg	FC Schalke 04	VfB Stuttgart	VfL Wolfsburg
FC Augsburg	K 3:1 1:3	0:2 1:4	1:1 1:8	1:5 1:5	0:2 3:0	2:1 1:3	1:1 1:1	1:1 0:2	8:3 0:0	2:7	0:0	2:4	0:0	2:0	2:0	2:0	2:0
Werder Bremen	2:3 1 0:5	2:1 1:5	2:3 1:6	2:0 2:5	1:4 2:1	4:0 2:1	4:0 2:1	4:0 2:1	4:0 2:1	4:0 2:1	4:0 2:1	4:0 2:1	4:0 2:1	4:0 2:1	4:0 2:1	4:0 2:1	4:0 2:1
Borussia Dortmund	6:4 2:1	0 1:1	3:0 1:6	3:1 1:4	2:3 1:8	3:0 2:4	5:0 2:0	5:0 2:0	5:0 2:0	5:0 2:0	5:0 2:0	5:0 2:0	5:0 2:0	5:0 2:0	5:0 2:0	5:0 2:0	5:0 2:0
Fortuna Düsseldorf	2:3 1:4	2:7	K 4:0	0 1:0	2:0 2:1	1:1 3:0	3:3 3:3	3:3 3:3	3:3 3:3	3:3 3:3	3:3 3:3	3:3 3:3	3:3 3:3	3:3 3:3	3:3 3:3	3:3 3:3	3:3 3:3
Eintracht Frankfurt	4:2 4:1	3:3 4:5	E 2:1	1:1 3:2	3:1 2:1	5:1 0:1	2:1 4:3	1:3 1:3	1:3 1:3	1:3 1:3	1:3 1:3	1:3 1:3	1:3 1:3	1:3 1:3	1:3 1:3	1:3 1:3	1:3 1:3
SC Freiburg	4:5 1:2	0:2 1:0	0:0 1:0	R 1:0	0 1:0	2:4 5:3	0:0 1:1	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3
SpVgg Greuther Fürth	1:1 1:1	1:3	0:2 3:1	3:1 1:5	S 0:1	2:7	9:3 0:0	0:3 2:4	0:3 2:4	0:3 2:4	0:3 2:4	0:3 2:4	0:3 2:4	0:3 2:4	0:3 2:4	0:3 2:4	0:3 2:4
Hamburger SV	16:3 3:2	3:2 2:0	0:2 6:4	2:3 1:0	P 1:0	2:0 1:8	1:0 1:0	1:0 1:0	1:0 1:0	1:0 1:0	1:0 1:0	1:0 1:0	1:0 1:0	1:0 1:0	1:0 1:0	1:0 1:0	1:0 1:0
Hannover 96	2:0 3:2	1:1	1:8	1:5	10:3 1:2	2:0 5:1	0 1:0	3:2 4:5	2:3 2:0	4:4 2:2	4:4 2:2	4:4 2:2	4:4 2:2	4:4 2:2	4:4 2:2	4:4 2:2	4:4 2:2
1899 Hoffenheim	0:0 1:4	1:3 5:4	0:4 2:1	3:3 1:5	3:1 1:1	R 1:2	1:6	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3	3:0 3:3
Bayer 04 Leverkusen	2:1 2:7	2:3 3:2	3:1 2:0	2:0 3:0	1:5 2:0	1:4 2:0	1:4 2:0	1:4 2:0	1:4 2:0	1:4 2:0	1:4 2:0	1:4 2:0	1:4 2:0	1:4 2:0	1:4 2:0	1:4 2:0	1:4 2:0
1. FSV Mainz 05	2:0 3:0	1:2 1:0	2:7	0 1:0	1:3	2:1 3:0	3:1 3:0	3:1 3:0	3:1 3:0	3:1 3:0	3:1 3:0	3:1 3:0	3:1 3:0	3:1 3:0	3:1 3:0	3:1 3:0	3:1 3:0
Bor. Mönchengladbach	20:4 9:3	1:1 2:0	1:1 6:4	2:2 1:3	2:1 2:1	3:3 2:0	A 1:8	2:3 2:0	A 1:8	2:3 2:0	A 1:8	2:3 2:0	A 1:8	2:3 2:0	A 1:8	2:3 2:0	A 1:8
Bayern München	11:5 6:1	1:1 9:3	2:0 2:7	2:0 2:0	3:0 5:0	2:0 1:3	1:1 1:1	G 1:3	1:1 1:1	G 1:3	1:1 1:1	G 1:3	1:1 1:1	G 1:3	1:1 1:1	G 1:3	1:1 1:1
1. FC Nürnberg	0:0 1:8	1:1 2:0	1:2 2:3	2:0 1:1	2:2 4:2	4:5 7:4	2:1 1:1	A 1:6	2:1 1:1	A 1:6	2:1 1:1	A 1:6	2:1 1:1	A 1:6	2:1 1:1	A 1:6	2:1 1:1
FC Schalke 04	3:1 2:1	9:3 2:1	1:1 1:3	1:2 2:4	5:4 3:0	1:3 3:0	1:3 3:0	1:3 3:0	1:3 3:0	1:3 3:0	1:3 3:0	1:3 3:0	1:3 3:0	1:3 3:0	1:3 3:0	1:3 3:0	1:3 3:0
VfB Stuttgart	2:1 1:4	3:0	0 2:1	2:0 4:5	10:3 2:4	0:2 2:2	1:5	1:4	0:2 1:1	0:2 1:1	0:2 1:1	0:2 1:1	0:2 1:1	0:2 1:1	0:2 1:1	0:2 1:1	0:2 1:1
VfL Wolfsburg	1:1 1:1	1:5 1:5	0:2 0:4	1:1 1:1	1:4 1:4	1:4 1:4	1:4 1:4	1:4 1:4	1:4 1:4	1:4 1:4	1:4 1:4	1:4 1:4	1:4 1:4	1:4 1:4	1:4 1:4	1:4 1:4	1:4 1:4

Aus der waagrechten Reihe können Sie die Heimresultate und Heimtermine, aus der senkrechten die Auswärtsresultate und Auswärtstermine ablesen.

# Schmidtke/Slomka: Erfolgreich am Ende?

In **HANNOVER** kriselt es intern, wieder einmal. Klubboss Kind will verhindern, dass schließlich einer seiner zwei Macher als Verlierer dasteht.

Das Zweckbündnis in Hannover zwischen Manager Jörg Schmidtke (48) und Trainer Mirko Slomka (45) steuert auf eine weitere schwere Belastungsprobe zu. Am Mittwoch berichtete *Bild* von einer „neuen Eiszeit“ bei den so verschiedenen Machern. Anlass sind Differenzen und Indiskretionen im Zuge der Wintertransfers sowie sich vermeintlich hinziehende Verlängerungen auslaufender Spielerverträge. Knackpunkt

zudem auch wieder die Umgangsformen der zwei. Gesprochen wird kaum, einen Austausch gibt's per Mail oder über Dritte. Wobei Slomka dies nicht bestätigt. „Die Kommunikation und Zusammenarbeit mit Jörg Schmidtke ist unverändert gut“, schildert der Trainer dem *kicker*, „insofern gibt es für mich keinen Grund zu einer öffentlichen Diskussion.“ Die befeuert auch Schmidtke selbst nicht weiter: „Es wurde viel gesagt und geschrieben, ich habe dem nichts beizusteuern.“

Martin Kind (68) jedoch spricht Klartext: „Das Verhältnis der zwei ist kritisch, das wissen viele.“ Abermals will der Klubboss versuchen, „das Problem zu lösen und ein tragfähiges Fundament zu schaffen“. Auf Basis des bisherigen Erfolges. Kind: „Der ist das Maß der Dinge. Beide leisten gute Arbeit – das ist, was ich vom Grundsatz her zu beurteilen habe. Wir müssen eine andere Kultur des Vertrauens und der Kommunikation hinbekommen. Das ist nicht leicht, aber machbar.“

Es kriselt. Fraglich, ob Geduld und Energie noch reichen, um sich weiter zusammenzuraufen. Hannover Duo – erfolgreich und dennoch vor dem Ende? Dann verblieben zwei problematische Szenarien ...



**Kultur des Vertrauens und der Kommunikation? Bei Sportdirektor Jörg Schmidtke und Trainer Mirko Slomka gibt's eine Menge zu tun.**

**1. Verlierer Slomka:** Martin Kind will es auf jeden Fall verhindern, aber im Zweifel verweist er auf seinen „Geschäftsführer Sport“ und dessen Kompetenz: „Herr Schmidtke trifft die letzte Entscheidung. In Sachen Transfers – und in Sachen Trainer.“ Im eng vertrauten Kreis hat Kind signalisiert, es mitzutragen, sollte sich Schmidtke für eine Trennung von Slomka entscheiden. Es wäre angesichts der sportlich guten Situation und der nach wie vor weitgehenden Popularität des Trainers ein schwieriger, gefährlicher Schritt.

**2. Verlierer Schmidtke:** Zieht der Manager nicht die Reißleine, bleibt er der grotesken Situation weiterhin ausgesetzt oder muss sogar zusehen, wie sie sich noch verschärft.

Womöglich mit der finalen Konsequenz, dass er seinen unbefristeten Vertrag bei 96 doch – wie schon einmal im April 2012 angedacht – zurückgibt. **MICHAEL RICHTER**

**BVB 09**  
**Bor. Dortmund - Hannover 96**  
Samstag, 15.30 Uhr

**43** Dortmund und Hannover trafen in der Bundesliga in 43 Spielen aufeinander, immer fielen mindestens zwei Tore – eine einmalige Rekordserie.

**Vielseprechend:** Didier Ya Konan wurde in der Vorwoche mit zwei Treffern Spieler des Tages. In seinen sechs Bundesligaspielen gegen Dortmund bringt er es auf drei Tore. Öfter traf er nur gegen Gladbach (fünfmal) und Nürnberg (viermal).



#### Bisherige Bilanz dieser Paarung

Heimserie	Remis	Auswärtsserie
11	7	3

## DORTMUND: Der BVB ließ in Gladbach zuletzt die Spielfreude vermissen Klopfs Versprechen – und was daraus wurde

■ Natürlich, da war dieses Schlimage 1:4 gegen den HSV und das seltsam uninspirierte 1:1 in Mönchengladbach. Trotzdem hat Jürgen Klopp (45) sein in der Winterpause gegenüber dem *kicker* abgegebenes Versprechen zu mindest tendenziell eingehalten. Borussia Dortmund werde in der Rückrunde „definitiv besser“ werden, „besser, klarer, auch was die Punkteausbeute angeht“.

13 Punkte sammelte der BVB in den ersten Liga-Begegnungen dieses Jahres ein, zwei mehr als in den Vergleichsspielen zu Saison-

beginn. Noch tüppiger wäre die Ausbeute ausgefallen, wenn sein Team in Gladbach die gewohnte Betriebstemperatur erreicht hätte. Weil das nicht gelang, bemängelte Klopp „einen Tick zu wenig Spielfreude“ bei dem schmucklosen Unentschieden.

Mario Götz (20) sprach der Trainer von jeder Schuld am Zustandekommen des faden Dortmund Auftritts frei. Als „falsche Neun“ – und Vertreter der etatmäßigen Stürmer Robert Lewandowski (24) sowie Julian Schieber (24, beide gesperrt) – sei Götz „immer



gefährlich, und nicht nur bei der Elfmeterszene für uns“ gewesen, betonte Klopp, „er hat sich gut bewegt“. Persönlicher Lohn: Götz's achter Saisontreffer.

Sollte das DFB-Bundesgericht am Freitag Lewandowski Sperre bestätigen, wäre der Mittelfeldspieler neben Schieber die zweite seriöse Option auf den Part ganz vorne. Gegner Hannover lief Götz, im Pokal (5:1) nahm er die Niedersachen mit drei Toren fast im Alleingang auseinander. **THOMAS HENNECKE**

## KOMMENTAR

von *kicker*-Redakteur  
**Michael Richter**

### Königsklasse? Eher Kreisklasse!



„In fünf Tagen ist es her, da hegen sie in Hannover nach dem fulminanten 5:1 im Derby gegen den HSV neue Europacup-Träume. Manch einer schielte sogar Richtung Champions League, angesichts der engen Tabelle und des Vierten Frankfurt als nächstem Heimgegner.“

Was sich zwischen den Hauptverantwortlichen des Klubs bewegt, hat wenig von Königsklasse. Längst ist das getrübe Verhältnis zwischen Slomka und Schmidtke bekannt, dennoch verlängerten sie bei 96 gerade im Dezember den Trainervertrag bis 2016, um – Überraschung... – ein Vierteljahr später wieder zu spüren, dass trotz gemeinsamer Erfolge nichts geht bei den beiden. Das Theater mutet eher an wie Kreisklasse. Ohne den vielen Funktionen, die dort gut Seite an Seite arbeiten, wehtun zu wollen.

**FRANKFURT:** Die Eintracht weiß nichts von einem Angebot von Arsenal für Rode

# Mit Lacic und Meier gegen die Torflaute

■ Ein konkretes Angebot für Sebastian Rode (22) vom FC Arsenal war auch am Mittwoch bei der Eintracht nicht eingegangen, weder über 8,6 Millionen Euro, wie in britischen Medien spekuliert, noch darunter. Trainer Armin Veh (52) hätte es so oder so nur am Rande interessiert, steht doch das Wort von Vorstandsboss Heribert Bruchhagen (64), den hochtalentierten Sechser diesen Sommer keinesfalls abzugeben.

Veh plagen derzeit ohnehin andere Sorgen, sofern man davon angesichts Tabellenplatz vier überhaupt sprechen kann. Seine Mannschaft ist seit 325 Minuten ohne eigenes Tor, was sie im Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach unter Zugzwang setzt. Da trifft es sich prima, dass sich Srđjan Lacic anschickt, am Freitagabend sein Comeback zu geben. Der 29 Jahre alte Stürmer hatte beim 2:0 in Hamburg die bisher letzten Eintracht-Tore erzielt. Seine etwas mehr als einwöchige Trainingspause wegen Rückenbeschwerden beendete der Kroatianer am Dienstag, trainierte auch am Mittwoch mit der Mannschaft. Einen Einsatz scheint nichts mehr im Wege zu stehen.

Aber nicht nur die Tore von Lacic, der in Freiburg pausiert und davor in Dortmund (0:3) mit Schmerzen angetreten war, fehlten der Eintracht zuletzt, sondern auch der Treffer von Alex Meier. Der 30 Jahre alte Mittelfeldspieler, der in der Hinrunde mit 11 Toren brillierte, traf nach der Winter-



Foto: Hubner

**Anleitung für die Offensivkräfte: Armin Veh, Alex Meier und Srđjan Lacic bei der Lagebesprechung im Training der Frankfurter.**

**GLADBACH:** Borussia zieht Kaufoption beim Finnen Ring nicht

## „Ein Schock“: Hanke und der große Frust

■ Frust, Ärger, Verbitterung. Die Ausmusterung im Sommer hat Mike Hanke (29, Vertrag endet) bis ins Mark getroffen. Am Dienstag der Knall: Hanke wollte im Borussia-Park die Modalitäten seines neuen Kontraks fixieren, dann gab es den „Schlag ins Gesicht“ (Hanke): Borussia plant ohne ihn. „Das war ein Schock“, berichtet der „fassungslose“ Stürmer.

Ein Schock, weil Hanke längst die Grundsatzentscheidung gefasst hatte, verlängern zu wollen. Weil er sich rundherum wohlzufühlte, höchste Anerkennung beim in Fans genießt und weil der Klub stets betonte, mit Hanke weiterarbeiten zu wollen. „Man hat mir auch ein Angebot gemacht, es für mich aber überraschend zurückgeboten“, klagte der Angreifer am Mittwoch an. Für ihn ist die Entwicklung ein Vertrauensbruch: „Ich bin richtig enttäuscht vom Verein. Ich hätte Ehrlichkeit erhofft. Das war nicht der Fall. Es wird schwer, wieder etwas aufzubauen.“

Den Nackenschlag muss Hanke erst verdauen. Sein sportlicher Ehrgeiz bleibe davon allerdings unberührt, versicherte er. „Ich bin Profi und werde weiter Gas geben.“ Wohin es im Sommer geht, ist noch offen. Anfragen liegen Hanke auch aus dem Ausland vor.

Sportdirektor Max Eberl (39) sprach von einer „schweren Entscheidung“, Trainer Lucien Favre (55) betonte die „rein sportliche Entscheidung“. Hanks Verdienste sind unbestritten. Allerdings war der frühere Nationalspieler zuletzt weit von der Galaform der Vorsaison entfernt, schoss in seinen 21 Einsätzen – meistens als Teilzeitarbeiter – zwei Tore. „Im September haben wir voller Überzeugung ein Angebot abgegeben. Inzwischen ist eine Entwicklung eingetreten, und wir wollen einen anderen Weg bestreiten, als wir es im September geplant hatten“, sagte Eberl. Neue Angreifer werden kommen. Lucien Favres Vorliebe für spielstarke und

pause nur noch einmal und in den jüngsten fünf Spielen überhaupt nicht mehr.

Die Ursache sieht Trainer Veh aber nicht etwa in einem Leistungsabfall des Spielers oder gar der gesamten Mannschaft, sondern eher in der Reaktion der Gegner auf die furiose Hinrunde des Aufsteigers. „Wir werden jetzt anders wahrgenommen“, findet Veh, die Konkurrenten hätten sich auf den forschenden Spielstil der Eintracht eingestellt, viele Teams gingen nun vorsichtiger zu Werke, stünden tiefer, zögen sich zurück. „Wir haben unsere Jungfräulichkeit verloren“, betont Veh. Berührend findet der Trainer, „dass wir immer noch guten Fußball spielen“.

Gleichwohl stellt sich nun auch die Eintracht um. In Freiburg ließ Veh ein 4-4-2 mit Raute spielen, ohne die gewohnte Doppelschicht mit Schwieger und Rode. Der Trainer will sein Team schwerer ausrechenbar machen, was in Freiburg (0:0) auf Anhieb funktionierte und zum Punktgewinn beim direkten Konkurrenten um die internationalen Startplätze beitrug.

MICHAEL EBERT



**Eintr. Frankfurt - Mönchengladbach**  
Freitag, 20.30 Uhr

6 Mönchengladbach gewann sechs der letzten elf BL-Duelle in Frankfurt. Viermal siegte die Eintracht, in der Saison 1998/99 blieb das Spiel ohne Tor.

**Angstgegner:** Armin Veh (Foto) bringt es mittlerweile auf 222 Bundesligapartien als Trainer. Es gibt nur einen Kölligen, gegen den er viermal antizipiert und immer verlor: Lucian Fave. Der Schweizer erlebte bisher 144 Bundesligaspiele als Chefcoach.



**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimspiele	Remis	Auswärts
20	9	9



**Fassungslos: Mike Hanks Zeit in Mönchengladbach läuft ab.**

vor allem schnelle Stürmer, die in die Tiefe gehen, ist kein Geheimnis. Spielertypen wie Düsseldorf's Robbie Kruse (24), von dessen Qualitäten sich Max Eberl einige Male in der Esprit-Arena selbst überzeuge.

Alexander Ring (21), ausgiebig von HJK Helsinki) steht auch vor dem Abschied. Die Kaufoption, Ablöse eine Million Euro, wird nicht gezogen. Nachverhandlungen sind möglich, allerdings können sich jetzt auch andere Interessenten einschalten.

JAN LUSTIG



# „Wir schaffen das!“

**IGOR DE CAMARGO (29)** kennt die brisante Situation aus Gladbach und will helfen.



Foto: imago

**Kennt sich aus im Abstiegskampf: Igor de Camargo.**

Was alle Welt für kommenden Sonntag erwartet, erleben die Hoffenheimer erst vor einem knappen Jahr: eine Klatsche gegen die Bayern. 1:7 hieß es im März 2012, allerdings in München. Aktuell spricht nichts dafür, dass sich außer der Paarung etwas dreht. Der Gegner spielte zuletzt über-, 1899 unterirdisch. Zudem muss Trainer Marco Kurz neben den gelbgesperrten Andreas Beck und Eugen Polanski wohl auch auf Matthieu DelPierre (Schienbeinprellung) verzichten, bis Mittwoch war nicht mal Lauftraining möglich.

Es habe „eine klare Ansprache“ gegeben nach dem 1:2 in Augsburg, versichert Kurz, „die Mannschaft sieht sich klar in der Pflicht“. Das ist sie schon geraume Zeit, drum will der Trainer keine Absichtserklärungen mehr hören, sondern Taten sehen. Zunächst auf dem Trainingsplatz. Grundsätzlich sei „keiner abgeschrieben“. Allerdings betteln zuletzt gerade einige Offensivkräfte um eine Denkpause.

Die bekam Igor de Camargo bereits vergangene Woche und saß zunächst nur auf der Bank. „Ich muss das akzeptieren“, erklärt der Stürmer, „aber ich habe eine Reaktion gezeigt.“ Und ist nun nach

Kevin Volland der zweite Torschütze in der Ära Kurz. Der Belgier hat schon 2011 in Gladbachs erfolgreichem Überlebenskampf bewiesen, gerade in brenzligen Situationen die Nerven zu bewahren. Doch dazu muss Hoffenheim die Relegation erst mal erreichen. „Ich bin überzeugt, wir schaffen das! In Gladbach hatten wir auch so eine Phase. Wir müssen den Kopf oben lassen und voll konzentriert sein, dann ist auch gegen die Bayern etwas möglich“, meint



de Camargo. „Sie sind zwar sehr stark, aber auch das ist ein Spiel elf gegen elf, und wir müssen zu Hause drei Punkte wollen.“ Es wäre der erste Hoffenheimer Sieg gegen die Münchner überhaupt. Für de Camargos Zukunft nicht unerheblich, nur bei Klassenerhalt greift ein Anschlussvertrag bei der TSG bis 2015. Ansonsten geht's bis 2014 zurück zur Borussia? Kein Gedanke, versichert de Camargo und wiederholt: „Wir schaffen das!“ **MICHAEL PFEIFER**

Sein Rat an die Kollegen – EM fest im Blick

## Rudy: Comeback im April?

Am heutigen Donnerstag feiert Sebastian Rudy seinen 23. Geburtstag. Nichts wünscht sich Hoffenheims sehnlicher als Gesundheit und möglichst bald seinen Kollegen im Abstiegskampf helfen zu können. Zwischenstand: Seit einer Woche bringen erste Lauf- und Beweglichkeitsmaßnahmen, was auf operierte rechte Sprunggelenk (freie Gelenkkörper) wieder voll belastbar zu machen. „Ein bisschen reagiert das Gelenk schon noch“,



berichtet Rudy, dennoch sind in Kürze erste Einheiten mit Ball vorgesehen. Für Mitte April plant er groß sein Comeback, „je früher, desto besser“, auch um im Hinblick auf die U-21-EM im Juni noch möglichst viel Spielpraxis zu sammeln.

An einen Abstieg verschenkt Rudy (Vertrag bis 2014, gilt auch für die 2. Liga) keinen Gedanken. „Wir schaffen das“, ist Rudy überzeugt und rät den Kollegen: „Wir müssen als Mannschaft zusammenstehen und die vorhandene Qualität endlich auch abrufen.“ **MP**

**MÜNCHEN:** Die Entscheidung soll erst Anfang April fallen

## Pizarro oder Petersen – Thema verragt



Zu Beginn dieser Woche gab es ein längeres Gespräch zwischen beiden Parteien. Lars-Wilhelm Baumgarten, der Berater des Stürmers Nils Petersen (24, Foto), erkundigte sich bei Karl-Heinz Rummenigge nach den Perspektiven seines Mandanten, der bis zum Saisonende an Werder Bremen ausgeliehen ist, aber einen bis zum 30. Juni 2015 gültigen Arbeitsvertrag beim FC Bayern besitzt. „Wir sind in guten Gesprä-



chen“, sagt Baumgarten, „aber eine Entscheidung fällt erst im April.“ In München sind die Planungen noch nicht so weit gediehen.

Auch bei den drei Profis, deren Anstellung vorerst zum 30. Juni 2013 endet, soll lange gewartet werden, wie Sportvorstand Matthias Sammer mitteilt: Innenverteidiger Daniel van Buyten (35), der Sechser Anatoly Tymoshchuk (33) und Stürmer Claudio Pizarro (34) müssen sich gedulden.

Von Pizarros beruflicher Zukunft hängt wiederum Petersens weitere

Karriere ab. Denn bleibt der wegen seiner fußballerischen Fähigkeiten in München hoch geschätzte Peruaner, ist für Petersen in der zweiten Angriffsreihe kein Platz – hinter Mario Mandzukic, Matéo Gomez und/oder Robert Lewandowski.

Pizarros Spielweise passt eher zum Guardiola-Stil, Petersen ist ein Strafraumstürmer und Vollstrecker. Elf Tore hat er in dieser Runde für Werder erzielt. Die Bremer Maker möchten deshalb den Zweitliga-Schützenkönig 2010/11 (für Cottbus 25 Tore) fest binden. **K. WILD**

**1899 Hoffenheim - Bayern München**  
Sonntag, 15.30 Uhr

**48** Die TSG ist mit 48 Gegentoren die Schießbude, der FCB mit 63 Treffern die Torfabrik. Nur gegen 1899 spielte Bayern normal ohne einmal zu verlieren.

**Verbindungen:** Takashi Usami (Foto) lief in der Bundesliga auch dreimal für Bayern auf. Im FCB-Kader stehen dagegen zwei Spieler, die schon für die TSG in der BL aktiv waren: David Alaba (17 Spiele für Hoffenheim) und Luiz Gustavo (72 Partien für 1899).

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimsiege	Remis	Auswärtsiege
0	3	1

**WETTEN, HOFFENHEIM STEIGT DIREKT AB!**

**Bundesliga – Abstieg**

JA	1,70
NEIN	2,10

Quotenänderungen vorbehalten. 189

Meisterkapitän **JOSUÉ** (33) will bleiben. Manager Alofs fordert: Er muss Argumente liefern.

Seinen Platz in der Startelf hat er sich zumindest vorerst zurückerobert. Eigentlich kein Wunder bei Josué, dem Vorkampfkämpfer im Kader des VfL Wolfsburg. Nach seinem Platzverweis beim Hinrundenfinale gegen Frankfurt (0:2) und der anschließenden Drei-Spiele-Sperre hatte er seinen Posten in der Doppelsechs an Christian Träsch (25) hergeben müssen. Doch der konnte sich – wieder einmal – nicht behaupten und saß nun wieder draußen. Für Josué geht der Kampf jedoch weiter. Es geht um seine Zukunft. Im Sommer läuft der Vertrag des Meisterkapitäns von 2009 aus. Der wird nicht müde, seinen Wunsch nach einem weiteren Jahr beim VfL kundzutun. „Ich fühle mich wohl, würde gerne noch bleiben.“ Doch was will der Verein? Abwarten. „Wir haben noch nicht gesprochen“, sagt Klaus Alofs (56), der dem Brasilianer zumindest ein wenig Hoffnung macht: „Wir wissen um seine großen Verdienste, das spielt bei den Überlegungen eine Rolle.“ Doch reicht das?

Für Josué laufen die persönlichen Wochen und Monate der Wahrheit. Er steht wie auch sämtliche andere Spieler (Polak, Madlung, Kahlenberg, Hitz, Kyrgiakos), deren Arbeitspapiere Ende Juni enden, auf dem Prüfstand. „Das ist doch eine gute Situation für alle Beteiligten“, sagt Alofs. „Die Spieler müssen sich beweisen. Wir warten auf Argumente und Informationen.“ Auch Josúes Zukunft sei davon abhängig, „was in den nächsten Wochen passiert“. Der Mittelfeldabräumer – charakterlich über jeden Zweifel

## Ein wenig Hoffnung



Zukunft noch unsicher: Für Josué könnte im Sommer das Aus beim VfL Wolfsburg kommen.

erhaben – muss demonstrieren, dass er dem VfL, auch sportlich noch weiterhelfen kann. „Wir wollen Erfolg“, betont Alofs, „der steht über allem.“

Gleichwohl ist die Personalie Josué durchaus als Sonderfall zu betrachten. Der Brasilianer, seit 2007 im Verein, ist nicht irgendein Spieler in diesem Wolfsburger Mammut-Kader. Er nahm im Mai 2009 als Erster die Meisterschale in Empfang, er ist der „Vater“ der nicht unwichtigen Südamerikafraktion beim VfL, auch dadurch hat die Stimme des ansonsten ruhigen Mannes durchaus Gewicht. „Er ist ein Vollprofi“, sagt Dieter Hecking (48), der mit Josué erst rund zwei Monate zusammenarbeitet. Doch kann der in die Jahre gekommene Mittelfeldkämpfer beim angepeilten Weg in Richtung Bundesligaiposte noch Schritt halten? Klar ist, dass sich der VfL im Sommer im defensiven Mittelfeld mit einer hochkarätigen Verstärkung besser aufstellen will. Das schmälert zwangsläufig die Einsatzchancen Josúes, der jedoch nach seinem Tief in der Vorsaison phasenweise wieder in die Spur zurückkam, auch zuletzt gegen Mainz (1:1) und im Pokal in Offenbach (2:1) seinen Trainer überzeugt hat. „Trotzdem nehmen wir uns noch ein bisschen Zeit, um die Gesamtsituation zu beurteilen“, erklärt Hecking.

Für Manager Alofs kommen im Fall Josué, der sich eine Entscheidung im März wünscht, Erinnerungen an Torsten Frings hoch. Im Mai 2011 war der Werder-Kapitän 34, als sich Alofs gegen eine Verlängerung entschied. Ein schlechtes Omen für Josué? Der wird im Juli 34... **THOMAS HIETE**

SCHALKE: UEFA schmettert Protest ab – Verkauf von Papadopoulos oder Höwedes droht

## „Schnäppchen“ Santana als Absicherung

Die offizielle Bestätigung war am späten Mittwochabend keine Überraschung mehr: Die UEFA hat den Schalcker Protest gegen die

**VfL Wolfsburg – FC Schalke 04**  
Samstag, 15.30 Uhr

**13** Zwischen beiden gab es schon 13 Unentschieden. Gegen keinen Verein spielte der VfL so oft remis. Die Gesamtbilanz ist mit je neun Siegen ausgeglichen.

**Spiel 1 nach Magath:** Vor gut zehn Jahren feierte Schalke den einzigen BL-Sieg in Wolfsburg. Sven Kmetzsch und Gustavo Varela (Foto) trafen am 25. 1. 2003 beim 2:1 für S 04. Endmalis nach elf Bundesliga-Spielen sitzt Felix Magath nicht auf der Trainerbank.

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimserie	Remis	Auswärtsserie
6	8	1

Wertung des Champions-League-Hinspiels bei Galatasaray (1:1) abgeschmettert, den Einsatz von Didier Drogha (34) nicht beanstandet. Kein Schock für Schalke, die Chancen aus Viertelfinale bleiben gut. Die erneute Qualifikation für die Königsklasse scheint da schon deutlich weniger realistisch, wenn auch nicht utopisch. Mit Wolfsburg und Dortmund hat das Team von Trainer Jens Keller (42) nach zartem Aufwärtstrend nun zwei ganz schwere Aufgaben vor der Brust.

Dass Manager Horst Heldt (43) hinter den Kulissen insgeheim sogar ohne jegliche internationale Zusatzentnahmen planen muss, liegt auf der Hand. Gerade unter diesem Aspekt ist das Interesse an Dortmunds Innenverteidiger Felipe Santana (26) ganz heiß. Der Brasilianer kann beim BVB am Saisonende für die fixe Ablöse von einer Million Euro aus seinem bis 2014 datierten

Vertrag aussteigen – und hat offenbar genug von seiner Dauer-Rolle als Nummer drei hinter Mats Hummels (24) und Neven Subotic (24).

Zwar enttäuscht der 1,94-Meter-Hüne in der laufenden Saison als Subotic-Vertreter (kicker-Notenschnitt 4,06 bei zwölf Liga-Einsätzen), wies in den Vorjahren aber immer wieder seine Klasse nach. Angesichts dieses Maßstabs wäre Santana, an dem auch der HSV und ausländische Klubs Interesse signalisieren, ein echtes Schnäppchen.

Auf Schalke gilt Santana nicht nur als idealer Ersatz für Edlereservist Christoph Metzelder (32, Vertragsende). Sondern, weil bedeutender, als

Absicherung für den Fall, dass sich Kyriakos Papadopoulos (21) oder Benedikt Höwedes (24) verabschieden. Papadopoulos' Ausstiegsklausel liegt nach kicker-Informationen bei rund 20 Millionen Euro, schon vergangene Sommer bot St. Petersburg in diesen Sphären. Höwedes wiederum würde zum logischen Verkaufskandidaten, sollte er sein 2014 auslaufenden Kontrakt nicht



Kandidat auf Schalke: Der Dortmund Felipe Santana.

vorzeitig verlängern. Klar scheint: Verpasst Schalke den internationalen Wettbewerb, wird (mindestens) einer der beiden Abwehr-Hochkaräter gehen. Auch im Interesse des Klubs, um finanzielle Lücken zu stopfen. Santana wäre dann Gold wert. **T. MÜLLER**

## INTERVIEW DER WOCHE

## Der Schalker Trainer JENS KELLER (42) über Vorurteile und die Hoffnung auf einen Stimmungswechsel.

**Kicker:** Schalkes Umfeld ist wieder optimistisch. Zu Recht, Herr Keller?  
**Jens Keller:** Ich hatte vorher keine totale Depression, verfallene nun nicht in Euphorie. Es bleibt genug Arbeit.  
**Kicker:** Welches Ziel ist realistisch?  
**Keller:** Mein Ziel ist es, Spiele zu gewinnen, das Team voranzubringen.  
**Kicker:** Sie gaben Ihren Profis öffentlich nie richtig Feuer. Wieso?  
**Keller:** Ich rede nichts schön. Aber Feuer gebe ich, wenn es Sinn macht, nicht auf Druck der Medien. Ich arbeite mit der Mannschaft, die wir haben, und bin nicht der Typ Trainer, der sie an den Pranger stellt. Überhaupt finde ich die ganze Thematik bezüglich unserer angeblichen Krise eher albern.

**Kicker:** Inwiefern?

**Keller:** Das 5:4 gegen Hannover war ein Fußballfest. Ein Punkt in Augsburg ist zumindest okay. Gegen Fürth haben wir verloren, ja. Aber bei 70 Prozent Ballbesitz und drei Großchancen zum Sieg. Im Prinzip geht's doch nur um dieses eine Spiel. Hätten wir gewonnen, wären wir absolut im Soll. Raffael hat halt den Pfosten getroffen. Wenn Sie daran eine Krise festmachen - bitte.

**Kicker:** Spüren Sie nun persönlich mehr Anerkennung im Umfeld?

**Keller:** Weniger ging ja nicht mehr. Es wäre schlimmer, wenn wir durch Resultate nicht wenigstens etwas Ruhe reinbekommen würden.

**Kicker:** Als Sie Draxler gegen Fürth für Raffael herausnahmen, gab's ein Pfeifkonzert. Gegen Düsseldorf wechselten Sie trotzdem genauso.

**Keller:** Ob die Leute mich auspeifen, ist mir, in Anführungszeichen gesetzt, egal, wenn es um den Erfolg der Mannschaft geht.

**Kicker:** Mit der Einwechslung von Max Meyer gelang Ihnen in Mainz ein gefeierter Glückssgriff. Tut gerade seine Unbekümmertheit gut?



Foto: R. Ho

# „Ich kämpfe Tag für Tag“

**Keller:** Klar, jetzt wird es als Unbekümmertheit ausgelegt, weil Max das Tor vorbereitet hat. Hätte er den Fehler zum 1:3 gemacht, hätte man es mir um die Ohren gehauen: Wie kann er nur gerade jetzt einem so jungen Spieler vertrauen? Ich kann damit nichts anfangen.

**Kicker:** Für *Bild* waren Sie nach zwei Spielen „das Gesicht der Krise“. Wie geht man nun mit so einem Etikett?

**Keller:** Indem man sich nicht zu sehr damit beschäftigt. Wichtig ist die Rückendeckung im Klub, die Akzeptanz bei der Mannschaft, die Rückmeldungen des Trainerstabs. Von jedem Trainer lassen sich im Spiel Dutzende Fotos machen, die positiv rüberkommen oder negativ - ich habe deshalb sogar ein bisschen darüber geschmunzelt. Ich konnte eh vom ersten Tag an machen, was ich wollte: In einigen Medien wurde alles bevorzugt negativ ausgelegt.

**Kicker:** Sie hatten als Bundesliga-Coach praktisch keine Referenzen.

**Keller:** Man hätte aber auch mal nachschauen können, wie ich im Nachwuchsbereich gearbeitet habe. Und dann sagen: Okay, geben wir ihm mal eine Chance. Außerdem: Erreichen erfahrene Trainer immer ihre Ziele? Und hatten denn ein Tuchel, ein Klopp, Erfahrung, als sie in die Bundesliga kamen?

**Kicker:** Kämpfen Sie noch um eine Verlängerung als Cheftrainer?

**Keller:** Ich kämpfe Woche für Woche, Tag für Tag, Training für Training. Nicht unbedingt ums Weitermachen, sondern um was zu bewegen.

**Kicker:** Hat die bisherige Amtszeit Lust auf eine weitere Karriere als Bundesligatrainer gemacht?

**Keller** (lacht): Halten Sie mich für pervers? Meinen Sie, es macht mir Spaß, mich ständig runtermachen zu lassen? Aber im Ernst: Was ab

Sommer ist, hat Zeit bis Mai oder Juni. Mein Job macht mir vom ersten Tag bis heute wahnsinnig viel Spaß, das Drumherum bisher nicht so. Aber Fußball ist ja Gott sei dank so schnelllebig, dass sich die Stimmung vielleicht sogar mal zu meinen Gunsten drehen könnte.

**Kicker:** Bis jetzt wird Ihre nüchterne Art nicht als Coolness interpretiert, sondern als fehlende Ausstrahlung.

**Keller:** Was soll ich dazu sagen? Ich war schon als Spieler keiner, der auf den Zaun gesprungen ist, um die Massen zu begeistern. Trotzdem war ich in all meinen Vereinen Kapitän. Und heute schlage ich an der Seitenlinie keine Purzelbäume. Ich habe mir als Spieler den Hintern aufgerissen für den Erfolg des Teams, so wie jetzt als Trainer. Ich denke, die Ausstrahlung kommt mit den Ergebnissen.

INTERVIEW: THIEMO MÜLLER

ANZEIGE



## REDEN IST SILBER - WETTEN IST GELB!

REGISTRIEREN &  
100€ BONUS  
KASSIEREN!

Wetten ist  
unser Sport.

18+

# Die Suche dauert an

Nach einer Woche hat **FÜRTH** noch keinen neuen Trainer. Präsident **HELMUT HACK** (63) lobt den Übergangskoach und führt weiter Gespräche.

Am Montag, als die Profis frei hatten, ging Ludwig Preis (41) zur Arbeit. Er wollte es so, „da war einiges aufzuarbeiten“, sagt der Leiter der Abteilung Logistik und Zoll der Tee-Firma Martin Bauer. Von Dienstag bis Freitag hat er sich dann Urlaub genommen für seinen zweiten Job: Bundesligatrainer. Praktisch, dass in beiden Unternehmen Helmut Hack der Boss ist, da war das mit dem Urlaubsantrag kein Problem. Weil Greuther Fürth noch keinen neuen Trainer hat, bereitet Preis das Team auf das Spiel beim HSV vor und soll am Samstag auf der Bank sitzen.

Auch der Übergangstrainer, dem die nötige Lizenz fehlt, hat Fürth am Sonntag nicht zum ersten Heimsieg geführt. Der Rückstand auf den Relegationsplatz ist sogar auf fünf Punkte gewachsen. Und trotzdem hat Preis mit seiner mutigen Aufstellung der jüngsten Kleeblatt-Startelf im Profi-Fußball zu dem Stimmungsumschwung beigetragen, den sich Hack vom Trainerwechsel versprach. „Wir haben unsere Philosophie wiederentdeckt“, findet der Präsident. „Es entwickelt sich wieder etwas aus einer schwierigen Situation heraus.“ Hack nennt Preis ein „echtes Trainertalent“ und hat deshalb „keine Angst“, dem Teilzeit-

Coach die Mission Klassenerhalt noch ein paar Tage anzuvertrauen. Die Suche nach einem Nachfolger laufe „intensiv, aber nicht hektisch“.

Ralph Hasenhüttl (45), der Wunschkandidat vom VfR Aalen, steht derzeit jedenfalls nicht zur Verfügung. „Wir haben uns mit ihm über seine Fußballphilosophie und seine Situation unterhalten. Er sieht seine Aufgabe in Aalen, deshalb brauchen wir ihm kein Angebot zu machen“, sagt Hack. Weil Fürths Präsident Hasenhüttl ausgerechnet am Spieltag kontaktiert hatte, warf ihm Aalen-Manager Markus Schupp Egoismus vor. Hack sieht das anders: „Was ist denn dabei, wenn man einen Termin abstimmt? Wir haben keine Vertragsgespräche geführt.“ Weiterhin im Rennen ist Frank Kramer (41). Der frühere Fürther U-23-Coach steht aber bis 2014 bei der U23 des Konkurrenten Hoffenheim unter Vertrag.

Die Gespräche laufen. „Es ist ein Prozess, bei dem keiner weiß, was morgen oder übermorgen rauskommt“, sagt Hack. „Wir wollen sehen, was sich aus den Gesprächen heraus entwickelt und sind noch nicht in der Phase, in der wir

über einen Vertrag reden oder sagen: Den müssen wir haben.“ Hacks Wunsch ist nach wie vor ein Trainer mit Perspektive für die kommende Saison. Doch auch eine Übergangslösung bis Sommer ist möglich. Ein internes Modell mit Preis und U-19-Coach Janos Radoki (41), der die Fußballlehrer-Lizenz hat, schließt der Sportliche Leiter Rouven Schröder aus: „Da ist nichts dran.“ **DAVID BERNREUTHER**

## FRAGE DER WOCHE

Wer erreicht die Relegation?

FC Augsburg	81,7%
1899 Hoffenheim	13,8%
SpVgg Greuther Fürth	4,5%

16.335 Teilnehmer [www.kicker.de](http://www.kicker.de)

**K** Ihre Meinung ist uns wichtig. Diskutieren Sie die Frage mit uns auch auf Facebook, wo Sie die wichtigsten Meinungen und Videos kommentieren können. Über 140.000 Kicker-Fans sind dabei.



Foto: Zink

**HAMBURG:** „Ich bin nicht zufrieden mit mir“ – Liegt der Fehler

## Badeljs Formtief – Absturz ohne

■ Milan Badelj (24) sucht keine Ausreden. Das ist der aktuell einzige positive Aspekt an der Entwicklung des Kroaten. „Ich bin im Moment auch nicht zufrieden mit meiner Leistung“, sagt er. Die entscheidende Frage ist: Ab welchem Zeitpunkt ist die Leistungskurve des so stark gestarteten Technikers tatsächlich abgefallen?

Schon Anfang Oktober verblasste der ganz große Glanz im Spiel des Vier-Millionen-Mannes von Dinamo Zagreb. „Ich hatte keinen richtigen Urlaub durch die EM-Teilnahme und die anschließende Champions-League-Qualifikation mit Dinamo.“ Eine logische Erklärung für ein körperliches Tief. Der

wirkliche Leistungsabfall aber begann mit einer taktischen Umstellung durch Thorsten Fink (45), die den HSV insgesamt besser, Badelj aber nachweisbar schlechter gemacht hat. Seit der Nationalspieler in der Mittelfeldraute als alleiniger Sechser agiert, ist sein Formverfall drastisch – und anhand der *kicker*-Noten belegbar. 3,80 beträgt Badeljs Notenschnitt als einer von zwei Sechsern oder in der offensiven Rolle. Als einziger Mann vor der Abwehr agierte er in acht Partien und erzielte einen höchst unbefriedigenden Schnitt von 4,37.

Offensichtlich ist, dass der technische Hochbegabte ohne einen

Nebenmann seine Tempodefizite weitaus schlechter kaschieren kann, auch sein an sich formidables Passspiel litt zuletzt. Fink erkennt das auch: „Er ist im Moment nicht der Milan, den wir kennen. Er hat nicht mehr das Selbstvertrauen und zu viele einfache Ballverluste.“ An einen Umbau gegen Fürth denkt der Trainer dennoch nicht: „Wir werden viel Ballbesitz haben, brauchen Samstag einen spielstarken Mann.“ Da Hamburgs Innenverteidigung im Spielaufbau Schwächen hat, will Fink nach Möglichkeit nicht auch noch die zentrale Mittelfeldposition mit einem Abriemer besetzen – obwohl Tomas Rincon (25) diese bei der Auswärtsgala in Dortmund

**Hamburger SV - Greuther Fürth**  
Samstag, 15.30 Uhr

**49** Vor knapp 49 Jahren reiste Fürth letztmals zu einem Pflichtspiel zum HSV. Das Pokalspiel endete n. V. 1:1. Im Wiederholungsspiel stieg die Fürther.

**Netter Zufall:** Heiko Westermann beschrift 249 Bundesligaspiele: 67 für Bielefeld, 92 für Schalke und 90 für den HSV. Nun steht die 250. Partie gegen Fürth an, für das er am 28.1.2003 in der 2. Liga erstmals als Profi aufstieg (1:0 gegen Duisburg).

**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimspiele	Remis	Auswärtsspiele
0	0	0



Kleeblatt statt Raute

## Torwart Hesi in einer Elf mit Messi

■ Lionel Messi im Sturm, Dani Alves in der Abwehr – und Wolfgang Hesi im Tor. Der Fürther Keeper steht gemeinsam mit den beiden Stars vom FC Barcelona in Europas Elf der Woche, die der Datenanbieter Opta-Sports auf Basis von Spielstatistiken berechnet. Zehn Paraden und sieben abgefangene Flanken sind für Hesi im Spiel gegen Leverkusen notiert. Damit schaffte es der Torwart auch in die Elf des Tages des *kicker* – wie schon eine Woche zuvor, als er gegen Düsseldorf ethische Großchancen verweilerte.

Hesi sieht all das ganz nüchtern und sagt nur: „Ich stehe drin, um auch mal Bälle zu halten.“ In den letzten beiden Partien war er der älteste Spieler in der Fürther Startelf. Mit 27 Jahren. „Das sind die ersten Zeichen, dass ich alt werde“, sagt Hesi. „Es ändert nichts an meiner Spielweise. Aber ich denke, ich habe einen hohen Stellenwert in der Mannschaft und mein Wort hat mehr Gewicht als vor sieben Jahren in Hamburg.“ Von 2004 bis 2010 spielte Hesi beim HSV, zweimal wurde er in der Bundesliga eingewechselt und hütete insgesamt 62 Minuten das Tor. Nun kehrt er als Nummer 1 zurück. Mit dem Kleeblatt statt der Raute auf der Brust und einem klaren Ziel: „Wir müssen anfangen, Dreier zu holen.“ **daB**



DÜSSELDORF: Werner schließt Verkauf des U-21-Nationaltorhüters aus

## Kirschbaum kommt – geht Giefer?

■ Fortuna und die Torhüter. Geht Fabian Giefer? Kommt Thorsten Kirschbaum (25) ablösefrei aus Cottbus? Zumindest Letzteres ist nach *kicker*-Informationen sicher. Auch wenn die Beteiligten sich in Schweigen hüllen, soll es eine Einigung geben.

Ist damit auch Giefers Abgang klar? „Fabian hat durch seine Leistungen das Interesse vieler nationaler und internationaler Klubs geweckt“, weiß Berater Tobias Sander. Mit Giefers Zukunft dürfte auch Kirschbaums Entscheidung zusammenhängen. In Düsseldorf hat dieser wohl die beste Perspektive. Steht bei den anderen Interessenten in Stuttgart und Leverkusens die Nummer 1 mit Sven Ulreich und Bernd Leno für Jahre fest (jeweils Vertrag bis 2017), so dürfte Giefer höchstens bis 2014 für Fortuna fliegen. Dann endet sein Vertrag.

Es gibt zwei Szenarien: Verkauf im Sommer oder ablösefreier Wechsel 2014. Wer davon ausgeht, dass es sich Fortuna nicht leisten kann, den Leistungsträger 2014 ablösefrei ziehen zu lassen, liegt nicht zwingend richtig. Manager Wolf Werner betont: „Wir haben nicht die Absicht, uns sportlich zu schwächen. Ein weiteres Jahr Bundesliga ist mehr als zehn Millionen Euro wert und bringt uns mehr als der Verkauf eines Spielers.“

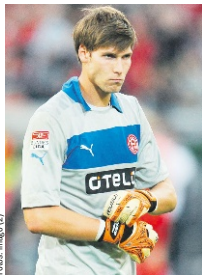


Foto: imago (2)



**Diskussionen: Noch trägt Fabian Giefer das Trikot des Aufsteigers, ab der kommenden Saison könnte es auch Thorsten Kirschbaum sein.**

Zudem verleiht eine Klausel des Transfervertrags zwischen Fortuna und Leverkusen, wo Giefer bis 2012 spielte, Werners Aussage noch mehr Tragkraft. So lohnt sich ein Verkauf Giefers für den Aufsteiger nur bedingt, da ein Teil der Ablöse an Bayer fließen würde. „Bei einem Weiterverkauf von Giefer würden wir partizipieren“, bestätigt Bayer-Geschäftsführer Wolfgang Holzhausen ebenso wie Leverkusens Interesse an Kirschbaum: „Wir beobachten ihn seit einem Jahr.“ Auch wenn bei einem Giefer-Transfer der Anteil, den Leverkusen kassiert, bei unter 50 Prozent liegt, erhöht diese Klausel

nicht gerade den Verkaufsreiz für Fortuna. Allerdings hat sie aktuell auch keine realistischen Aussichten, mit dem U-21-Nationalspieler zu verlängern, schließlich kann sie dem 22-Jährigen weder finanziell noch sportlich eine auch nur in etwa gleichwertige Offerte vorlegen wie Interessenten vom Kaliber Schalke. Bei Fortuna weiß man das und hat bislang erst gar nicht versucht, Giefer mit einer Gehaltserhöhung länger zu binden. Dass das Talent, dieses oder nächstes Jahr, wechselligt, gilt als sicher. Und dürfte das beste Argument für Kirschbaum sein, bei Fortuna zu unterschreiben.

STEPHAN VON NOCKS/rr

im System?

## Nebenmann

glänzend ausfüllte und durch gute Trainingsleistungen mit den Hüften scharrte. Eine Chance aber bekommt Badelj noch. „Milan kriegt die Gelegenheit, sich zu behaupten“, sagt Fink.

Damit ist klar: Badelj steht unter Beobachtung. Auch, weil die Viererkette zuletzt nicht nur individuell patzte, sondern auch häufig in Unterzahl war. Ein Hinweis, dass die defensive Balance nicht stimmt. Badelj will keine Systemdiskussion führen. Er sagt: „Ich weiß, dass es für das Team wichtig ist, dass ich wieder so spiele wie in der Hinrunde.“ Da hatte er zumeist einen Nebenmann vor der Abwehr an seiner Seite. **SEBASTIAN WOLFF**

MAINZ: Tuchel entschied sich im Pokal für Wetklos Vertreter

## Torwart Müller: Vom Comeback überrascht

**Fort. Düsseldorf – 1. FSV Mainz 05**  
Sonntag, 17.30 Uhr

**11** Von den elf **Ligaduellen** (zehn in der 2. Liga) gewann jeder Verein vier – drei endeten remis. In der Bundesliga reist Mainz erstmals nach Düsseldorf.

**Lange her:** Mainz gastierte letztmals am 23.5.1999 in der 2. Liga in Düsseldorf. Jürgen Klöpfer wirkte beim 3:0-Sieg der Mainzer noch als Spieler mit. Die Fortuna verschwand unter Trainer Peter Neururer (Foto) kurz darauf in der Regionalliga.



Bisherige Bilanz dieser Paarung	
Heimspiele	Auswärtsspiele
0	0

■ Für Heinz Müller (34) war das bittere Aus im Pokal gegen Freiburg auch am Tag danach noch nicht zu begreifen: „Wahnsinn, was uns da passiert ist. Es lief alles wie in einem schlechten Film ab.“

Ob die Pleite Nachwirkungen hat, wird sich in Düsseldorf zeigen. Auch, ob der Torwartwechsel nur eine Momentaufnahme war. Müller war selbst überrascht von seinem Comeback, von dem er erst zwei Stunden vor dem Anpfiff bei der Spielbesprechung erfahren hatte. Dazu Trainer Thomas Tuchel: „Wir haben das schon öfter gemacht, im Pokal dem anderen mal ein Spiel zu geben, damit er sich zeigen kann.“ Nur ein Bonusspiel oder mehr?

In einem Pokalspiel hatte Müller am 26. Oktober 2011 seinen Platz an Christian Wetklo (33) verloren. Der hielt damals in Hannover in der Nachspielzeit einen Elfmeter von Ya Konan und damit den 1:0-Sieg fest. Weil er das Matchglück hatte, das Müller fehlte, blieb der Pokal-Held dauerhaft im Tor. Gegen Freiburg hielt Müller mit Glanzzeiten in der Verlängerung sein Team im Match, aber eben nicht im Wettbewerb. Als Nummer 2 zeigte der Routinier jedoch, dass er ein erstklassiger Keeper ist. Er hätte nichts dagegen, in Düsseldorf erneut zu spielen: „Ich fühle mich gut. Die letzten paar Prozent Leistung kommen über die Spielpraxis.“ **ULI GERKE**



# „Platz vier wäre eine Enttäuschung“

Mittelfeldspieler **GONZALO CASTRO** (25) steckt die Ziele der „Werkself“ klar ab: Rang drei und die direkte Qualifikation für die Königsklasse sollen es sein.

Am Dienstagabend, beim Studium des Pokal-Spektakels zwischen Mainz und Freiburg, traute Gonzalo Castro (25) seinen Augen kaum. „Gegen uns haben die Freiburg im Mittelfeld mangedeckt und die Viererkerle wartete hinten ab, die hat gar nicht am Spiel teilgenommen“, erinnerte sich der Leverkusener lachend an die Spielweise der Badener beim 0:0 vor vier Wochen. Dass sie es auch anders können, bewies die Breisgauer beim 3:2 in Mainz, Castro zieht seine Schlüsse daraus: „Die Gegner lassen sich gegen uns auf nichts mehr ein.“ Vorbei die Zeiten, als Bayer lustig kornen konnte, dem Gegner den Ball überließ und aus der sicheren Deckung die überfallartigen Gegenstöße fuhr. Hatte Bayer in der gesamten Hinrunde in nur 5 von 17 Spielen mehr Ballbesitz als der Gegner, so waren es in den sechs Begegnungen der Rückrunde bereits vier Spiele, in denen Bayer



gleiche oder höhere Ballanteile besaß. Was eine Veränderung der Spielanlage erzwingt. „Aber auch das ist kein Grund für ein 0:0 in Fürth“, sagt Castro. Denn: „Wir hatten ja mehr Chancen. Uns hat die Kälte im Abschluss gefehlt. Letztlich war es deshalb nicht gut, weil wir das Tor nicht machen. Wir sind als Mannschaft nicht mehr einfallreich genug, wir müssen als Ganzes wieder zielstrebig werden“, fordert der Kreativspieler, der die beste Saison seiner Karriere spielt (kicker-Notenschritt 2,84, sechs Tore, sechs Vorlagen) und große Ziele hat: „Die Champions League ist das große Ding, das ist hier für jeden so. Und Platz vier wäre für mich eine dicke Enttäuschung. Wir sehen jetzt jedes Spiel als Finale und wollen Platz drei sichern.“

Immerhin: Selbst die bisher wenig befriedigende Rückrunde steht diesem Unterfangen nicht entgegen. Nach dem 17. Spieltag wies Bayer als Tabellenzweiter drei

Punkte Vorsprung auf Frankfurt als Vierten auf – nach 23 Runden hat sich dieser Vorsprung um einen Zähler vergrößert. Die Distanz auf Platz fünf blieb gleich, die auf Platz sieben vergrößerte sich von acht auf neun Punkte. Also: Es hat sich nichts Beunruhigendes getan, die notwendigen Korrekturen in der Spielanlage haben die Trainer Sascha Lewandowski und Sami Hyypä bisher noch immer hinbekommen. Warum nicht auch jetzt?

Die Champions League als Ziel macht Bayer interessant. Für neue Spieler, aber auch für Akteure, die man halten möchte. Gonzalo Castro (Vertrag bis 2014) ist einer von ihnen, der „ewige Gonzo“ (seit fast 14 Jahren im Verein) soll bleiben. „Wir haben erste Gespräche geführt, die werden in den kommenden Wochen fortgesetzt“, sagt er. Mit Kapitän Simon Rolfes (31) wurde bereits abschließend gesprochen, er wird wohl im März seinen auslaufenden Vertrag um zwei Jahre verlängern. **FRANK LUBEM**



Fokus liegt nur auf der Champions League: Gonzalo Castro. Foto: Getty Images/Proff

**STUTTGART:** Zieglers Vertrag wird nicht verlängert – A-Junior Suljagic ist „ein Juwel“

## Wer wird die Nummer 2 hinter Ulreich?

Der Coup sorgte bundesweit für Schlagzeilen – und spülte viel, viel Geld in die Stuttgarter Kassen. Für 7,5 Millionen Euro verkaufte der VfB vor gut einem Jahr Torhüter Bernd Lenno nach Leverkusen,



5 Stuttgart gewann keines der letzten fünf Bl-Duelle gegen Leverkusen. Nachdem zuletzt zwei Partien mit 2:2 ausgingen, setzte es zuvor drei Niederlagen in Folge.

**Vorfreude:** Stefan Kießling (Foto) hat ein spezielles Verhältnis zum VfB. Er traf schon zwölfmal gegen die Schwaben – beim 2:2 in der Hinrunde doppelt. Nur Klaus Fischer (17), Manfred Burgmüller (16) und Gerd Müller (14) trafen öfter gegen Stuttgart.



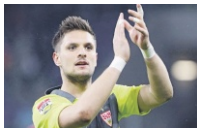
Bisherige Bilanz dieser Paarung		
Heimspiele	Remis	Auswärtsspiele
14	13	6

ohne dass der auch nur ein einziges Bundesligaspiel für die Schwaben besritten hatte. Spätestens seit diesem Tag haben die Stuttgarter ein neues Geschäftsmodell entdeckt. „Wir wollen, wenn möglich, in jedem Junioren-Jahrgang einen Nationaltorhüter stellen“, sagt Andreas Menger (40), „doch wir sehen das auch als Markt.“

Unter der Leitung des früheren Bundesligatorhüters (45 Spiele für Köln und Duisburg) und jetzigen Torwarttrainers entsteht in Stuttgart derzeit so etwas wie die „Torhüter-schmiede der Nation“. „Wir haben uns auch international in diesem Bereich einen guten Ruf erarbeitet“, sagt Sportdirektor Fredi Bobic. Und mit diesem Ruf will der VfB weiterhin Geld verdienen.

So wird sich auch nach Ende der aktuellen Saison wieder viele bewegen zwischen den Stuttgarter Posten. Sven Ulreich (24), der sich trotz eines kleinen Durchhängers zu Rückrundenbeginn „sensationell

weiterentwickelt“ habe, so Menger, wird die Nummer 1 bleiben. Marc Ziegler (36) jedoch, die derzeitige Nummer 2, erhält nach 17 Profijahren keinen neuen Vertrag mehr. Nachdem André Weis, hochgelobter Torhüter der Stuttgarter Drittliga-Elf, nur ein Jahr jünger ist als Ulreich, gehört nicht viel Fantasie zu der Vorhersage, dass auch der 23-jährige Ende Juni, ein Jahr vor seinem Vertragsende, verkauft werden wird. In U-19-Nationaltorhüter Odiseas Vlachodimos, der ab der neuen Saison fest bei den Profis mittrainieren soll, wächst ein weiteres großes Talent heran. „Unser



Gesetzt im VfB-Tor: Sven Ulreich. Foto: Imago Sportman

Ziel ist es, viele sehr gute Torhüter im Kader zu versammeln, um für einen großen Konkurrenzkampf zu sorgen“, erklärt Menger, der seinen Vertrag zu Jahresbeginn bis 2016 verlängert hat.

Seit Monaten schon läuft die Suche nach Zieglers Nachfolger als Nummer 2 – die Entscheidung, ob der Neue jung und talentiert oder älter und erfahren sein soll, ist noch nicht gefallen. Thorsten Kirschbaum (25), dessen Vertrag in Cottbus ausläuft, gilt als Kandidat, wird aber wohl nach Düsseldorf wechseln. Der erst 18-jährige Rastko Suljagic, den der VfB beim ersten Training des Jahres überraschend präsentierte, kann noch ein weiteres Jahr bei den A-Junioren spielen – in Stuttgart oder, ausgieblich, bei einem anderen europäischen Klub. „Er ist ein Juwel“, meint Bobic. „Andi Menger wird ihn schleifen.“ Und der VfB kann irgendwann gutes Geld verdienen mit seinem Verkauf. **HARALD KAISER**



# Eichin – sofort Krisenmanager

Für die Bremer Misere ist **THOMAS EICHIN** (46) nicht verantwortlich. Aufarbeiten muss er sie dennoch.

Die Worte zum Dienstantritt am 14. Februar waren launig. „Mein faktischer Arbeitsbeginn bei Werder“, hatte Thomas Eichin formuliert, „war bereits der 1. Februar, und seitdem haben wir zweimal gewonnen.“ Seit seinem offiziellen Start aber ging es in die andere Richtung: Zwei Spiele, zwei Nieder-



lagen, darunter jüngst die derbe 1:6-Klatsche beim FC Bayern – der neue Geschäftsführer Sport ist auf Anhieb in der Rolle des Krisenmanagers.

Die unterhaltsamen Formulierungen hat sich der frühere Verteidiger bewahrt. „Ich hatte an meinem ersten Arbeitstag, einem Donnerstag, auch gedacht: Erst mache ich die Pressekonferenz, dann lese ich erst mal den *kicker* – stattdessen ging es gleich in die Vollen.“ Das Angebot von Dynamo Kiew für Marko Arnautovic (23) hat den neuen Verantwortungsträger gleich vom ersten Moment an gefordert. Und war nur ein Vorgeschmack auf die ersten beiden Arbeitswochen mit null Punkten und 3:9 Toren.

Den Begriff Krisenmanager mag Eichin trotzdem nicht benutzen. Noch nicht? „Krisenmanager“, sagt er, „das passt nicht.“ Deshalb: „Ich sehe die Situation nicht so dramatisch, wie sie dargestellt wird. Wenngleich klar ist: Wir sehen uns perspektivisch natürlich nicht auf Platz zwölf.“ Immerhin, wertvolle Erkenntnisse beschert ihm die Bilanz der Profis seit seinem Einstieg



Foto: image Huber

**Start in schwierigen Zeiten: Thomas Eichin muss sich gleich beweisen.**

sehr wohl: „Ich lerne nach zwei Niederlagen direkt das Umfeld kennen und weiß, wie die Reaktionen in bestimmten Situationen sind.“

Werder im Niemandsland – eine Phase, die ihm nicht nur den Einstieg, sondern auch die Arbeit erschwert. Konkret: Bei zwei Hochbegabten, Kevin de Bruyne (21) und eben Arnautovic stehen Entscheidungen über die Zukunft an, und Eichin weiß: „Es gibt Spieler mit hohen Ansprüchen. Mit denen sind Vertragsgespräche natürlich einfacher, wenn wir international spielen.“ Eine Aussicht, mit der der neue Mann in den anstehenden Verhandlungen derzeit nicht wirklich locken kann. Zweifel am

Gesamtkonstrukt hat er dennoch nicht. Auch nicht am langsam aber stetig in die Kritik geratenden Thomas Schaaf (51). Brandreden in der Kabine oder eine Ansprache an die Mannschaft schließt Eichin deshalb für sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt aus. „Wenn es nötig wäre, bin ich durchaus ein Typ, der so etwas macht. Aber der Trainer hat alles im Griff. Es ist überhaupt nicht notwendig, etwas zu korrigieren.“ Eine Aussage, die Samstag auf dem Prüfstand steht. Bleiben auch gegen Augsburg die Punkte aus, ist Eichin spätestens dann als Krisenmanager gefordert. Ganz gleich, ob er den Begriff passend findet oder nicht. **SEBASTIAN WOLFF**

**Werder Bremen – FC Augsburg**  
Samstag, 15.30 Uhr

3 Werder gewann keins der drei BL-Spiele gegen den FCA (2 U, 1 N). Gegen keinen Klub, gegen den Bremen öfter als zweimal antrat, ist der Punkteschnitt (0,67) so schwach.

**Erinnerung:** Für Thorsten Oehr begann die BL-Karriere am 10.5.2009 im Trikot von Werder Bremen. Bei Werder brachte er es nur zu einer Einwechslung, für den FCA bestritt er bisher 34 Partien, aber noch keine gegen seinen Ex-Klub.



**Bisherige Bilanz dieser Paarung**

Heimspiele	Remis	Auswärtsspiele
0	1	0

**AUGSBURG:** Der verletzte rechte Ringfinger des Torhüters bereitet weitere Probleme

## Jentzsch: Das Karriereende rückt näher

■ Ihm geht es wie den meisten Menschen in diesen Tagen: Simon Jentzsch (36) sehnt die Sonne und Wärme des Frühlings herbei. Schluss mit dem Stimmudelwetter des Winters. Als Stummungsauffeher sowieso, viel mehr aber als Heilmittel für seinen rechten Ringfinger, „Nässe und Kälte sind Gift für mich“, sagt der Augsburgs Keeper. „Der Finger bereitet Probleme, das Risiko einer erneuten Verletzung ist höher.“

Kein Wunder, dass sich der bisherige Stammkeeper mit Kampfansagen an die Konkurrenz zurückhält. Nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Alex-



ander Manninger (35), den ein Muskelfaserriss im Oberschenkel brems, hat Jentzsch nach Rücksprache mit Trainer Markus Weinzierl (38) ohne Zögern Mohamed Amsif (24) den Vortritt gelassen. „Wir wollen unser aller Ziel, den Klassenerhalt, nicht gefährden. Darum ist das die logische Konsequenz. Mo hat zuletzt sehr gut trainiert, er hat es verdient zu spielen.“ Auch am Samstag in Bremen wird Jentzsch dem jüngeren Kollegen den Platz auf dem Rasen überlassen und sich auf der Bank für den Fall der Fälle bereithalten.

Erste Anzeichen für das sich abzeichnende Karriereende? Im Sommer läuft der Vertrag des 36-Jähri-

gen aus. Jentzsch beschäftigt sich schon länger mit den Gedanken an die Zeit nach der Spielerlaufbahn. „Noch ist nicht entschieden, ob ich aufröhre oder nicht“, sagt der 12-malige U-21-Nationalspieler, der am 3. April 1998 sein erstes Punktspiel als Profi für den KSC gegen Hertha BSC (0:2) in der Bundesliga

bestritt. „Momentan gibt es wichtigere Themen. Die Mannschaft hat sich gefangen. Wir sind auf einem guten Weg, die Klasse zu halten. Für alles andere kommt noch die richtige Zeit.“

Am liebsten will sich Jentzsch mit dem Nichtabstieg verabschieden – besser: den Ruhestand begrüßen. Nicht ausgeschlossen, dass der Vize-Kapitän, der in seiner Laufbahn 274 Bundesligaspiele (für den KSC, 1860 München, den VfL Wolfsburg und Augsburg) sowie 128 Zweitligapartien (für KSC und FCA) absolvierte, auch über Juni 2013 dem Verein in anderer Position verbunden bleibt.



Foto: image Sportbild

**Musterprofi: Simon Jentzsch.**

**GEORGE MOISSIDI**

**NÜRNBERGS** Torwart spielt eine gute Saison. Der kicker konfrontiert ihn mit Statistik, der Kapitän antwortet.



# Schäfers Zahlenspiele



**2,75** Raphael Schäfers (34) *kicker*-Notenschritt, Rang drei hinter Kevin Trapp und René Adler. Der FCN-Torwart hatte nie einen besseren, toppet jenen aus dem Pokalsieger-Jahr 06/07 (2,79). „Ich bin zufrieden, wie ich mit jeder Saison größtenteils zufrieden bin – das Jahr in Stuttgart ausgenommen“, sagt Schäfer und meint das VVB-Intermezzo 2007/08.

**7** So oft spielte Schäfer in der Bundesliga gegen Freiburg, das am Samstag in Frankfurt gastiert. Die Bilanz

ist negativ: vier Niederlagen und zwei Remis steht ein Sieg gegenüber, ein 3:0 im ersten Aufeinandertreffen 2004. „In Bremen habe ich auch jahrelang nichts geholt, zuletzt haben wir dort zweimal gewonnen und ein Unentschieden erreicht. Gegen Freiburg wollen wir mit einer sehr guten Leistung die drei Punkte hierbehalten“, hofft Schäfer auf die Wende. Kurios: Seinen einzigen Assist verbuchte Schäfer 2004, als eine klärende Grätsche die Freiburger Abseitsfälle überwand und Markus Schroth traf. „Als Assist würde ich die Aktion nicht werten“, schmunzelt Schäfer.

**8** So viele Heimspiele ist der FCN nun ungeschlagen. „Darin spiegelt sich die Entwicklung der Mannschaft wider. Aber die Saison ist nicht zu Ende, wir haben uns nur eine gute Ausgangssituation erarbeitet.“

**22** Die Anzahl der Gelben Karten in Schäfers Karriere, Rang vier unter den Torhütern in der ewigen „Bestenliste“. Auf die Spitzenreiter Oliver Kahn und Jens Lehmann fehlen elf. „Es wäre schön, die beiden nie einzuholen.“ Auffällig: Oft hatte Schäfer zu diesem Zeitpunkt vier Verwarnungen, meist wegen Meckerns, eine Gelbsperre absetzen musste er aber noch nie. Diese Saison hat er erst einmal Gelb gesehen. Ist der Kapitän ruhiger geworden? „Ja, definitiv. Ich habe es geschafft, mich mit Entscheidungen abzufinden.“

**28** So vielen Elfmtern sah er sich gegenüber, nur einen (von Jiri Stajner) hielt Schäfer, Mario Gomez schoss drüber, 26 Schützen verwandelten. Schäfer: „Die Statistik ist halt so, wurmt mich schon. Hoffentlich halte ich bald einen.“

**328** Club-Rekordspieler Thomas Brunner bestritt so viele Partien in der Bundesliga, Schäfer steht bei 206. Will er Brunner überholen? „Es geht nicht um das Ziel Rekordspieler. Ich bin einfach glücklich und stolz, so viele Spiele für Nürnberg bestritten zu haben.“ Sein Vertrag läuft bis 2015. **FRANK LINKESCH**

## NÜRNBERG: Gemeinsam mit Bader bei Hertha Stevens – Kontakt bestätigt

■ Genervt reagierte Sportvorstand Martin Bader auf einen Bericht aus den Niederlanden, Huub Stevens (59) solle zur kommenden



**1. FC Nürnberg - SC Freiburg**  
Samstag, 15.30 Uhr

**5** Freiburg beendete fünf Partien mit 0:0, erfolgt vom Club mit drei. Insgesamt waren die Teams an jedem zweiten der insgesamt 16 torlosen BL-Spiele beteiligt.

**Respekt:** Nach dem gemeinsamen Aufstieg 2009 konnte der FCN nicht mehr gegen Freiburg gewinnen (2 U, 5 N) – alle drei Heimspiele wurden verloren. Beim letzten BL-Heimspiel gegen den SC (3:0 am 16. 10. 2004) schoss Marek Mintal das 1:0.



Bisherige Bilanz dieser Paarung		
Heimspiele	Remis	Auswärtsiege
2	1	4

Saison Trainer des 1. FC Nürnberg werden (*kicker online berichtet*). Am Mittwoch bestätigte Stevens-Berater Kees Ploegms Kontakte. Kommentieren will Bader dies nicht, entstehende Unruhe ist ihm ein Dorn im Auge. Damit aber werden er sowie das Trainergespann Michael Wiesinger und Armin Reutershahn leben müssen, solange die Frage nicht geklärt ist, wer ab dem 1. Juli das sportliche Sagen hat.

Im Mai will Bader Gespräche mit Wiesinger und Reutershahn führen und eine Entscheidung fällen, ob beide weitermachen dürfen. Legitim, wenn er andere Optionen auslotet. Dass sich andere Trainer vielleicht ins Gespräch bringen, kann er nicht verhindern. Offiziell sagt er, dass ihm die Lösung mit Wiesinger und Reutershahn am liebsten wäre. Aber: Bader und Stevens kennen und schätzen sich aus ihrer Zeit bei Hertha (2002/03). **lin**

## FREIBURG: 13 Minuten und zwei Gegentore Hedenstads schwarzer Tag

■ Vegar Hedenstad (21) erwischte beim Pokalspiel in Mainz einen rabenschwarzen Tag. In der ersten Minute foulte er Shawn Parker (19) und verursachte einen brandgefährlichen Freistoß. Eine Minute später schaffte er es nicht, den Pass von Chinese Ede (26) auf den Torschützen Parker zu unterbinden, anschließend traf ihn auch am zweiten Gegentore eine Teilschuld. Christian Streich (47) reagierte nach 13 Minuten, wechselte Hedenstad aus und brachte Jonathan Schmid (22).

Auf der Pressekonferenz nach dem Spiel erläuterte der Trainer: „Ich musste Vegar leider herausnehmen, aber nicht um ihn zu bestrafen. Vor einem halben Jahr hat er noch vor 800 Zuschauern gespielt. Und diesmal hat er es nervlich nicht ganz hingekriegt.“ Es spricht für Streich, dass er den jungen Mann nicht in den Senkel stellt.



Der Coach weiß, was er an dem norwegischen Nationalspieler hat. „Er ist ein super Junge“, sagt Streich. Im Sommer wechselte der Blondschopf von Stabæk IF für 500 000 Euro Ablöse zum SC. Inklusiv Pokal kann er schon 18-mal zum Einsatz und zeigte dabei vielversprechende Ansätze. Streich bescheinigt ihm eine gute Entwicklung. In Nürnberg droht Hedenstad dennoch die Bank. Dauerhaft Kredit verspielt hat er nicht. Streich: „Ich bin überzeugt, dass wir das nächste Woche mit ihm wieder hinkriegen.“ **JULIAN FRANZKE**



**Nervenspiel: Vegar Hedenstad.**



# „Vorfelder raus!“ „Dann kann der Mayer bleiben!“



Der prominente Funktionär  
**GERHARD MAYER-VORFELDER** wird  
am Sonntag 80 Jahre alt.



Sein Doppelname kam dem Multifunktioniär und erkonzervativen CDU-Politiker bisweilen gelegen. Zum Beispiel in seiner Ära als Präsident des VfB Stuttgart (1975 bis 2000, verbunden mit den Deutschen Meisterschaften 1984 und 1992). Wenn in Krisentagen der VfB-Fanblock laut „Vorfelder raus“ rief, beugte sich der in Mannheim geborene und in Waldshut aufgewachsene Badener Gerhard Mayer-Vorfelder zu seinem Tribünnennachbarn und schwäbelte: „Ha noi, dann kann der Mayer ja bleiben!“

„Der MV“ – da weiß jeder, um wen es geht. Wobei das zur Marke gewordene Namenskürzel in den Gremien der Verbände gelegentlich auch so interpretiert wurde: „Meist verspätet“. Aber wenn er kam in die Sitzungen der Exekutive von FIFA und UEFA, des DFB, dessen Präsident er

von 2001 bis 2006 war, des früheren DFB-Liga-ausschusses, dessen Vorsitzender er war, oder noch heute als Ehrenpräsident des DFB, der Liga und des VfB Stuttgart, noch schnell eine Zigarette ausdrückte und dann im schlurfenden Gang, stark dem Inspektor Colombo in der gleichnamigen Krimiserie ähnelnd, durch die Tür trat, war ihm selten jemand richtig böse.

MV, der in der Politik sowohl als Kultus- als auch als Finanzminister von Baden-Württemberg ebenso wie im Sport durch viele Höhen und Tiefen gegangen ist, hat einen großen Freundeskreis. Auch der heutige Bundestrainer Joachim Löw schätzt MV. Obwohl der ihn vor die Tür gesetzt hatte nach dem Gewinn des DFB-Pokals mit dem VfB (1997) direkt nach dem Finale des Europacups der Pokalsieger 1998 (0:1 gegen Chelsea).

Bei manchen Skandalchen in seinem bewegten Berufsleben ist der beim Fallschirmjägerbataillon 251 in Calw ausgebildete Reserveoffizier letztlich immer weich gelandet. „Meinen Schalp wollten viele, sowohl in der Politik als auch im Sport. Bekommen hat ihn keiner“, sagt MV, und deutet auf sein nach wie vor kräftiges Haar, das er in jungen Jahren wie eine Löwenmähne trug.

Wie ein Löwe kämpfte er einst für eine Verelbständigung des Profifußballs als Mitbegründer des Ligaverbandes. Als DFB-Präsident wird sein Name mit dem großen Nachwuchsleistungskonzept und der Einführung der Leistungszentren vor einem Jahrzehnt markant verbunden. Am Sonntag wird MV 80 Jahre alt.

**RAINER FRANZKE**

ANZEIGE

## FRAUEN-FUSSBALL

Zusammengestellt von Peter Nickel

## DFB-POKAL: Bundesliga-Spitze unter sich Supercup im Halbfinale

Vier der ersten fünf Mannschaften in der aktuellen Bundesliga-tabelle bilden das Halbfinale im DFB-Pokal. Am Samstag erwartet der Vierte SC Freiburg den Spitzenreiter VfL Wolfsburg. 23 Stunden später treffen Turbine Potsdam (2.) und Bayern München (5.) zum inoffiziellen Supercup im deutschen Frauenfußball aufeinander – Potsdam ist der amtierende Meister, der FC Bayern der Pokalsieger. Das Bundesligaduell am 14. Oktober 2012 hatte Potsdam mit 2:1 für sich entschieden.

In der Reihe der Spitzenteams fehlt nur der Tabellendritte Frankfurt. Der 1. FFC war bereits in der 2. Runde gescheitert – an den Münchnerinnen.

**Samstag, 2. März, 14 Uhr:**

SC Freiburg – VfL Wolfsburg

**Sonntag, 3. März, 13 Uhr:**

Turbine Potsdam – FC Bayern (live im rbb)

Finale am 19. Mai (16.30 Uhr) in Köln



Foto: image/Canal+ 4

**Finale im Blick: Bernd Schröder, Trainer von Turbine Potsdam.**

### BUNDESLIGA:

Das für gestrige geplante Nachholspiel zwischen dem USV FF Jena und dem 1. FFC Frankfurt ist erneut ausgefallen. Der neue Termin ist Mittwoch, der 17. April (16 Uhr). Vor der Länderspielpause wegen des Algarve-Cups (6.-13. März in Portugal) stehen am Wochenende noch zwei weitere Nachholspiele auf dem Programm:

**Sonntag, 3. März:**

Sindelfingen – Gütersloh

Duisburg – Leverkusen

(11 Uhr)

(14 Uhr)

## Gewinnt mit EA SPORTS und dem kicker ein Training mit Lucien Favre



Das wird ein Highlight in Eurer Vereinsgeschichte! EA SPORTS und der kicker machen's möglich: LUCIEN FAVRE leitet ein Training Eurer Amateurmansschaft! Der Coach erwartet Euer Team am Mittwoch, 27. März 2013, zum Training wie bei den Profis!



### Was ihr tun müsst:

Schreibt uns bis Donnerstag, 7. März 2013 unter [triff-favre@kicker.de](mailto:triff-favre@kicker.de), warum Lucien Favre ausgerechnet Eure Mannschaft trainieren sollte. Ihr könnt auch direkt im Internet teilnehmen: [www.kicker.de/triff-favre](http://www.kicker.de/triff-favre)

### Wer mitmachen darf:

Alle Mannschaften von der Kreisliga bis zur Oberliga (5. Liga), natürlich auch Jugendmannschaften.

### Was wir von Euch brauchen:

Euren Vereinsnamen, Spiel- und Altersklasse eures Teams, Anzahl der Spieler und Betreuer. Ganz wichtig: Nennt uns einen Ansprechpartner! Und natürlich die Begründung – warum Favre eure Mannschaft trainieren sollte. Mitmachen und ein einmaliges Erlebnis gewinnen!

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter von EA SPORTS und des Omega-Verlags sind von der Teilnahme ausgeschlossen.)



Foto: image/Koschok

**tipico** FFM – BMG 1: 2,10 X: 3,40 2: 3,70

## Eintracht Frankfurt – Bor. Mönchengladbach

Freitag, 20.30 Uhr



**Frankfurt:** Trapp – Jung, Zambrano, Anderson, Ozcapka – Schwelger, Rode – Aigner, Meier, Inui – Latic – **Reserve:** Nikolic (Tor), Russ, Betscher, Celozzi, Djakpa, Lanig, Matmour, Stendera, Kittel, Oceano  
**Es fehlt:** keiner – **Gelbsperre droht:** Inui, Jung, Rode (je 4)  
 Inui (nach Sperr) und Latic (nach Verletzung) kehren zurück, dafür müssen Celozzi und Matmour wieder auf die Bank.



**Mönchengladbach:** ter Stegen – Jantschev, Strand, Alvaro Dominguez, Wendt – Nordvliet, Marx – Herrmann, Arango – Younes, de Jong – **Reserve:** Heimeroth (Tor), Bieler, Brouwers, Cigerci, Daems, Dams, Hanke, Hggata, Korb, Michel, Miapa, Ring, Rupp, Xhaka  
**Es fehlt:** niemand – **Gelbsperre droht:** Marx, Nordvliet, Stranzl, Xhaka (je 4)  
 Durch die Rückkehr von Juan Arango rückt Oscar Wendt vermutlich zurück auf die Linksverteidigerposition, sodass Filip Daems wieder auf die Bank müsste.

**tipico** WOB – S04 1: 2,60 X: 3,30 2: 2,80

## VfL Wolfsburg – FC Schalke 04

Samstag, 15.30 Uhr



**Wolfsburg:** Benaglio – Fagner (Hasebe), Naldo, Kjaer, Schäfer – Josué, Polak – Vieira, Diego, Perisic (Olic) – Dost – **Reserve:** Hitz (Tor), Knoche, Rodriguez, Medojevic, Träsch, Kahlenberg, Hasani, Orozco, Helmes  
**Es fehlen:** Madlung (Rotsperre), Pilar (Ausbildungstraining nach Kreuzbandrisso) – **Gelbsperre droht:** Diego (4)  
 Möglich, dass Trainer Gehrig nach dem Pokalspiel in Offenbach ein wenig rotiert. Perisic hat sich im Training gut präsentiert, Fagner könnte hinten rechts eine Chance erhalten.



**Schalke:** Hildebrand – Höger, Höwedes, Matip, Kolasinac – Jones, Neustädter – Farfan, Draxler, Bastos – Hüntelara – **Reserve:** Fährmann, Oswald (beide Tor), Metzler, Pliatsikas, Raffael, Meyer, Barmetta, Edu, Obasi, Pukki  
**Es fehlen:** Unnerstall (Knieoperation), Uchida (Muskelassessris), Fuchs (Rückenprobleme), Marica (Meniskusoperation), Papadopoulos (Knieoperation), Afellay (Muskelassessris), Moritz (Bandnariss im Knie) – **Gelbsperre droht:** Draxler, Jones (je 4)

Sollte Neustädter (Grippe) ausfallen, würde wohl Höger ins defensive Mittelfeld rücken, dafür Höwedes nach hinten rechts und Metzler in die Innenverteidigung.

**tipico** FCN – SCF 1: 2,60 X: 3,30 2: 2,80

## 1. FC Nürnberg – SC Freiburg

Samstag, 15.30 Uhr



**Nürnberg:** Schäfer – Baltisch, Nilsson, Klose, Pinola – Feulner, Simons – Mak, Kyotake, Esswein – Pekhart – **Reserve:** Rakovsky (Tor), Dabani, Ildiz, Plattenhardt, Frantz, Kanazaki, Polter, Korczowski, Mendler, Ngankam  
**Es fehlen:** Chandler (5. Gelbe Karte), Gebhart (Leistungsprobleme), Hlousek (Trainingsrückstand), Stephan (Ausbildungstraining), Marcos Antonio (Knieoperation) – **Gelbsperre droht:** Pinola (9), Pekhart, Polter (je 4)

Da Chandler gesperrt ist, muss Trainer Wiesinger improvisieren: Baltisch rückt nach rechts hinten. Statt Pekhart könnte Polter stürmen, in der offensiven Dreierreihe hat nur Kyotake seinen Platz sicher; Frantz und Kanazaki heißen hier die Alternativen.



**Freiburg:** Baumann – Schmid, Ginter, Krmaz (Diagne), Sorg – Schuster, Makida – Kruse, Caligiuri – Rosenthal, Flum – **Reserve:** Batz, Schwolow (Tor), Calvente, Guedé, Günter, Hedenstad, Höhn, Jendrisch, Lais, Mujdza, Santini, Terrazzone  
**Es fehlen:** Freis (Schulteroperation), Zuck (Fersenprobleme) – **Gelbsperre droht:** Guedé (4)

Es ist gut möglich, dass Hedenstad nach seinem kurzen Auftritt in Mainz auf die Bank muss und Schmid erneut als Rechtsverteidiger agiert. Der zuletzt angeschlagene Diagne drängt zurück in die Mannschaft und könnte Krmaz oder Günter ersetzen.

**tipico** BVB – H96 1: 1,30 X: 6,00 2: 10

## Borussia Dortmund – Hannover 96

Samstag, 15.30 Uhr



**Dortmund:** Weidenfeller – Piszczek, Subotic, Hummels, Schmelzer – Gündogan, Kehl – Blaszczykowski, Götz, Reus – Schieber (Lewandowski) – **Reserve:** Langercak (Tor), Santana, Kirch, Bender, Bittencourt, Großkreutz, Leitner, Sahin, Bajcner

**Es fehlt:** Owomoyela (Knochenödem) – **Gelbsperre droht:** – Schieber könnte nach verbüßter Gelb-Tor-Sperre wieder in die Startelf rücken. Sollte Lewandowski aber vom DFB-Bundesgericht Strafabatt erhalten, würde er natürlich in den Sturm zurückkehren.



**Hannover:** Zieler – Chahed, Djourou, Schulz, Poccognoli – da Silva Pinto, Hoffmann – Ya Konan, Rausch – Diouf, Abdellouae – **Reserve:** Miller (Tor), Haggul, Pander, Sakai, Niki, Schmiedebach, Schlaudraff, Sobiech

**Es fehlen:** Andreasen (Kreuzbandriss), Huszti (Oberschenkelverletzung), Cherundolo (Knieprobleme), Eggmann (Sprunggelenkoperation), Felipe (Hüftoperation), Franca (Pulverlose), Radlinger (Meniskusoperation), Strindl (Synthesemoseriss) – **Gelbsperre droht:** Diouf, Sobiech (je 4)

Rechts hinten erholt Zehet Chahed den Vorzug vor Sakai, links ist als Hüft-Ersatz Pander eine Alternative zu Rausch.

**tipico** BRE – FCA 1: 1,80 X: 3,60 2: 4,80

## Werder Bremen – FC Augsburg

Samstag, 15.30 Uhr



**Bremen:** Mielitz – Igrjovski, Lukumya, Sokratis, Schmitz – Junuzovic – Amatoovic, Hunt, de Bruyne, Ekici – Petersen – **Reserve:** Streibinger (Tor), Gebre Selassie, Pavlovic, Harberz, Trybul, Ella, Yildirim, Akpala

**Es fehlen:** Prödl (Rotsperre), Bargfeld (Ausbildungstraining), Fritz (Grippe), Füllkrug (Knieoperation) – **Gelbsperre droht:** Sokratis (4)

Sokratis kehrt nach Grippe zurück und ersetzt den gesperrten Prödl, für Fritz kommt ein Einsatz wohl zu früh. Elia muss wohl weiter auf der Bank schmornen.



**Augsburg:** Amisif – Parkhurst, Callens-Bracker, Klavan, Ostrozek – Baier – Koo, Vogt, Ji, Werner – Mölders – **Reserve:** Jentsch (Tor), Ottl, Reinhardt, de Jong, Musونا, Hain, Oehr, Hahn, Langkamp, Tchoy, Bancé  
**Es fehlen:** Manninger (Muskelassessris im Oberschenkel), Philip (Teilriss des Außenbandes im Knie), Moravek (muskuläre Probleme), Verhaegh (Rückstand nach Knochelverletzung), Petrzela (Knieprobleme) – **Gelbsperre droht:** Baier, Ostrozek, Werner (je 4)

Mölders soll trotz gebrochener Nase (ohne Maske) spielen, Vogt könnte im Vergleich zum 2:1 über Hoffenheim für Hahn ins Mittelfeld rücken, Parkhurst (nach Infekt) rechts verteidigen.

**tipico** HSV – SGF 1: 1,65 X: 3,80 2: 6,00

## Hamburger SV – Greuther Fürth

Samstag, 15.30 Uhr



**Hamburg:** Adler – Diekmeyer, Westermann, Rajkovic, Jansen – Bradaj – Sjøkelbred, Ango – van der Vaart – Rudnevs, Son – **Reserve:** Drobny (Tor), Bruma, Kacar, Sala, Rincon, Järnric, Arslan, Beister, Berg – **Es fehlen:** Mancienne (Ausbildungstraining nach Bänderriß), Ilicovic (Bauchmuskelassessris), Lam (Knieoperation) – **Gelbsperre droht:** Adler, Diekmeyer, Jansen, van der Vaart (je 4)

Fink erwägt, der kompletten Startelf von Hannover die Chance zur Wiedergutmachung zu geben. Änderungsmöglichkeiten wären: Bruma für Rajkovic oder Arslan für Sjøkelbred.



**Fürth:** Hestl – Zimmermann, Sobiech, Mavraj, Baba – Gels – Klaus, Fürstner, Varga, Pledl – Djurdjic – **Reserve:** Grün, Mickel (Tor), Kleine, Nehr, Schmidgal, Park, Pekovic, Petsos, Sararer, Trinks, Tyrala, Zilner, Asamosh, Azemi, Nohé  
**Es fehlen:** Prib (Muskelassessris im rechten Oberschenkel), Stieber (Schulteroperation), Hefele (Mittelfußbruch), Fall (Innenbandriss im Knie), Ndoye (Rückstand), Onuegbo (nicht berücksichtigt) – **Gelbsperre droht:** Mavraj (4)

Fürth muss den verletzten Prib ersetzen, dafür kommen die zuletzt gesperrten Nehr und Varga sowie Pekovic in Frage. Auch Sararer ist nach seinem letzten Woche wieder voll im Training und eine Alternative für eine der Außenbahnen.

## 24. SPIELTAG

**tipico** B04 – VFB 1: 1,60 X: 4,00 2: 6,00

SPORT

**Bayer 04 Leverkusen – VfB Stuttgart** Samstag, 18.30 Uhr



**Leverkusen:** Leno – Carvajal, Wollschied, Toprak, Boenisch – Bender, Reinartz, Torles – Castro, Kießling, Schürle – **Reserve:** Rensing, Yellidell (beide Tor), Friedrich, Kadlec, Schwaab, Hegeler, Hossogal, Sam, Milik, Junior Fernandes  
**Es fehlen:** Bellarabi (Aufbautraining) – **Gelbsperre droht:** Boenisch, Wollschied (je 4)

Normalerweise steht keine Änderung an. Denkbar wäre eine Variante mit Castro in der Mittel-feldrolle und Sam auf der Außenposition, wenn Bender (Wadenprobleme) pausieren müsste.



**Stuttgart:** Ulicich – Sakai, Tasci, Niedermeier (Rüdiger), Boka – Kvist – Hamik, Gentner, Okazaki, Traoré – Ibisevic – **Reserve:** Ziegler (Tor), Molinaro, Felipe, Hoogland, Didavi, Holzhauser, Macheda, Maxim, Hajnal, Stöger, Röcker, Khedira, Hemslein

**Es fehlen:** Cacau (Reha nach Kreuzbandriss), Torun (Muskelverletzung im Oberschenkel), Audel (Kahnbeinbruch), Bah (Wadenbeinbruch) – **Gelbsperre droht:** Gentner, Hamik, Kvist, Sakai, Traoré (je 4)

Wie schon vergangene Woche, als keine zwei Tage zwischen zwei Pflichtspielen lagen, denkt Labodada auch diesmal daran, in der Bundesliga einige frische Kräfte einzubauen. Sollte sich Niedermeiers Kräfteverletzung aus dem Pokalspiel gegen Bochum als schwerwiegend herausstellen, käme Rüdiger zum Zug.

**tipico** HOF – FCB 1: 11 X: 5,50 2: 1,30

SPORT

**1899 Hoffenheim – Bayern München** Sonntag, 15.30 Uhr



**Hoffenheim:** Gomes – Ochs, Abraham, Vestergaard, Johnson – Williams, Weis – Schrick, Volland, Usami – de Camargo – **Reserve:** Casteels, Wiese, Grahl (Tor), Derdjok, Roberto Firmino, Joselu, Schipplock, Grifo, Thesker, Jensen, Acquah, Advincula, Malbasic

**Es fehlen:** Beck, Polanski (beide 5. Gelbe Karte), Delpierre (Schienbeinrellung), Rudy, Salihiovic (beide Aufbautraining), Vukcevic (Reha nach Autounfall), Chris (Riss des Syndesmosebands) – **Gelbsperre droht:** –

Es ist zu erwarten, dass Trainer Kurz nach dem Augsburg-Spiel die Offensive grundlegend umbaut und gegen die starken Bayern mit nur einer Spitze operieren.



**München:** Neuer – Lahm, Boateng, Dante, Alaba – Martinez, Schweinsteiger – Müller, Kroos, Ribery – Mandzukic – **Reserve:** Starke (Tor), van Buyten, Robben, Gomez, Tymoshchuk, Luiz Gustavo, Pizarro, Shaqiri, Contento, Can  
**Es fehlen:** Badstuber (Reha nach Kreuzbandriss), Rafinha (gripplare Infekt) – **Gelbsperre droht:** Dante, Schweinsteiger (je 4)

Die definitive Startformation hängt von den (physischen) Auswirkungen des Pokalspiels gegen Borussia Dortmund ab.

**tipico** F95 – M05 1: 2,90 X: 3,30 2: 2,50

SPORT

**Fortuna Düsseldorf – 1. FSV Mainz 05** Sonntag, 17.30 Uhr



**Düsseldorf:** Giefer – Balogun, Latka, Malezas, van den Bergh – Bodzke, Tesche – Kruse, Fink, Bellinghousen – Schahin – **Reserve:** Almer (Tor), Levels, Juanan, Langeneke, Ramirez, Išo, Lambert, Paucvic, Bolly, Wegkamp, Omsae, Nando Rafael

**Es fehlen:** Reisinger (Faserriss im Hüftbeuger), Voronin, Bruno Soares, Garbuschewski (alle Trainingsrückstand) – **Gelbsperre droht:** Schahin (4)

Den verletzten Reisinger könnte Schahin ersetzen. Wird Kruse nach überstandener Bronchitis rechtzeitig fit, kehrt er in die Elf zurück. Entweder rechts oder im Zentrum. Dann müsste Lambert oder Fink auf die Bank – falls Kruse nicht als Mittelstürmer beginnt.



**Mainz:** H. Müller (Wetklo) – Pospesch, Svensson, Noveski, Zabavnik – Baumgartlinger – N. Müller, Zimling – Ivanschitz – Parker, Szalai – **Reserve:** Wetklo oder Müller (Tor), Bell, Caliguri, Choupo-Moting, Ede, Klasic, Malli, Risse

**Es fehlen:** Bungert (Reha nach Kreuzbandriss), Junior Diaz (Muskelfaserriss im Oberschenkel), Kirchoff, Soto, Rukavitsya (alle muskuläre Probleme) – **Gelbsperre droht:** Svensson, Zabavnik (je 4)

Durch den Ausfall von Junior Diaz stellt sich die Abwehr praktisch von selbst auf. Fraglich ist, ob Trainer Tuchel an Müller im Tor festhält, Ivanschitz wieder den Vorzug gegenüber Ede erhält.

## NACHRICHTEN

## Sperren für Prödl, Madlung

Das Sportgericht des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat den Bremer Sebastian Prödl (25) und Wolfsburgs Alexander Madlung (30) nach ihren roten Karten vom Wochenende zu je zwei Spielen Sperre verurteilt.

## Nationalelf gegen Chile

Die deutsche Nationalmannschaft spielt am 5. März 2014 gegen Chile. Ein Austragungsort in Deutschland wird noch gesucht. Dies wird der letzte Heimaufritt vor der WM in Brasilien sein.

## Torfrage: Noch eine Lizenz

Hawk-Eye und GoalRef, an dessen Entwicklung auch das Fraunhofer Institut in Erlangen beteiligt war, hießen bisher die Bewerber um die Tortechnologie. Nun erhielt eine dritte Firma eine FIFA-Lizenz. Es handelt sich um die Cairo's technologies AG aus Ismaning. Deren GLT-System setzt

wie GoalRef auf die Erzeugung von Magnetfeldern. Die Entscheidung, welches System beim ConFed-Cup und der WM 2014 zum Einsatz kommt, soll im April fallen.

## BVB steigert Gewinn

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat erneut Umsatz und Gewinn gesteigert. Der Halbjahresumsatz im Konzern stieg um 22,4 Prozent auf jetzt 124,1 Millionen Euro, der Gewinn vor Steuern betrug 14,2 Millionen. In der KGaA sogar 17,5 Millionen Euro. Einen deutlich höheren finanziellen Aufwand betreibt der BVB beim Personal. Hier stiegen die Kosten um knapp 31 Prozent auf 44,5 Millionen Euro in der ersten Saisonhälfte.

## DFB gegen UEFA-Beschluss

Der DFB lehnt die Entscheidung der UEFA ab, die U-21-EM künftig wieder in EM- und WM-Jahren auszurichten. Dies wird ab 2016 wieder der Fall sein.

**tipico**

WER MIT DEN  
BESTEN SPIELT,  
MUSS EINFACH  
GEWINNEN.

Quotenänderungen und Tippfehler vorbehalten. Stand: Mittwoch 15.00 Uhr

## TVFUSSBALL

Das komplette Sportprogramm finden Sie unter [www.kicker.de/tv](http://www.kicker.de/tv)

## FREITAG

**18.00 Uhr Sky/Liga total:** Die drei Zweitligaspiele einzeln und in der Konferenz  
**20.30 Uhr Sky/Liga total:** Eintracht Frankfurt – Borussia Mönchengladbach (Bundesliga)  
**22.30 Uhr Sport 1:** Hattrick – die 2. Bundesliga (Zusammenfassungen vom Abend)

## SAMSTAG

**13.00 Uhr Sky/Liga total:** Die zwei Zweitligaspiele einzeln und in der Konferenz  
**14.00 Uhr SWR 3:** Karlsruher SC – Kickers Offenbach (3. Liga)  
**15.30 Uhr Sky/Liga total:** Die fünf Bundesligaspiele einzeln und in der Konferenz  
**18.00 Uhr ARD:** Die Sportschau  
**18.30 Uhr Sky/Liga total:** Bayer Leverkusen – VfB Stuttgart (Bundesliga)  
**18.30 Uhr Sky:** Wigan Athletic – FC Liverpool (England)  
**18.30 Uhr Sky:** Austria Wien – Wacker Innsbruck (Österreich)  
**23.00 Uhr ZDF:** Das aktuelle Sportstudio

## SONNTAG

**13.00 Uhr rbb:** Turbine Potsdam – Bayern München (Frauen-Pokal, Halbfinale)  
**13.30 Uhr Sky/Liga total:** Die drei Zweitligaspiele einzeln und in der Konferenz  
**15.30 Uhr Sky/Liga total:** 1899 Hoffenheim – Bayern München (Bundesliga)  
**17.00 Uhr Sky:** Tottenham Hotspur – FC Arsenal (England)  
**17.30 Uhr Sky/Liga total:** Fortuna Düsseldorf – 1. FSV Mainz 05 (Bundesliga)  
**19.15 Uhr Sport 1:** Hattrick – die 2. Bundesliga (Zusammenfassungen vom Tage)  
**21.45 Uhr 3. Programme:** Kurzberichte der Bundesliga vom Tage

# „Ich hatte keine Lust mehr auf Reha“

Am Dienstag hat **TORSTEN FRINGS** (36) seine Karriere beendet. Der Ex-Nationalspieler über Toronto, Verletzungen und die Zeit nach dem aktiven Sport.

Er war einer, der die Nationalmannschaft und die Bundesliga (402 Spiele/49 Tore) geprägt hat. Nach insgesamt 15 Jahren in der Eliteklasse für Bremen, Dortmund und den FC Bayern und zahlreichen Titeln, u. a. Deutscher Meister, DFB-Pokal-Sieger und Sieger des DFB-Ligapokals, wechselte Frings 2011 in die MLS nach Toronto. Dort wurde er 2012 noch mal Meister. Nun ist für den Routinier, der 79 Länderspiele (10 Tore) für den DFB absolvierte und bei je zwei Weltmeisterschaften und Europameisterschaften dabei war, Schluss.

**Kicker:** Wann fiel Ihr Entschluss, Ihre Karriere nun so abrupt zu beenden, Herr Frings?

**Torsten Frings:** Ich habe lange darüber nachgedacht, mich in der letzten Woche entschieden, nun einen Schlusstrich zu ziehen.

**Kicker:** Was war der genaue Grund?

**Frings:** Im Training habe ich gemerkt, dass sich

nicht auf dem Level bin, das ich mir zum jetzigen Zeitpunkt erhofft hatte. Es war zu befürchten, dass es bis zu zwei Monate hätte dauern können, bis ich wieder fit und wettkampffähig gewesen wäre. Ich habe nach meiner Operation schon eifrig an meiner Fitness gearbeitet, hatte nur keine Lust mehr, nochmals in der Reha zu schuften.

**Kicker:** Sie mussten sich einem Eingriff an der Hüfte unterziehen. Ist die OP nicht gut verlaufen? Haben Sie Folgeschäden zu erwarten?

**Frings:** Die Operation war notwendig und in jeder Hinsicht erfolgreich. Ich kann mich wieder normal bewegen, habe keinerlei Schmerzen und keine Einschränkungen zu beklagen. Nur momentan reicht es nicht, um auf professionellem Niveau Fußball zu spielen.

**Kicker:** Wie haben die Verantwortlichen des Klubs Toronto reagiert?

**Frings:** Toronto hat nun Planungssicherheit. In der MLS sind die Regeln so kompliziert. Durch meinen Rückzug haben die Macher bei meinem Ex-Klub nun die Chance, noch einen neuen Spieler zu holen.

**Kicker:** Haben Sie jemals bereit, nach Kanada gewechselt zu sein?

**Frings:** Nie, ich hatte hier eine tolle Zeit, wie viele neue Erfahrungen gesammelt. Ein wunderbarer Lebensabschnitt am Schluss meiner Laufbahn.

**Kicker:** Wie geht es jetzt weiter bei Ihnen?

**Frings:** In den nächsten Wochen bleibe ich erst einmal in Kanada, dann schauen wir weiter.

**Kicker:** Werden Sie das Angebot von Werder annehmen, eine Trainer-Ausbildung zu starten?

**Frings:** In Ruhe werde ich es mir überlegen und dann entscheiden. Nun muss ich erst mal Abstand gewinnen.

INTERVIEW: HANS-GÜNTER KLEMM



Eine Karriere in Bildern: Frings im Bremer Trikot 1997, bei seinem ersten Länderspiel in Frankreich 2001 und am Ball für Toronto 2012.

Foto: imago (3)

## PERSONALIEN



### Bayern München

**Rafinha** (27) wird wegen eines gripalen Infekts auch in Hoffenheim ausfallen.



### Bayer Leverkusen

**André Schürrle** (21) fehlte Mittwoch wegen Problemen an der Gesäßmuskulatur. Ein Einsatz am Samstag ist nicht gefährdet.



### Eintracht Frankfurt

Linksvierteliger **Bastian Oczipka** (24) stieg nach einer Entzündung am Zeh am Mittwoch wieder ins Mannschaftstraining ein.



### Hannover 96

**Szabolcs Huszti** (29) musste sich wegen eines knöchernen Sehnenbrisses im linken hinteren Oberschenkel, erlitten beim Elfmeterschuss gegen Hamburg, operieren lassen und fällt womöglich bis Saisonende aus. +++ **Leon Andreans** (29) verlängerte wie angekündigt bis 2014. +++ **Mame Diouf** (25, Erkältung, Muskelprobleme) pausierte, Einsatz in Dortmund nicht gefährdet. +++ **Didier Ya Konan** (28) brach mit Rückenproblemen ab.



### FC Schalke 04

Am Mittwoch fehlten **Roman Neustädter** (25), **Ralf Fährmann** (24, beide Grippe) und **Christian Fuchs** (26, Rückenprobleme). Ihr Mitwirken in Wolfsburg ist zweifelhaft.



### Borussia Mönchengladbach

**Juan Arango** (32) steht nach Knöchelproblemen wieder zur Verfügung.



### Werder Bremen

Abwehr-Chef **Sokratis** (24) ist nach auskuriert Grippe wieder ins Mannschaftstraining zurückgekehrt. +++ **Olaf Rebbe** (34), bislang Werders Marketingleiter, wechselt sofort zum VfL Wolfsburg.



### Fortuna Düsseldorf

Die Muskelverletzung, die **Stefan Reisinger** (31) auf Schalke er-

litt, entpuppte sich als Faserriss im Hüftbeuger. +++ Winter-Zugang und Flügelstürmer **Mathis Bolly** (22) ist nach Rückenproblemen wieder im Training.



### 1. FC Nürnberg

**Timm Klose** (24, nach Kaspelbandverletzung am Sprunggelenk), **Robert Mak** (21, nach Gesäßmuskelerverletzung), **Adam Houssek** (24, nach Knieproblemen) und **Muhammed Ildiz** (21, nach Adduktorenproblemen) haben sich zurückgemeldet. +++ **Timo Gebhart** (23, Leistenprobleme) absolviert nur Lauftraining, er fällt gegen Freiburg aus.



### SpVgg Greuther Fürth

**Mergim Mavraj** (26) fehlte am Mittwoch beim Training wegen Krankheit.

## AM MONTAG IM KICKER

Dortmund vor Donezk und Schalke  
**Klopps heiße Woche**

## ANSETZUNGEN

### 28. SPIELTAG

<b>Freitag, 5. April (20.30 Uhr):</b>	1899 Hoffenheim - Fort. Düsseldorf (1:1)
<b>Samstag, 6. April (15.30 Uhr):</b>	Borussia Dortmund - FC Augsburg (3:1)
	Mönchengladbach - Greuther Fürth (4:2)
	Bayer Leverkusen - VfL Wolfsburg (1:3)
	Werder Bremen - FC Schalke 04 (1:2)
	Eintr. Frankfurt - Bayern München (0:2)
<b>Samstag, 6. April (18.30 Uhr):</b>	Hamburger SV - SC Freiburg (0:0)
<b>Sonntag, 7. April (15.30 Uhr):</b>	1. FC Nürnberg - 1. FSV Mainz 05 (1:2)
<b>Sonntag, 7. April (17.30 Uhr):</b>	Hannover 96 - VfB Stuttgart (4:2)

### 29. SPIELTAG

<b>Freitag, 12. April (20.30 Uhr):</b>	SC Freiburg - Hannover 96 (2:1)
<b>Bayern München - 1. FC Nürnberg</b>	
<b>Samstag, 13. April (15.30 Uhr):</b>	VfL Wolfsburg - 1899 Hoffenheim (3:1)
	1. FSV Mainz 05 - Hamburger SV (0:1)
	Greuther Fürth - Borussia Dortmund (1:3)
	Fortuna Düsseldorf - Werder Bremen (1:2)
<b>Samstag, 13. April (18.30 Uhr):</b>	FC Schalke 04 - Bayer Leverkusen (0:2)
<b>Sonntag, 14. April (15.30 Uhr):</b>	VfB Stuttgart - Mönchengladbach (2:1)
<b>Sonntag, 14. April (17.30 Uhr):</b>	FC Augsburg - Eintracht Frankfurt (2:4)



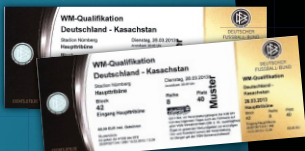
## KICKER-VORTEILS-ABO

► Kicker-Abo 16,50 Euro monatlich  
plus Länderspiel-Eintrittskarten

Mit dem Fan Club Nationalmannschaft  
powered by Coca-Cola\*:



# Unsere Elf live erleben!



### Einsendeschluss: 15.3.

Zwei Eintrittskarten für das  
WM-Qualifikationsspiel  
Deutschland-Kasachstan  
am 26.3. im Stadion Nürnberg

WARM-UP am Spieltag –  
Genießen Sie am Nachmittag  
stimmungsvolle Stunden  
mit Überraschungsgästen,  
moderiert von Kicker-Herausgeber  
Rainer Holzschuh.

\* Jetzt Mitglied werden:  
fanclub.dfb.de



Jetzt bestellen!

Bestellen Sie bequem per Internet: [www.kicker.de/vorteil\\_E-Mail](http://www.kicker.de/vorteil_E-Mail); [leserservice@kicker.de](mailto:leserservice@kicker.de); Telefon: +49 911 216 22 22  
\_Fax: +49 911 216 22 30 oder Coupon ausfüllen und senden an: Kicker-sportmagazin\_Leser-Service\_90327 Nürnberg

## Hier lebt der Fußball.



►►► Ja ich bestelle Kicker-sportmagazin ab dem  
2013 für mindestens 12 Monate zum jeweils  
gültigen Bezugspreis, derzeit 16,50 Euro monatlich  
(Ausland auf Anfrage).

- Ich zahle bequem und bargeldlos per Bankbuchung  
und erhalte vier Ausgaben Kicker-sportmagazin kostenfrei.
- Ich zahle per Rechnung  
 1/4-jährlich  1/2-jährlich  jährlich

Name, Vorname \_\_\_\_\_ Kontonummer \_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_ BLZ \_\_\_\_\_  
PLZ, Ort \_\_\_\_\_ Bankinstitut \_\_\_\_\_  
Telefon (für evtl. Rückfragen) \_\_\_\_\_ Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_ 949094  
E-Mail \_\_\_\_\_ Geburtsdatum (optional) \_\_\_\_\_

Ja, ich will immer auf dem Laufenden bleiben!

Bitte informieren Sie mich auch weiterhin über Medienangebote des Olympia-Verlags per Post, Briefe oder E-Mail. Dieses Einverständnis kann ich jederzeit widerrufen.

Garantie: Sie gehen kein Risiko ein. Wir liefern Ihnen den Kicker ein Jahr lang zum günstigsten Abo-Preis von derzeit € 16,50 pro Monat direkt ins Haus. Danach sind Sie an keine Mindestbezugszeit gebunden und können Ihr Abo jederzeit zum Monatsanfang kündigen. Es genügt eine kurze schriftliche Mitteilung bis spätestens eine Woche vor dem Ende des Vorteils-Abo an: Kicker-sportmagazin\_Leser-Service\_90327 Nürnberg; Tel: +49 911 216 22 22; Fax: +49 911 216 22 30; E-Mail: [leserservice@kicker.de](mailto:leserservice@kicker.de). Der Versand der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang.

Es besteht kein Widerrufsrecht! Verlagsanschrift: Olympia-Verlag GmbH, Badstraße 4-6, 90402 Nürnberg; Geschäftsführer: Bruno Scheel, Hartmut Borchardt; Registergericht Nürnberg HRB 607; USt-Nr. DE 211186870



Jubel und Jammer:  
Real feiert Varanes  
(li.) Tor zum  
0:3, Messi ist  
ernüchtert.



# Realismus



Foto: Foti Marini

Runde 1 des **CLASICOS** geht an Real Madrid. Barcelona dagegen steht am Scheideweg – unabhängig vom Ausgang des Spiels am Samstag.

Der höchste Sieg für Real Madrid beim FC Barcelona seit 1963, das Pokalfinale 2013 in der Tasche, das Erzrivale im eigenen Stadion gedemütigt – und Cristiano Ronaldo thront auf dem vorläufigen Gipfel seiner königlichen Etappe: Beim 3:1 im Pokal-Halbfinale schoss der Portugiese einen Doppelpack, traf im sechsten Auswärts-Clasico in Folge – das hat selbst Leo Messi noch nicht geschafft. Kapitän Iker Casillas, wegen einer Handverletzung nicht dabei, erklärte vor der Presse: „Wir waren in allen Bereichen überlegen, jetzt wollen wir auch in der Champions League brillieren.“

Dort geht es am Dienstag bei Manchester United um den Viertelfinal-Einzug, wie gegen Barca nimmt Real ein 1:1 mit auf die Reise. Davor muss Madrid am Samstag noch den „lästigen“ Liga-Clasico gegen Barca spielen. Um nicht, wie im Vorjahr gegen Bayern München, nach einem Fight mit Barca ausgepumpt in der Königsklasse aus-

zuscheiden, wird spekuliert, dass Mourinho eine bessere B-Elf gegen Barcelona ins Rennen schicken wird. Selbst das würden die Anhänger angesichts von 16 Punkten Rückstand auf Barca wohl akzeptieren. Cristiano Ronaldo meinte: „Wir wollen am Samstag gewinnen, aber die Liga ist nicht mehr ganz so wichtig.“ Madrid hat jetzt höhere

**K** Highlights sehen Sie ab Sonntag auf kicker.de

Ziele. Herrscht etwa wieder Realismus im spanischen Fußball?

Wohl kaum. Eher schon leidet der FC Barcelona derzeit an einem Mangel an Realismus. Denn wurden die 14 Barca-Titel in den letzten vier Jahren unter anderem der Kompetenz Pep Guardiolas zugeschrieben, glaubt man seit Wochen ohne Trainer auskommen zu können. Tito Vilanova lässt sich in New York noch wegen seines Tumors behandeln, Assistent Jordi Roura, vor Kurzem noch

für die Erstellung von Videos der Barca-Gegner zuständig, scheint überfordert. Sein Statement nach der 1:3-Platte: „Ich weiß nicht, ob das Problem körperliche oder mentale Gründe hat, aber man darf auch nicht dramatisieren.“ Sollte er vielleicht doch: Gegen Real ließen sich Piqué von Ronaldo sowie Puyol von Di Maria locker überspielen, Varane durfte eine Özil-Ecke unbehelligt unter die Latte köpfen. Dani Alves findet kaum statt, Jordi Alba widmete sich weniger dem Ball als eine Rote Karte für Arbeloa zu provozieren. Die Null steht so bei Barca seit zwölf Spielen in Serie nicht mehr.

Und noch besorgniserregender: Die Spitzen-Teams in Europa scheinen die Formel gegen Lionel Messi gefunden zu haben. Wie Milan baute Real einen engen „Käfig“ aus Xabi Alonso, Sami Khedira und Sergio Ramos um den Argentinier – und profitierte quasi nebenbei von Messis 16 Ballverlusten: Khedira eröffnete mit langem Pass den Konter

zum 2:0. Bei Barca dagegen können der verspielte Iniesta und der vom vielen Ballbesitz ermüdete Xavi ihre Freiräume nicht mehr nutzen, auf den Flügeln herrscht Flaute: Villa saß lange auf der Bank, Sanchez auf der Tribüne, Pedro wollte lieber Elfmeter schinden als Fußball spielen, Fabregas nicht einmal das, die seit Jahren gerühmte Barca-Jugend schafft den Sprung nicht in die erste Mannschaft. Realistisch betrachtet scheint die Ära Barca am Wendepunkt angelangt. Ob Pep Guardiola das schon geahnt hatte?

PETER SCHWARZ-MANTEY

**i** Real: Fünf aus 19

Seit der Saison 2000/01 fanden 19 Clasicos im Camp Nou von Barcelona statt. Von diesen gewann Barca sieben, sieben endeten unentschieden und fünfmal gewann Real Madrid.

26. 2. 2013	Pokal-Halbfinale	3:1
21. 4. 2012	Liga	2:1
23.12. 2007	Liga	1:0
7.12. 2003	Liga	2:1
23. 4. 2002	CL-Halbfinale	2:0

La Liga LIVE bei 1 TV

Ein Mann. Eine Zahl.  
Ryan Giggs steht vor  
seinem **1000. SPIEL** als  
Profi. 1991 begann  
alles, nun feiert er  
sein Jubiläum. Eine  
Bilderbuch-Karriere.

# GIGGS

## 1000

# GIGGS



**M**anchester United gegen Norwich City. Es kann ein normales Premier-League-Spiel werden am Samstag. Doch rikt Ryan Giggs mit, wird es ein historischer Kick: Denn dann bestreitet der Waliser im Trikot des englischen Re-

kordmeisters sein 1000. Pflichtspiel, 932 davon für ManUnited, 64 für Wales, vier für Großbritanniens Olympia-Auswahl. Über Giggs ist alles bekannt. Doch wer ihn nicht kennt, wird ihn mit diesem Satz schon sehr gut einschätzen können:

„Ich bin nicht Fußballer geworden, um berühmt zu werden, sondern um erfolgreich zu sein.“ Das ist Giggs eindrucksvoll gelungen. Vorher gratulieren darf man nicht – aber den Hut ziehen wir schon jetzt vor einem ganz großen Fußballer.



**Debüts 1991:**  
Giggs spielt erstmals für ManUnited (li.). Für Wales wird er beim 1:4 in Deutschland eingewechselt.



**Königsklasse:** Giggs trifft gegen Chelsea und holt 2008 den Henkelpott bereits zum zweiten Mal.



**Abonnement:**  
Mit ManUnited wurde Giggs bisher zwölfmal Meister, hier feiert er 1996.



**Schampus:** 2003 freuen sich Giggs und sein Coach Sir Alex über ihre jeweils achte Meisterschaft.



**Halbzeit:** 2002 absolviert Giggs sein 500. Match, verliert gegen Liverpool 0:1.



# „Beckham ist nicht zu ersetzen“

Saisonstart in den USA: **ARNE FRIEDRICH** (33) über sein zweites Jahr in Chicago, die Qualität der MLS, Klinsmanns Projekt und das nahe Ende seiner Karriere.

**kicker:** Zum Saisonstart der Major League Soccer treten Sie am Wochenende mit Chicago Fire bei Titelverteidiger Los Angeles Galaxy an. Macht David Beckhams Abschied aus Los Angeles die Aufgabe deutlich leichter, Herr Friedrich?  
**Arne Friedrich:** Beckham war ein Fixpunkt bei Galaxy, aber die Mannschaft ist nach zwei Meisterschaften in Folge auch ohne ihn wieder einer der Top-Favoriten.

**kicker:** Kann die MLS Beckhams Verlust überhaupt auffangen?  
**Friedrich:** Er ist als Zugpferd nicht zu ersetzen. Trotzdem wird die Liga ihren Aufwärtstrend fortsetzen. Was die Zuschauerzahlen angeht, liegt das beste Jahr ihrer Geschichte hinter ihr. Da entsteht etwas.

**kicker:** Auch sportlich?  
**Friedrich:** Die Liga ist viel besser als ihr Ruf. Der Fußball hier wird immer besser. Los Angeles würde in der Bundesliga nicht absteigen.

**kicker:** Sie wollten ursprünglich nur ein Jahr mitmischen, jetzt bleiben Sie. Kriegen Sie nicht genug?  
**Friedrich:** Das erste Jahr hat Lust auf mehr gemacht. Wenn es ums Abkassieren gegangen wäre, hätte ich nach Dubai, China oder Russland wechseln müssen. Ich verdiene in



Foto: Getty Images/Dezobogen

Chicago einen Bruchteil meines Bundesliga-Gehaltes.

**kicker:** Was reizt Sie dann?

**Friedrich:** Die Weite und Vielfalt des Landes, die Offenheit der Menschen, die Aufbruchstimmung in der Liga: Ich bin zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Ich genieße dieses Abenteuer, vielleicht hätte ich schon früher ins Ausland gehen sollen. Ich habe den Spaß am Fußball wiedergefunden, der mir in Wolfsburg abhandengekommen war.

**kicker:** Wegen der Rückenprobleme?  
**Friedrich:** Nicht nur. Im Rückblick muss ich sagen: Mit Felix Magath hat es einfach nicht gepasst.

**kicker:** Sie werden im Mai 34. Wird 2013 Ihre endgültig letzte Saison?  
**Friedrich:** So ist es geplant. Aber ich lasse mir ein Hintertürchen offen.

**kicker:** Sie hatten beim VfL starke Rückenprobleme. Sind Sie jetzt fit?  
**Friedrich:** Aktuell zwicket es etwas, aber es ist auszuhalten. Durch die letzte Saison kam ich ohne Probleme, das ist beinahe ein Wunder.

Thomas Sennewald (*ein Berliner Osteopath, d. Red.*) schaffte es in vier Wochen, dass meine Beschwerden abklingen und ich eine Operation vermeide.

**kicker:** Chicago scheiterte 2012 in den Vor-Play-offs an Houston Dynamo und hat jetzt mit dem Karriereende der Ex-Bundesliga-

Spieler Pavel Pardo und Cory Gibbs an Erfahrung eingebüßt. Droht erneut Mittelmaß?  
**Friedrich:** Die reguläre Saison war passabel, gegen

Houston hat uns dann leider ein Tick Cleverness und Ruhe gefehlt. Die sind ein echtes Play-Off-Team, auf den Punkt fokussiert. Da wollen wir auch hinkommen.

**kicker:** In der Vorbereitung gewinnen Sie zuletzt den Carolina Challenge Cup. Folgt ein richtiger Titel?  
**Friedrich:** Das ist mein Ziel. Ich will entweder den Pokal holen oder die Meisterschaft. Wir haben in der Vorbereitung unser System geändert von 4-2-3-1 auf 4-4-2. Ich bin gespannt, ob das sofort funktioniert.

Nach Pardos Abschied bin ich jetzt der Älteste. Ich bin gefordert.  
**kicker:** Wie gut ist Ihr Draht zum US-Nationalcoach Jürgen Klinsmann?

**Friedrich:** Wir haben einmal telefoniert, als ich nach Chicago kam.  
**kicker:** Klinsmanns Team verpatzte zuletzt den Auftakt der entscheidenden Qualifikations-Phase für die WM 2014 mit 1:2 in Honduras. Ging das im Sportland USA unter?

**Friedrich:** Nein, da herrschte schon Aufregung. Die Auswahl interessiert die Leute. Klar liegt der Fußball im Ranking weit hinter den Traditions-sportarten Football, Baseball und Basketball. Aber die Ausbildung an den Collegues wird immer professioneller, dazu die vielen Hispanics. Soccer wird immer populärer.

**kicker:** Kommen Ihre Ex-Klubs Hertha und Wolfsburg allmählich wieder in ruhigeres Fahrwasser?  
**Friedrich:** Ja. Der VfL hat mit dem Gespann Alofs/Hecking die richtigen Weichen gestellt. Und in Berlin macht Trainer Jos Luhukay den Unterschied. Er wird Hertha BSC nicht nur zurück in die Bundesliga führen, sondern auch dort halten.

**INTERVIEW: STEFFEN ROHR**

MLS: Topfavoriten Galaxy und United – Italiens Weltmeister Nesta vor seiner letzten Saison

## Seattle: Tiffert soll gehen und Martins soll kommen

■ Kaka, Ronaldinho, Frank Lampard – sie alle waren bei Los Angeles Galaxy im Gespräch als neue Stars in der MLS. Gekommen ist keiner von ihnen als Ersatz für die nach Paris abgewanderte Glamour-König David Beckham. Die namhafteste Verstärkung von Titelverteidiger Galaxy ist nun stattdessen Torwart Carlo Cudicini (39), der ablösefrei aus Tottenham kam.

Überhaupt hat die Liga diesmal eine finanziell positive Transferbilanz. Die Abgänge von Altstars wie

dem Mexikaner Rafa Marquez (34) und dem Kolumbianer Juan Pablo Angel (37), die in ihre Heimat zurückkehrten, sowie von talentierten US-Jungstars wie Brek Shea (23, zu Stoke) und Andy Najar (19, zu Anderlecht) spülte reichlich Geld in die MLS-Kasse.

Nicht mehr dabei ist nach seinem Rücktritt auch Torsten Frings (*siehe Interview S. 24*). Neben Arne Friedrich (Chicago) wäre damit Christian Tiffert der zweite deutsche MLS-Profi. Doch der Verbleib

des 31-jährigen Ex-Lauterers bei den Seattle Sounders ist zweifelhaft. Noch gehört er zu den maximal drei „Außer-Tarif-Spielern“, die pro Klub über der MLS-Gehaltsgrenze bezahlt werden dürfen. Doch Seattle ist nun nach den jüngsten Transfers von Djimi Traore (32), der aus Marseille kam, und Grenadas Nationalspieler Shalrie Joseph (34) noch am Ex-Wolfsburger Obafemi Martins (28, Levante) interessiert. Kommt der nigerianische Stürmer, ist für Tiffert kein Platz mehr, dem

im Falle einer Vertragsauflösung rund 575 000 Euro zustehen.

Zu den geliebtenen Topstars zählen die Galaxy-Profis Robbie Keane (32) und Landon Donovan (30) sowie Alessandro Nesta (36, Montreal). „Das ist vielleicht meine letzte Saison. Und ich will mit den Jungs noch was gewinnen“, kündigte der Italiener an. Das wird für den kanadischen Klub jedoch schwierig. Die großen Titelfavoriten sind LA Galaxy und DC United aus Washington. **JERRY HAWKINS**



# Letzte Chance

Der **SSC NEAPEL** fordert als Zweiter den Spitzenreiter Juventus heraus. Ein Sieg der Gäste hätte eine vorentscheidende Bedeutung im Rennen um den Titel.



Ladehemmung: Napolis Edinson Cavani im Duell mit Juves Buffon.

Foto: Getty Images

Womöglich könnte die in dieser Woche in Neapel ausgebrochene Euphorie selbst durch einen Sieg am Freitag nicht gestiegt werden. Wer ahnte auch schon, dass vor dem Spiel der letzten Titelchance gegen das ungeliebte Juventus „seine Heiligkeit“ Diego Maradona zurückkehren würde?

Der Argentinier schenkte der Stadt am Vesuv ihre einzigen beiden Meisterschaften (1987, 1990) und stahl sich nach der Dopingüberführung im März 1991 dann heimlich wie ein Dieb davon. Rückkehr seit acht Jahren wegen horrender Steuerschulden ausgeschlossen. Nun,

bei seiner 24-stündigen Blitzvisite schien die Zeit zurückgedreht. Tausende verstopften die Straßen vor dem Hotel Royal Continental und intonierten neben Chören gegen Juventus die seit damals einschlägigen musikalischen Huldigungen ihres ewigen Helden Maradona. Der „segnete“ die Massen vom Balkon.

Tags drauf arbeitete er mit seinem Anwalt eine Strategie aus, um sich vor den geforderten 40 Millionen Euro Steuernachzahlungen zu schützen: „Ich habe ja niemanden umgebracht und bin völlig unschuldig. Außerdem habe ich gar keine 40 Millionen.“ Bei seinen vorherigen Italien-Visiten hatte der Fiskus bereits Rolex-Uhren, einen Ohrring und die Gage für das italienische Pendant zu „Let's dance“ konfiszieren. Doch der kurzen Klarstellung, er sei besser als Leo Messi gewesen („Wer weiß, was ich heute wert wäre?“), beschäftigte sich auch Maradona mit dem anstehenden Spitzenspiel gegen Juventus. „Wir dürfen ihnen nicht den Scudetto schenken. Habt keine Angst und holt euch die drei Punkte!“, stimuliert Maradona seine Nachfahren.

Ohne die wäre die Meisterschaft so gut wie entschieden. Denn die Turiner würden bei einem Remis oder Erfolg im Stadio San Paolo auf



sieben bzw. neun Zähler gegenüber dem Zweiten Napoli davonziehen. „Das wäre ein komfortabler Vorsprung“, so Juve-Regisseur Andrea Pirlo.

Die Gäste dürfen nach der Rückkehr des verletzten Giorgio Chiellini wieder auf ihre Stamm-Dreierkette Andrea Barzagli, Leonardo Bonucci, Chiellini zählen, die in zehn Ligapartien nur einmal verlor und bloß sechs Treffer zuließ – drei davon bei der Heimleipate gegen Inter. Knifflige Kontrahenten also für Napolis Edinson Cavani, der aktuell 18 Treffer, zuletzt aber 500 torlose Minuten bilanziert. Unter der Flaute des „Matador“ litt der SSC empfindlich mit einem Sieg, drei Remis und zwei Niederlagen.

„Liebend gerne würde ich am Freitag auf dem Platz stehen und Cavani den Pass zum Sieg servieren“, frohlockte Maradona und fügte an, sein anderer Traum sei, demnächst auf Napolis Bank zu sitzen, „um endlich wieder jeden Tag die Luft der Stadt zu atmen“. Neben Cavani scheint im Sommer auch Coach Walter Mazzarri den Klub zu verlassen und die erträumte Vakanz zu liefern. Maradona würde Napoli vielleicht nicht den ersehnten Scudetto bringen, aber wohl jedes zweite Wochenende ein ausverkauftes Haus. **OLIVER BIRKNER**

## NEWS

**Robert Huth** (28) wurde aufgrund von TV-Bildern von der FA-Disziplinarkommission für drei Spiele gesperrt. Der deutsche Verteidiger hatte am vorigen Samstag, unbemerkt vom Referee, Fulhams Philippe Senderos mit dem Ellenbogen attackiert. Stoke wird keinen Einspruch einlegen.

**Mario Balotelli** (22/AC Mailand) wurde nach dem 1:1 im Derby gegen Inter am Sonntag wegen abfälliger Gesten gegenüber den ihn verhöhnenden Heim-Fans von der italienischen Liga zu 10 000 Euro Strafe verdonnert, Inter muss 50 000 Euro berappen.

**Lazio Rom** muss das Achtelfinal-Rückspiel in der Europa League gegen den VfB Stuttgart am 14. März ohne Zuschauer bestreiten. Grund dafür sind diverse rassistische Ausfälle der Lazio-Fans.

**Michel Platini** (57), UEFA-Präsident, hat vor dem WM-Qualifikationsspiel Kroatien gegen Serbien am 22. März in Zagreb die jeweiligen Premierminister schriftlich aufgefordert, das Hoolligan-Problem zu bekämpfen. Wie auch beim Rückspiel (6. September) gibt es keine Karten für Gäste-Fans.

## Napoli – Juventus

Bisher 154 Spiele, 34 Napoli-Siege, 49 Unentschieden, 71 Juve-Siege, 172:237 Tore, davon

- Serie A: 133/28-45-60 145:194
- Serie B: 2/ 0- 1- 1 1:3
- Sonstige Meisterschaftsspiele: 6/ 1- 1- 4 3:21
- Pokal: 9/ 3- 2- 4 13:12
- Supercup: 2/ 1- 0- 1 7:5
- UEFA-Cup: 2/ 1- 0- 1 3:2

Der höchste Juve-Sieg: 8:0 am 6. 3. 1927 in Turin (Divisione Nazionale)

Der höchste Napoli-Sieg: 5:0 am 14. 5. 1978 in Neapel (Pokal)



## KULISSE INTERNATIONAL

NOTIERT VON **HARDY HASSELBRUCH**

Jetzt gibt beim FC Sion ein Weltmeister den Ton an. Der Italiener **Germano Gattuso** (35) wurde am Montag als Spielertrainer des Viertens der Super League eingesetzt. Der eigenwillige Sion-Präsident Christian Constantin hatte am Sonntag bei der 0:4-Niederlage in Thun die Notbremse gezogen und den Spanier Victor Munoz zur Halbzeit (!) entmachtet. Gattuso ist bereits der fünfte Coach in dieser Saison – zuvor durften sich Fournier, Decastel und Schürmann versuchen...

Kein Glück für **John Carew** (33). Sechs Monate nach Ablauf seines Vertrags bei West Ham winkte ihm ein Engagement bei Inter Mailand, das nach dem Kreuzbandriss von Diego Milito (33) einen Ersatzstürmer sucht. Doch ein Probetraining wurde nun vorzeitig beendet. Grund: Der Norweger hätte zu lange gebraucht, um die nötigen Fitness zu erlangen.

Bitter: Ausgerechnet im 100. Jubiläumsjahr musste der niederländische Zweitligist AGOVV Apeldoorn Konkurs anmelden – wegen vergleichsweise geringer Steuerschulden von 300000 Euro. Um auch andere, plötzlich auftauchende Gläubiger halbwegs zufriedenzustellen zu können, kam von Trikots bis hin zum Inventar der Geschäftsstelle alles unter den Hammer. Selbst die drei Tribünen des Stadions sollten versteigert werden. Mangels

guter Gebote stoppte der Insolvenzverwalter die Auktion. Auf dem sechsklassigen Amateure, ausgegliedert aus dem Profibetrieb, wird's freuen: Denn so können



„Ich bleibe hier  
keine Minute länger!“

**FABRIZIO PICCARETA** (43), nach seinem ersten Spiel als Trainer des englischen Drittligisten Swindon Town – trotz eines 3:1-Sieges über Tranmere Rovers.

nen sie auch in Zukunft Fans auf der **Klaas-Jan-Huntelaar**-Tribüne begrüßen. Die Ränge hinter einem der Tore waren nach dem Schalke-Stürmer (29) benannt worden, der in Apeldoorn 2003/04 seinen endgültigen Durchbruch zum Profi geschafft hatte.

## FIFA: Präsidiale Amtszeit maximal 12 Jahre Die UEFA setzt sich durch

■ Eine Altersbeschränkung für das Amt des FIFA-Präsidenten wird es weiterhin nicht geben. Sehr wohl soll aber dessen Amtszeit begrenzt werden. Dies beschloss eine Arbeitsgruppe unter Vorsitz des ehemaligen DFB-Präsidenten Dr. Theo Zwanziger, der die Generalsekretäre und Rechtsvertreter der sechs Kontinentalverbände sowie der FIFA angehören.

Anders als von der FIFA vorgeschlagen soll die Amtszeit allerdings nicht auf acht, sondern auf zwölf Jahre beschränkt sein. Damit setzte sich die UEFA mit ihren Vorstellungen durch. „Dabei gibt es jedoch unterschiedliche Modelle, in welche Perioden diese zwölf Jahre aufgeteilt werden“, so Zwan-

ziger. Ungeklärt blieb offenbar auch die Frage, wer eine künftige, neu einzuführende Integritätsprüfung von Kandidaten für FIFA-Ämter und -Gremien vornimmt. Die UEFA besteht weiter darauf, dass die Konföderationen eine solche Prüfung selbst vornehmen, während der Weltverband dies in die eigene Hand nehmen will.

Klar ist dagegen, dass künftige WM-Ausrichter nicht mehr im Exekutivkomitee, sondern vom FIFA-Kongress gewählt werden. Das Exko soll nur noch eine „Vorauswahl auf fachlicher Ebene treffen“. Bei der nächsten Exko-Sitzung am 21. März sollen die konkreten Anträge formuliert werden, über die der Kongress am 31. Mai abstimmt. **mm**



Gute Freunde, die sich nun trennen: Steve McClaren (re.) hat in Enschede hingeworfen, Boss Joop Munsterman bedauert's halbherzig.

**NIEDERLANDE:** McClarens Ende in Enschede

## Kluivert könnte bald der Platzhalter sein

■ Scheiden tut weh. Ob allerdings Steve McClaren (51) tatsächlich freiwillig als Trainer von Twente Enschede gekündigt hat, oder ob Joop Munsterman den Engländer – nicht nur für den Präsidenten, „die Ikone des Vereins seit dem Gewinn der Meisterschaft 2010“ – vor die Tür gesetzt hat, wird kaum je an die Öffentlichkeit dringen. Fakt ist: Beim finanzstarken Geheimfavoriten auf die Meisterschaft wurde nach zuletzt nur vier mageren Punkten aus sechs Spielen und dem Absturz auf Rang fünf die Reißleine gezogen. Gelingt nun mit dem vom Co-zum Cheftrainer beförderten Alfred Schreuder (40/assistent vor Ex-Schalker Youri Mulder und Bowdewijn Pahlplatz) die Wende zum Guten? Gar zum Titelgewinn?

McClaren, nach dem Titel-Coup mit Twente eher erfolglos rund sieben Monate beim VfL Wolfsburg tätig, hatte noch am Montag Optimismus verbreitet. Die beißende Kritik prallte am vormaligen englischen Nationaltrainer ab, er versicherte sogar: „Unsere gute Leistung in der zweiten Halbzeit in Heerenveen beweist, dass ich die Mannschaft noch voll erreiche, ich die Trendwende schaffen kann.“ Pustekuchen.

Munsterman dagegen hatte in den vergangenen Wochen mehr-

fach betont, dass McClaren, trotz Vertrags bis 2014, auf dem Prüfstand stehe: „Ich werde ihm jetzt nicht entlassen, aber am Saisonende gibt keine Garantie.“ Genau daran macht McClaren seinen Salto rückwärts, seinen Rückzug, fest: fehlendes Vertrauen. Mit einer Träne im Knopfloch fügte er an: „Eine Person ist nicht größer als der Verein und der Verein liegt mir zu sehr am Herzen, als dass ich seine Entwicklung blockieren möchte.“

Dabei hatte ihm Munsterman vor der Saison für fast 19 Millionen Euro neue Spieler gekauft. Damit lag Twente ganz weit vor der PSV Eindhoven (8,5), Ajax Amsterdam (5,8) und Feyenoord Rotterdam (1,4). Genutzt hat es McClaren nur bis zur Winterpause, danach kam der unerklärliche Einbruch.

Neben der sportlichen Talfracht hat Nachfolger Schreuder ein zweites großes Problem: Er besitzt nicht das notwendige Trainerdiplom für die Eredivisie, darf laut Verband KNVB nur einen Monat Chef bleiben. Macht der KNVB keine Ausnahme, würde Ex-Nationalspieler Patrick Kluivert (36) von Twentes B-Team den Platzhalter bis Saisonende geben. Gehaltend wird jedoch auch der ehemalige BVB-Trainer Bert van Marwijk. **JAN LEERKES**



# „Motzki? Das steckt in mir drin“

**HERTHA BSC** steht erstmals auf Platz eins: Torhüter **THOMAS KRAFT** (24) spricht über das Saisonfinale, den Mentalitätswandel im Team und darüber, warum ihn das Jahr in der 2. Liga weiterbringt.

**kicker:** Wie viele Glückwünsche zum Aufstieg kamen seit Montagabend, Herr Kraft?

**Thomas Kraft:** Nicht einer. Ich habe privat und beruflich mit Realisten zu tun. Alle wissen, dass wir mit dem Sieg gegen Kaiserslautern einen großen Sprung gemacht haben, aber noch nicht durch sind.

**kicker:** 13 Punkte vor Platz drei: Was soll noch anbrennen?

**Kraft:** Ich gebe hier nicht den Pessimisten, aber wir sollten sehr nach bleiben. Es sind schon andere Vorsprünge geschmolzen.

„... dann schnappe ich mir den und haue dazwischen.“

**kicker:** Wie anfällig ist Hertha jetzt für Selbstzufriedenheit?

**Kraft:** Ich sehe keine Anzeichen. **kicker:** Und falls doch einer meint, kürzertreten zu können?

**Kraft:** Dann schnappe ich mir den und haue dazwischen. Ich lasse nicht zu, dass unser Saisonziel gefährdet wird.

**kicker:** Jos Luhukay sagt, die Mentalität des Teams habe sich gewandelt. Hat der Trainer Hertha den Egoismus ausgetrieben?

**Kraft:** Es sieht so aus – wobei im Abstiegsjahr hier auch nicht Egoismus das Kernproblem war, sondern die permanente Unruhe.



**kicker:** Wann hatten Sie persönlich den Abstieg verarbeitet?

**Kraft:** Mitte, Ende Oktober.

**kicker:** Was ist seit Sommer mit dieser Mannschaft passiert?

**Kraft:** Willen und Zusammenhalt passen. Mit den Siegen kam das Selbstvertrauen. Luhukay weiß, wie er uns ansprechen muss.

**kicker:** Hertha liegt jetzt vorn. Wie wichtig ist das psychologisch?

**Kraft:** Braunschweig zu verdrängen, war ein riesiger Anreiz. Jetzt wollen wir bis zum Schluss oben bleiben.

**kicker:** Bricht Braunschweig jetzt ein?

**Kraft:** Nein. Das Team ist sensationell eingespielt und wird nicht unruhig.

**kicker:** Hertha ist seit 21 Spielen ohne Niederlage. Spricht das für Ihr Team oder gegen die Liga?

**Kraft:** Die Liga hat durchaus Qualität. Aber wir sind zu stark für diese Liga.

**kicker:** Gegen Lautern war Ronny schwach, trotzdem gab es einen Sieg. Wie wichtig ist diese Unberechenbarkeit?

**Kraft:** Extrem wichtig. Ronny ist Gold wert für uns, aber wird sind keine One-Man-Show.

**kicker:** Nach Sperre und Verletzung stehen Sie seit dem 5. Spieltag im Tor. Seitdem gab es keine Niederlage und zehn Spiele zu null. Fühlen Sie sich derzeit unterbeschäftigt?

**Kraft:** Quatsch! Die Kunst ist es, nach 30, 40 Minuten, in de-

nen kein Ball kam, in dem einen Moment da zu sein. Das gelingt mir besser als früher, deshalb hat mich dieses Jahr weitergebracht.

**kicker:** Bei Ihrem Wechsel vom FC Bayern 2011 dachten Sie, zu einem Bundesligisten mit Perspektive zu kommen. Haben Sie Hertha BSC überschätzt?

**Kraft:** Der Abstieg war ein brutaler Rückschlag. Aber an mei-

„Als Hauptstadt-Klub musst du an Europa denken.“

nen Ziel, dass ich mithilfe, aus Hertha wieder einen etablierten Bundesligisten zu machen, hat sich nichts geändert. Ich kann mir gut vorstellen, dass mich diese Aufgabe auch über mein Vertragsende 2015 hinaus reizt.

**kicker:** Sie riefen unlängst das Fernziel Europa aus. Ist das nicht der dritte Schritt vorm ersten?

**Kraft:** Erst kommt der Aufstieg, dann – hoffentlich – die Etablierung in der Bundesliga. Aber als Hauptstadt-Klub musst du irgendwann an Europa denken.

**kicker:** Sie sind für Gegner und Mitspieler zuweilen sehr unbequem. Sind Sie gern der Motzki?

**Kraft:** Ja. Ich verstelle mich nicht, das steckt in mir drin. Als Torwart darfst du nicht nett sein. Mittlerweile steuere ich das. Bevor hier einer einschläft, explodiere ich.

**INTERVIEW: STEFFEN ROHR**

Foto: wtftr

**BRAUNSCHWEIG:** Gleich zwei positive Nachrichten nach dem Verlust der Tabellenführung

## Kruppke ist wieder zurück – Reichel verlängert bis 2016

■ Der Aufprall nach der späten Heimmiederlage gegen 1860 München war hart, die Landung dennoch relativ weich. Braunschweigs Verlust der Tabellenführung wird aufgefangen durch den gewarnten Zwölf-Punkte-Vorsprung auf Platz drei. Und durch positive Nachrichten: Der Kapitän ist wieder an Bord – und mit Ken Reichel (26) hat am Mittwoch der nächste Eckpfeiler verlängert.



Der Linksverteidiger, seit 2007 bei der Eintracht, unterschrieb für drei weitere Jahre und bekennt: „Ich bin hier heimisch geworden.“

Eine sportlich wegweisende Entscheidung, da mit Ausnahme von Marcel Correia (22) nun alle unumstrittenen Leistungsträger gebunden sind. Manager Marc Arnold (42) hat binnen weniger Wochen wichtige Bausteine geschlossen und hofft nun auf

einen zusätzlichen Schub im Endspurt durch die Rückkehr der Langzeitverletzten.

Nach Kevin Kratz (26) ist Dennis Kruppke (32, Innenbandarist) seit Montag wieder im Mannschaftstraining und körperlich nach intensiver Arbeit mit Reha-Trainer Jürgen Rische (42) auf gutem Niveau. Jetzt gilt es, den richtigen Zeitpunkt für das Comeback im Liga-Alltag zu finden. Bei Kratz hatte Torsten

Lieberknecht (39) rund drei Wochen nach dem Einstieg ins Teamtraining gewartet. Und bei Kruppke? Ohne den Rechtsfuß lahm die Offensive, einzig Domi Kumbela (28) strahlt dauerhaft Gefahr aus. Ein Fakt, der für einen schnelleren Einbau spricht. Zumal Kruppke selbst nach dem ersten Einheiten sagt: „Es zwick zwar noch etwas, aber insgesamt fühlt sich das Knie stabil an.“

**SEBASTIAN WOLFF**



# 2. BUNDESLIGA

## kicker-Ergebnisdienst

Unter Telefon (0137) 82 23 32 22 (0,50 Euro/Anruf), erreichbar aus Deutschland, erfahren Sie die Zwischen- und Endresultate der Bundesligaspiele. Aus Österreich: (0900) 21 02 20 (0,61 Euro/Min.).

Tore	Pkt.	Platz	zu Hause										auswärts									
			Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.							
:			1. Hertha BSC (A)	23	15	7	1	45:18	+ 27	52	11	7	4	0	17:7	25	12	8	3	1	28:11	27
:			2. Eintracht Braunschweig	23	15	6	2	40:19	+ 21	51	12	9	2	1	23:9	29	11	6	4	1	17:10	22
:			3. 1. FC Kaiserslautern (A)	23	10	9	4	33:22	+ 11	39	11	5	5	1	19:10	20	12	5	4	3	14:12	19
:			4. 1. FC Köln (A)	23	9	9	5	27:22	+ 5	36	12	5	6	1	17:11	21	11	4	3	4	10:11	15
:			5. TSV München 1860	23	8	9	6	26:21	+ 5	33	11	4	3	4	12:9	15	12	4	2	6	14:12	18
:			6. FSV Frankfurt	23	10	3	10	30:29	+ 1	33	11	6	1	4	15:11	19	12	4	2	6	15:18	14
:			7. SC Paderborn 07	23	9	5	9	32:28	+ 4	32	11	3	3	5	16:14	12	12	6	2	4	16:14	20
:			8. 1. FC Union Berlin	23	8	8	7	36:33	+ 3	32	12	6	3	3	17:11	21	11	2	5	4	19:22	11
:			9. Energie Cottbus	23	8	8	7	27:25	+ 2	32	12	6	4	2	18:9	22	11	2	4	5	9:16	10
:			10. VfR Aalen (N)	23	8	7	8	24:21	+ 3	31	11	3	3	5	12:12	12	12	5	4	3	12:9	19
:			11. FC Ingolstadt 04	23	7	10	6	27:26	+ 1	31	12	3	5	4	15:17	14	11	4	5	2	12:9	17
:			12. FC St. Pauli	23	6	8	9	22:27	- 5	26	12	5	4	3	17:13	19	11	1	4	6	5:14	7
:			13. VfL Bochum	23	6	7	10	29:39	- 10	25	12	3	4	5	18:18	13	11	3	3	5	11:21	12
:			14. Erzgebirge Aue	23	6	6	11	29:35	- 6	24	12	4	5	3	19:14	17	11	2	1	8	10:21	7
:			15. MSV Duisburg	23	6	6	11	23:37	- 14	24	11	2	3	6	13:21	9	12	4	3	5	10:16	15
:			16. Dynamo Dresden	23	4	9	10	23:34	- 11	21	11	3	3	5	11:16	12	12	1	6	5	12:18	9
:			17. SV Sandhausen (N)	23	4	6	13	27:49	- 22	18	11	4	3	4	15:17	15	12	0	3	9	12:32	3
:			18. Jahn Regensburg (N)	23	4	5	14	26:41	- 15	17	12	2	3	7	13:20	9	11	2	2	7	13:21	8

## 24. SPIELTAG

1. 3. - 4. 3. 2013

SC Paderborn 07 - Energie Cottbus Freitag, 18 Uhr	:
1. FC Union Berlin - Erzgebirge Aue Freitag, 18 Uhr	:
Jahn Regensburg - SV Sandhausen Freitag, 18 Uhr	:
1. FC Kaiserslautern - VfL Bochum Samstag, 13 Uhr	:
Dynamo Dresden - Hertha BSC Samstag, 13 Uhr	:
TSV München 1860 - FC Ingolstadt 04 Sonntag, 13.30 Uhr	:
FSV Frankfurt - 1. FC Köln Sonntag, 13.30 Uhr	:
VfR Aalen - St. Pauli Sonntag, 13.30 Uhr	:
MSV Duisburg - Eintracht Braunschweig Montag, 20.15 Uhr	:

### Torjäger

- 14 Kumbela (Eintracht Braunschweig)
- 12 Ronny (Hertha BSC)
- 10 Sanogo (Energie Cottbus)
- 10 Idriusso (1. FC Kaiserslautern)
- 10 Löning (SV Sandhausen)
- 10 Ginczek (FC St. Pauli)

### Gesperrt

- Rote Karten:**  
Baumjohann (Klautern) noch offen

Börner (Energie Cottbus) für 3 Spiele  
Kandziora (Sandhausen) noch 2 Spiele  
Teixeira (FSV Frankfurt) noch 1 Spiel  
Leitt (FC Ingolstadt 04) noch 1 Spiel

### Gelb-Rote Karten:

**Für das nächste Spiel gesperrt:**  
niemand

### Gelbe Karten:

**Für das nächste Spiel gesperrt:**  
5 Sylvestr (Erzgebirge Aue)  
5 Maroh (1. FC Köln)

### Top-Torhüter

nach dem 23. Spieltag

- Pl. Name (Verein) Notenschnitt**
1. Kiraly (TSV München 1860)..... 2,78
  2. Kirschbaum (Energie Cottbus)..... 2,81
  3. Luthe (VfL Bochum)..... 2,82
  4. Horn (1. FC Köln)..... 2,85
  5. Sippel (1. FC Kaiserslautern)..... 2,87

### Top-Feldspieler

1. Lustenberger (Hertha BSC)..... 2,84
2. Ronny (Hertha BSC)..... 2,90
3. Kumbela (E. Braunschweig)..... 2,93
4. Dogan (E. Braunschweig)..... 2,94
5. Barth (VfR Aalen)..... 3,00
6. Bicakcic (E. Braunschweig)..... 3,00
7. Kruppke (E. Braunschweig)..... 3,00
8. Heintz (1. FC Kaiserslautern)..... 3,00
9. Torrejon (1. FC Kaiserslautern)..... 3,03
10. Kister (VfR Aalen)..... 3,06

### Montagsspiel: Hertha BSC - 1. FC Kaiserslautern



**Ingewechselt:** 46. Lasogga (3) für Pekarik, 62. Wagner (-) für Brooks, 79. Kobiaschwili (-) für Ronny - 46. Borysluk (4) für Köhler, 78. Derstroff (-) für Fortounis, 84. Azaouagh (-) für Karl - **Reservebank:** Burchert (Tor), Franz, Morales, Knoll - Hofs (Tor), Riedel, Orban, Weiser

**Tor:** 1:0 Kluge (68., Vorarbeit Lasogga) - **SR:** Welz (Wiesbaden), Note 2,5, mehrere Versäumnisse bei Zweikampf- und Absichtsbewertungen, lag in den Schlüsselszenen aber richtig; der Elfmeter war korrekt, ebenso die Rote Karte nach Baumjohanns Revanchefoul, der Pekarik mit offener Sohle fast in Kniehöhe traf; Pekarik für das Einsteigen gegen Baumjohann zuvor nur zu verwarnen, war vertretbar (27.). - **Zuschauer:** 37 347 - **Gelbe Karten:** Pekarik, Schulz - **Sippel:** Löwe - **Rote Karte:** Baumjohann (33., großes Foulspiel am Pekarik) - **Besonderes Vorkommnis:** Sippel hält Foulelfmeter von Ronny (3., Sippel an Schulz) - **Spieler des Spiels:** Peer Kluge, keineswegs fehlerfrei, aber nimmermüder Antreiber mit großem Laufpensum und Schütze des goldenen Tores.

### ELF DES TAGES



# Plötzlich

Druck ausüben wollte  
**FRANCO FODAS** (46) Elf -  
nun wird sie bedrängt.

## Gejagter

**D**er direkte Aufstiegsschritt ist schon nach 23 Spieltagen abgefahren für den FC Köln, der im neuen Jahr noch einmal angreifen wollte mit der Aufrüstung des Kaders in Form von sechs Neuzugängen. Nach der Pleite in Berlin sind die „Roten Teufel“ plötzlich selbst die Gejagten. Im Rennen um die Relegation können sich die Plätze ab sofort keine Ausrutscher mehr leisten.

„Wir werden uns mit dieser Rolle auseinandersetzen“, so Trainer Franco Foda nach dem erneuten Rückschlag. Ab sofort ist das Verdrängen des in der Winterpause als Minimalzettel ausgegebenen Platzes drei das große Ansinnen des FC Köln.

Der Ärger, dass sein Team in Berlin fast eine Stunde in Unterzahl spielen musste, war groß beim Trainer: „Der Schiedsrichter hat mit zweierlei Maß gemessen. Das Foul von Pekarik an Baumjohann war jedenfalls schlimmer, als das von Alexander, der Rot sah.“

An der vierten Saisonniederlage war die dezimierte Mannschaft allerdings selbst schuld. Foda will das nicht schönreden: „Wenn nur drei, vier Spieler Normalform bringen,

ist das zu wenig. Wir haben nach Balleroberungen zu leicht die Bälle verloren, es fehlte uns an Passqualität und vorne an Durchsetzungsvermögen.“ Kein einziger Torschuss in 90 Minuten – ein Armutszeugnis für einen Aufstiegsspieler. Kapitän Albert Bunjaku zum Dilemma: „Wir haben es nicht geschafft, die Bälle flach in die Zwischenräume zu spielen, sondern die Bälle nur nach vorne geknallt.“

Keine Kreativität in der Offensive, für die im Winter mit Mitchell Weiser (18), Christopher Draxn (22), Benjamin Köhler (32) und Erwin Hoffer (25) vier Alternativen geholt wurden. An den beiden Ex-Frankfurtern lief das Spiel in Berlin aber völlig vorbei.

Keine Führungsspieler, obwohl mit Baumjohann (26), Markus Karl, Marc Torrejon (beide 27), Florian Dick (28), Bunjaku (29) und Köhler jede Menge Erfahrung auf dem Platz stand. Nur Abwehrchef Torrejon und mit Abstrichen Dominique Heintz (19), Chris Löwe (23) und Tobias Sippel (24) erreichten in Berlin gewohntes Leistungspotenzial. Die Talente Ariel Borysiuk (21) oder Konstantinos Fortounis (20),



Gibt sich kämpferisch: Kaiserslauterns Trainer Franco Foda fordert von seinem Team im Vergleich zum Spiel in Berlin eine Leistungssteigerung.

die zwischenzeitlich nicht im Kader waren, verpassten ein weiteres Mal die Chance, in eigener Sache zu punkten. Worum es jetzt geht, sagt Foda: „Wir müssen zu Hause gegen Bochum gewinnen.“ Karl fordert sogar: „Wir müssen jetzt schauen, dass wir wieder zwei Spiele in Folge gewinnen.“ Das wird alles andere als einfach: Der nächste Auswärtsspieler heißt Braunschweig...

Mehr Torgefahr ist zwingend. Die soll vor allem Mo Idrissou (32) ga-

rantieren, der Gelb-Rot gesperrt in Berlin als Anspielstation im Angriff schmerzlich vermisst wurde. „Mo kann Bälle halten, ist kopfballstark und immer für ein Tor gut“, betont der Trainer. Mit Idrissou Rückkehr alleine ist es aber nicht getan. Die ganze Mannschaft um Kapitän Bunjaku wird an Aggressivität, Herz und Siegeswillen zulegen müssen, wenn Lautern als Gejagter im Kampf um Platz drei nicht das Nachsehen haben will.

ULI GERKE

### DRESDEN

## Solga kehrt zurück

David Solga ist zurück. In den letzten drei Spielen stand der 30-Jährige jeweils in der Startelf. Trainer Peter Pacult scheint mit Solga und Anthony Losilla das richtige Duo auf der Sechse gefunden zu haben. Unter Pacults Vorgänger Ralf Loose hingegen hatte Solga seinen Stammpplatz verloren, kam oft nur von der Bank. Seit 2009 kickt der Routinier nun für Dynamo und bestritt in diesem Zeitraum 74 Pflichtspiele. Dabei warfen ihn Verletzungen oft zurück. Erst lief er wegen einer Schambeinentzündung monatelang aus. Nachdem er endlich einsatzbereit war, erlitt er im Februar 2010 einen offenen Schien- und Wadenbeinbruch. „Elf Monate Pause, meine Schuhe habe ich zerschritten und in den Müll geworfen. Und die Nummer 7 wollte ich nie wieder anziehen.“ Seitdem trägt er die 24. Die Dresdner verlängerten damals seinen Vertrag, obwohl er kaum gespielt hatte. „Ein großer Vertrauensbeweis, das ist eben ein toller Verein.“

JÜRGEN SCHWARZ

### UNION

## Neuhäus bleibt gelassen

Uwe Neuhäus gibt sich weiter optimistisch. Von fallender Tendenz wird der Trainer des 1. FC Union auch nach drei Begegnungen in Folge ohne Sieg und dem damit verbundenen Absturz von Rang 4 auf Platz 8 nichts wissen. „2013 haben wir erst ein Spiel verloren. Außerdem liegen wir nur einen Punkt hinter unserem erklärten Saisonziel“, resümiert Neuhäus vor dem Heimspiel gegen Erzgebirge Aue. Die im vergangenen Sommer avisierten Ränge 5 bis 7 hat Union weiter im Blick. „Unsere Mannschaft gab nach schwächeren Phasen immer die passende Antwort. Sie ist gewillt, dies auch gegen Aue zu tun. Ich glaube fest daran“, sagt Neuhäus. Hoffnung macht zudem die Rückkehr von Kapitän Torsten Mattuschka (32), der in Köln erkrankt passen musste. „Er ist gesund. Ich denke, das muss er in der Anfangself stehen wird. Ob es für 90 Minuten reicht, wage ich zu bezweifeln“, glaubt Neuhäus, der mit Silvio (28) eine Alternative in der Hinterhand hat.

MATTHIAS KOCH

### AUE

## Schlittle soll mitreißern

„Auch dort gab es keine bespielbaren Trainingsplätze“, verwarf Sportdirektor Steffen Heidrich Aues Idee, das verschneite Erzgebirge schon zur Wochenmitte zu verlassen und im Raum Berlin, also dem Spielort des kommenden Gegners Union, ein Kurztrainingslager abzuhalten. So ließ Trainer Karsten Baumann sein Team im Erzgebirge-Stadion trainieren. Die personelle Situation hat sich entspannt, bis auf den gelbespernten Jakob Sylvestr steht Baumann der kompletten Kader zur Verfügung.

In die Abwehreihe kehrt Kevin Schlittle (31) zurück. „Er ist einer, der die anderen mitreißern kann“, sagt Baumann. Schlittle steht für Aggressivität, eine hohe Einsatz- und Laufbereitschaft – Tugenden, die gegen Union nötig sind. „An der Alten Försterei herrscht eine tolle Stimmung. Auf solche Duelle freut sich jeder Spieler, das muss uns beflügeln“, betont Schlittle, der wegen diverser Verletzungen 2013 noch zu keinem Einsatz kam.

OLAF MORGENSTERN

# Plötzlich



Der 1. FC KÖLN hat alle Chancen auf Rang 3. Doch nun muss die Abwehr umgestellt werden.

# Jäger

Was ein Start so ausmacht. Anders als in der Hinrunde, als der FC nur zwei Zähler aus den ersten sechs Partien holte, ist die Ausbeute in der Rückrunde aufstiegsreif: Zwölf Zähler aus sechs Spielen, zehn aus den vier im Jahr 2013. Seit der Winterpause ist der FC mit Hertha BSC das erfolgreichste Team. In der Rückrundentabelle steht einzig der Spitzenreiter vor den Kölnern. Seit dem Fehlstart holte der FC ab dem siebten Spiel sieben Punkte mehr als der große Konkurrent um Platz 3, der 1. FC Kaiserslautern. Der Vorsprung des FC ist von elf Zählern am 16. Spieltag auf drei geschnitten. Der Trend spricht für die Elf von Holger Stanislawski.

Im nächsten Verfolgerduell beim FSV Frankfurt, der deutlich defensiver zu erwarten ist als zuletzt Union Berlin, muss sich zeigen, wie der FC damit umgeht, plötzlich ein ernst zu nehmender Jäger der Pfälzer zu sein. Dabei muss die Defensive umbesetzt werden, die sich mit nur fünf Gegentreffern in den letzten elf Partien als Prunkstück erwies. „Seit dem Aalen-Spiel (0:2 am

11. Spieltag, Anm. d. Red.) sind wir extrem stabil, haben nicht viel zugelassen. Wir sind in der Viererkette eingespielt über Wochen“, erklärt Dominic Maroh. Doch jetzt fehlt der Innenverteidiger nach seiner fünften Gelben Karte.

Für ihn dürfte Bruno Nascimento, der im Winter auf Leihbasis vom portugiesischen Erstligisten GD Estoril kam, sein Startelf-Premiere an der Seite Kevin McKennas feiern. Bislang kam der kopfstärkste Abwehrspieler nur auf St. Pauli zum Einsatz, und das auch nur fünf Minuten im defensiven Mittelfeld, um den 1:0-Sieg zu sichern. Ins Team hat sich der 21-Jährige schnell integriert, da er gut Englisch spricht. Ein Vorteil auch im Spiel: An der Kommunikation dürfte es nicht scheitern. Bruno: „Kevin ist Kanadier, spricht Englisch. Da gibt es keine Probleme.“

Der Brasilianer („Das erste Spiel von Beginn an ist sehr wichtig für mich“) möchte sich empfehlen, damit der FC die Kaufoption für ihn nutzt. „Ich will in Köln bleiben“, sagt er und fügt an: „Ich weiß, dass ich dazu gute Leistungen zeigen muss.“



Vor dem Startelf-Debüt: Da der Kölner Innenverteidiger Dominic Maroh gelbgesperrt fehlt, rückt Bruno Nascimento (re.) für ihn ins Team.

Aber das ist kein Druck, sondern eher Ansporn für mich.“ Bruno ist gespannt – verkrampfen soll die Konkurrenz. „Wir müssen mit den guten Resultaten weitermachen, um den Druck hochzuhalten auf Kaiserslautern“, weiß der 1,88-Meter-Mann. Jetzt muss Bruno sofort funktionieren, der zuletzt am 27. Januar über 90 Minuten spielte – damals noch für Estoril. Trainer Holger Stanislawski gibt sich zufrieden: „Der Junge ist aufmerk-

sam. Er soll einfach Fußball spielen. Das macht er instinktiv gut. Das hat er in den Genen.“ Das sieht auch Kapitän Miso Brecko so („Bruno ist fraglos ein guter Spieler“), der aus den Aufstiegsträumen keinen Hehl macht, jedoch warnt: „Wir haben große Ziele, aber im Moment zählt nur der Dreier gegen Frankfurt.“

Der souveräne Sieg gegen Union schreit nach einer Bestätigung – damit der FC zurecht als echter Jäger gilt. **STEPHAN VON NOCKS**

## DUISBURG

### Dum und die Depression

■ Mit kleinen Schritten arbeitet Duisburgs Januar-Verpflichtung Sascha Dum (26) daran, beim MSV mehr als ein Joker zu werden. Bisher reichte es zu 54 Einsatzminuten, die sich auf drei Spiele verteilten. „Sascha wird uns auf lange Sicht weiterhelfen“, sagt Coach Kosta Runjaic (41). Doch Sascha Dum ist noch dabei, seine körperlichen Defizite aufzuarbeiten. „Ich bin im Mai 2012 an der Bandscheibe operiert worden, musste danach sechs Monate im Bett bleiben. Den Zweitliga-Auftakt habe ich liegend vor dem Fernseher verfolgt, aber irgendwann konnte ich Fußball nicht mehr sehen. Da wird man depressiv“, schallte Dum im wahrsten Sinne des Wortes ab. Gedanken über Job-Alternativen abseits des Fußballs reifen in seinem Kopf, doch dann ging es wieder weiter. Der inzwischen schmerzfreie Mittelfeldspieler blüht nun beim MSV auf. „Ich bin froh über die Chance, die ich hier bekommen habe und möchte dem MSV etwas zurückgeben.“

**THOMAS TARTEMANN**



## AALEN

### Klauß will wieder treffen

■ 2013 noch ohne Sieg – daheim wartet der VfR Aalen schon seit dem 4. November 2012, dem 2:0-Erfolg gegen Köln, auf einen Sieg. „Es ist ja nicht so, dass wir unseren Fans im eigenen Stadion keine guten Spiele liefern“, bemängelt Offensivmann Michael Klauß lediglich die Punktausbeute. Nur drei Heimsiege stehen fünf Auswärtsfolge gegenüber. „Wir hätten nichts dagegen, wenn wir die Heim- und Auswärtspunkte tauschen könnten.“ Im eigenen Stadion ist der Aufsteiger aber oft selbst gefordert, das Spiel zu machen. Die Stärke des VfR liegt bekanntlich eher im schnellen Umkehrspiel, welches das Team von Trainer Ralph Hasenhüttl beim 1:0 im Hinspiel beim kommenden Gegner, dem FC St. Pauli, eindrucksvoll unter Beweis stellte. Klauß, der zuletzt nur Kurzeinsätze vorzuweisen hatte, spielte letzte Woche gegen Aue über 90 Minuten und erzielte seinen ersten Treffer. Dort will der 25-Jährige gegen St. Pauli weitermachen. **WERNER RÖHRICH**



## FSV FRANKFURT

### Jönssons großer Schritt

■ Was haben Srđjan Lakić (29) und Rasmus Jönsson (23) gemeinsam? Beide Angreifer wechselten im Sommer 2011 zum VfL Wolfsburg, schossen für die Wölfe aber kein einziges Tor. Jetzt spielen sie auf Leihbasis in Frankfurt und konnten endlich wieder jubeln. Gegen Cottbus schoss Jönsson kürzlich sein erstes Tor seit seinem 3,5 Millionen Euro schweren Transfer vom schwedischen Klub Helsingborgs IF nach Deutschland. Nach nur 17 Einsätzen in der Bundesliga (14-mal als Joker) in eineinhalb Jahren soll der 1,92 Meter große Angreifer beim FSV bis zum Sommer Spielpraxis sammeln.

„Der Schritt in die Bundesliga war sehr groß. Für die Umstellung habe ich ein Jahr benötigt. Es war sehr schwer, in die erste Elf zu kommen“, berichtet Jönsson. Zudem hat die lange Durststrecke ohne Torerfolg an ihm genagt: „Wenn man so lange nicht trifft, verliert man ein bisschen das Selbstvertrauen. Das Tor gegen Cottbus war ein wirklich schönes Gefühl.“ **JULIAN FRANZKE**



# Der vorletzte Strohalm

Der **SSV JAHN REGENSBURG** und der **SV SANDHAUSEN** reden ihr Duell am Freitag bewusst klein. Klar ist aber, dass der Verlierer dieses Kellergipfels Liga 3 ein gutes Stück näherkommt.

## Debüt? Koke steht bereit

■ Garantiert werden sie sich beim Jahn vor dem Abstiegs-gipfel gegen Sandhausen an ein besonderes Erfolgserlebnis im September vergangenen Jahres erinnern: Da glückte dem Schlusslicht gegen den Vorletzten der Einzüge Auswärtsdreier (2:1) in der Hinrunde. Freilich ist dies Vergangenheit und nur ein bisschen Motivationshilfe vor dem brisanten Kellerduell. „Ein Blick auf die Tabelle genügt ja, um zu wissen, dass wir gewinnen müssen, aber Sandhausen wird garantiert auch alles geben. Solche Spiele sind besonders schwierig und gefährlich“, sieht Sportchef Franz Gerber der Begegnung realistisch entgegen.

Derweil weigert sich Franciszek Smuda von einer vorentscheidenden Partie im Ringen um den Klassenerhalt oder gar von einem „Schicksalspiel“ zu sprechen. Abgerechnet werde erst am 19. Mai, trägt der Coach gebetsmühlenartig vor. Beim 1:1 in Cottbus hatte der Trainer mit einem Systemwechsel überrascht und weitaus mehr verändert als erwartet. Ob er auch



**Will spielen: Jahn-Neuzugang Koke soll für Tore sorgen.**

diesmal im 4-3-2-1 spielen wird, lässt er offen. Ebenso unbeantwortet ist noch die Frage aller Fragen: Stirmt Winter-Neuzugang Sergio Koke (29) in der Anfangsformation? In Cottbus stand der Spanier zwar schon im Kader, kam aber nicht zum Einsatz. Ebenso auf der Bank blieb da Julian Wießmeier (20), der Siegtorschütze aus dem Hinspiel.

HEINZ REICHENWALLNER

## Umstellen? Boysen erwägt es

■ Der SV Sandhausen hat sich im Kampf um den Klassenerhalt längst nicht aufgegeben. „Es ist noch ein Drittel der Saison zu spielen“, sagt Geschäftsführer Otmär Schork, „nach dem ersten Drittel lagen wir am Boden, nun haben wir wieder Hoffnung.“

„Moral, Wille und Einsatzbereitschaft stimmen“, erklärt auch Trainer Hans-Jürgen Boysen. Nur die Ergebnisse nicht. Bei den jüngsten 1:3-Niederlagen in Dresden und daheim gegen Paderborn habe die Mannschaft nicht enttäuscht, gegen Paderborn habe sie sogar besser gespielt als der Gegner. Doch in den entscheidenden Situationen habe sie aus Mangel an Erfahrung entscheidende Fehler begangen.

„Die müssen wir am Freitag in Regensburg abstellen“, forderte Boysen. Der Trainer erwägt vor dem Kellerduell beim Schlusslicht einen Systemwechsel und eine etwas defensivere Aufstellung. Möglicherweise bietet er ein Fünfer-Mittelfeld auf und operiert dafür den zweiten Stürmer. Das wäre dann Juhū Mäkelä. Der Torjäger aus Finnland ist



**Baut um: Sandhausen-Coach Boysen lässt defensiver spielen.**

noch nicht richtig in Sandhausen angekommen.

Ein Plan B im Falle des Abstiegs existiert zwar, ließ Otmär Schork durchblicken, zumal zwölf Spielerverträge auch für die 3. Liga gelten. „Aber daran verschwenden wir noch keinen Gedanken.“ So sei die Partie in Regensburg zwar ein Endspiel, so Schork, „aber nur eine von elf.“

CLAUS WEBER

**COTTBUS:** Deutliche Worte auch vom Klubboss

## Kritik an Einzelkämpfer Farina

■ Das Klima in Cottbus wird rauer. Nach acht Spielen ohne Sieg und einem finsternen Auftritt gegen Regensburg kritisierte Rudi Bommer einzelne Spieler lautstark in einer Mannschaftssitzung. „Es war der Großteil“, versichert er. Der eigensinnige Nicolas Farina (26) war auch darunter. „Ein Einzelkämpfer, der mit dem Kopf durch die Wand will“, schimpfte der Coach, „aber wenig selbstkritisch ist.“ Den Franzosen und dessen Mittelfeldkollegen nahm auch Präsident Ulrich Lepsch ins Visier, der die Torflaute – zwei Tore in sechs Spielen – nicht an den formschwachen Boubacar Sanogo und Marco Stiepermann festmacht. Der Ivorer



ist seit 445 Minuten ohne Tor, sein Sturmkollege, der gegen Paderborn ausfällt (Magen-Darm-Probleme) seit 654 Minuten. „Wir haben so viele vermeintlich offensive Mittelfeldspieler, die zu wenig torgefährlich sind und kaum Treffer vorbereiten“, moniert Lepsch. Die Statistik stützt die These des Bosses, der Bommers Wutausbruch gutheißt, aber „vier Wochen früher ausgerastet“ wäre. In der Hinserie war Cottbus stark aus dem Spiel heraus, erzielte so 16 der ersten 19 Saison Tore. Von den letzten acht Treffern indes fielen sechs durch Standards. Bommer: „Das Herausspielen von Chancen ist das Hauptproblem.“ UWE RÖSER

**PADERBORN:** Trainingszentrum muss warten

## Finke blickt zufrieden zurück

■ Zum ersten Mal in seiner Vereinsgeschichte ist der SC Paderborn im vierten Jahr in Folge in der 2. Liga vertreten. Die Chancen auf ein fünftes Jahr stehen gut. Zuletzt gewonnen die Ostwestfalen drei Spiele in Folge, haben nach 23 Partien schon 32 Punkte gesammelt. Genau diese Zeitpunkt wartete jetzt wohl Wilfried Finke (61) ab, um einige Besonderheiten des Klubs hinzuweisen. „Wir erzielen mit geringen finanziellen Mitteln auf außergewöhnliche sportliche Erfolge“, blickt der Klubpräsident auf die letzten drei Spielzeiten mit den Abschlussplatzierungen 5 (09/10), 12 (10/11) und 5 (11/12) zurück. Zudem habe der



SC P in den letzten beiden Serien Gewinne erzielt. „Diese speisen sich aber nur aus Transfererlösen. Auf diese sind wir angewiesen. Mit dem Kerngeschäft können wir unser Team nicht finanzieren“, sagt der Unternehmer. Finke bedauert, dass so der Aufbau einer Stammelf über mehrere Jahre, wie es Braunschweig vormache, unmöglich sei.

Aktuell, so Finke weiter, fehlten dem Klub auch die finanziellen Mittel für den Bau eines Trainingszentrums. „Dann müssten wir den Lizenzspieleretat um weitere 350000 Euro pro Serie kürzen. Das kommt nicht in Frage“, stellte der Präsident klar. JOCHEM SCHULZE



# Der Punktelielerant

Wenn **DANIEL GINCZEK** (21) trifft, verliert St. Pauli fast nie. Der Haken für die Hamburger: Um das von Dortmund ausgeliehene Sturmtalet ist ein Poker entbrannt.



Foto: image/Photo/Deine

Auf Daniel Ginczek ist Verlass. Tore des Leihstürmers gibt es nicht nur regelmäßig, sie garantieren St. Pauli auch fast immer Punkte. Lediglich sein erstes Erfolgsergebnis für die Hamburger, beim 1:2 in Frankfurt am sechsten Spieltag, blieb am Ende wertlos, ansonsten verbrachte die Elf von Michael Frontzeck (48) immer Zählbares, wenn der Angreifer zur Stelle war. Ginczek – ein echter Punktelielerant. Und eine Lebensversicherung.

Nur 22 erzielte Treffer bedeuten noch immer Ligatiefstwert für St. Pauli. Allein zehn davon erzielte der Mittelstürmer. „Daniel nimmt eine gute Entwicklung“, sagt Sportchef Rachid Azzouzi (42), betont im beinahe gleichen Atemzug aber auch: „Er hat immer noch viel Luft nach oben.“ Möglichst auf St. Pauli soll der Torjäger den nächsten Schritt in seiner Entwicklung machen. Die Grundsatzentscheidung darüber aber fällt in Dortmund.

Bis 2014 ist Ginczek noch an den BVB gebunden und auch im Vorjahr entschied die Borussia maßgeblich über den weiteren Weg des Talents. Nach einem mäßigen Leihjahr mit nur fünf Toren beim VfL Bochum hatten Dortmunds Bosse festgelegt, dass der Stürmer zu einem anderen Klub ausgeliehen werden sollte.

Und jetzt? Ginczeks Berater Lars Wilhelm Baumgarten sagt: „Ziel des Ausleihgeschäftes war es, dass Daniel besser wird. Das ist eindeutig geschehen. Jetzt muss Borussia entscheiden.“ Klar ist für den Agenten und seinen Spieler: „Will Dortmund ihn nicht behalten, ist St. Pauli unser erster Ansprechpartner.“

Azzouzi hat diese Botschaft längst vernommen – und wird dennoch mindestens bis in den April hinein auf eine Entscheidung warten müssen. Den engen Draht zu Ginczek hält er dennoch. Weil der Ex-Fürher anfangs das Gefühl hatte, der Spieler brauche regelmäßig einen externen Antriebs, hatte er ihn bereits vor Wochen mit der Wette gelockt, Ginczek werde in dieser Spielzeit kein Doppelpack gelingen. Gegen Frankfurt traf er gleich dreifach und steigerte damit nicht nur seinen Wert für St. Pauli, sondern auch die Aufmerksamkeit anderer Klubs. Chancelos ist der Kiezkub im Poker um Ginczeks Zukunft dennoch nicht. „Die erste Gänsehaut bekomme ich auf St. Pauli schon, wenn ich den Spielertunnel betrete“, nennt er ein Argument. Ein weiteres ist Trainer Frontzeck. „Ich spüre bei ihm absolutes Vertrauen.“ Keine schlechten Voraussetzungen für den nächsten Schritt. **SEBASTIAN WOLFF**

## **i** Toranteil: Daniel Ginczek liegt auf Top-10-Kurs

Aufgeführt sind die Zweitligaspieler mit dem höchsten prozentualen Anteil an den Saisonontoren ihres Vereins.

Quote	Saison	Spieler	Tore	Verein	Tore
50,0	1977/78	Horst Hübensch	41	Rot-Weiss Essen	82
50,0	1978/79	Eduard Kirschner	33	SpVgg Fürth	66
49,0	1976/77	Lothar Emmerich	24	FV Würzburg 04	49
47,2	1981/82	Dieter Schatzschneider	34	Hannover 96	72
47,1	1979/80	Dieter Schatzschneider	33	Hannover 96	70
46,9	1978/79	Gerd-Volker Schock	23	VfL Osnabrück	49
46,7	2001/02	Ermil Melunovic	14	1. FC Schweinfurt 05	30
45,8	1985/86	Paul Linz	22	VfL Osnabrück	48
<b>45,5</b>	<b>2012/13</b>	<b>Daniel Ginczek</b>	<b>10</b>	<b>FC St. Pauli</b>	<b>22</b>
45,3	1984/85	Manfred Burgsmüller	29	RW Oberhausen	64
45,1	1998/99	Bruno Labbadia	28	Arminia Bielefeld	62

**1860:** Steiner tritt nicht gegen Schneider an

## Schmidts Rechenverbot

■ Eben noch herrschte Katzenjammer im Umfeld des TSV 1860 – plötzlich schienen die „Löwen“ wieder auf Platz drei. Möglich gemacht hat's der 2:1-Coup bei Tabellenführer Braunschweig.

„Rechnen ist verboten“, sagt Alexander Schmidt trotz des Sechs-Punkte-Rückstands auf Kaiserslautern. Der Trainer lacht dabei, denn er weiß: Natürlich rechnen jetzt alle. Er selber tut das auch. Aber, mahnt er: „Wir sollten nicht alle Fehler wiederholen und den dritten Schritt vor dem ersten machen.“ Schließlich läuft es unter seiner Leitung nur auswärts nach Plan (zwei Siege, drei Unentschieden). „Wir müssen jetzt schauen, dass wir in den Heimspielen in die Gänge

kommen“, sagt Schmidt vor dem Derby gegen Ingolstadt.

Sportlich stimmt es zurzeit – und politisch? Auch das gibt es Anzeichen für mehr Ruhe. Nach dem Wochenendtrip des Aufsichtsrats zu Investor Hasan Ismailk nach Abu Dhabi gelobten alle Beteiligten Besserung. Otto Steiner, Chef des Aufsichtsrats, erklärte danach, keine Ambitionen auf das Präsidentenamt zu haben. Die Aktien von Amtsinhaber Dieter Schneider sind dadurch wieder gestiegen. Ob Ismailk eine erneute Kandidatur seines Intimdesires akzeptieren würde, wird sich zeitnah bei einem Besuch des Jordaniers in München entscheiden.

**RICHARD RÖSENER**



**INGOLSTADT:** Egler vor der Rückkehr

## Oral und die zwei Gesichter

■ Der FCI zeigt nach wie vor zwei Gesichter. Zu Hause zaudernd und zögernd, ohne erkennbaren Mumm. Auswärts dagegen stehen die „Schanzer“ kompakt in der Defensive, spielen immer wieder mutig nach vorne und können jeden Gegner in Verlegenheit bringen. 17 ihrer 31 Punkte holten die Ingolstädter daher in fremden Stadien. Wie gut also für die Mannschaft von Trainer Tomas Oral, dass das Nachbarduell mit den „Löwen“ in der Allianz-Arena in München ausgetragen wird.

Oral freilich will von diesen Unterschieden nicht reden und versucht, sein Team schlicht auf die Aufgabe zu fokussieren. „Wir wollen endlich gegen 1860 etwas holen.“

Sprich gewinnen. In sieben Zweitligaduellen gelang das bisher nicht, lediglich drei Unentschieden sind die magere Ausbeute. Oral versucht über Derbystimung in seiner Mannschaft eine Gewinnermentalität zu erzeugen. „Wir müssen positiv an diese Aufgabe herangehen.“

Personell verändert der 39-Jährige wahrscheinlich die Offensive, weil Stürmer Christian Egler nach seiner Knie-OP wieder fit ist und gute Startelf-Chancen besitzt. So bietet Oral wohl ein neues Angriffsduo auf, nachdem zuletzt Ilian Micsanyi und Moritz Hartmann dreimal in Folge in der Anfangsformation standen und dabei je einmal traf. **GOTTFRIED STERNER**



# WER SPIELT WER FEHLT

## 24. SPIELTAG

Voraussichtliche Aufstellungen

### SC Paderborn 07 – Energie Cottbus Fr., 18 Uhr



**Paderborn:** Kruse – Demme, Ziegler, Feisthammel, Bertels – Brosche, Vrancic – Meha, Brückner – Saglik, Kachunga

**Es fehlen:** Gulde (Muskelentzündung), Omatseli (Leiste), Strohdiek (Grippe) – **Gelbsperre droht:** Brückner, Demme, Meha, Vrancic, Zeitz (alle 4)



**Cottbus:** Kirschbaum – Schulze, Hünemeier, Möhrle, Bittroff – Banovic, Kruska – Bickel, Adlung – Sanogo, Mosquera

**Es fehlen:** Börner (Rotzperre), Stiepermann (Magendarm-Problem), Brzenska (Rückstand), Brinkmann (Lauftraining) – **Gelbsperre droht:** Sörensen (4)

**Hinrunde: 1.2.** Nach neun Zweitligapartien spricht die Bilanz mit fünf Siegen und drei Niederlagen (ein Unentschieden) für Paderborn.

### Jahn Regensburg – SV Sandhausen Fr., 18 Uhr



**Regensburg:** Ochs – Altinay, Laurito, Kamavuka, Rahn – Nachreiner, de Guzman – Carlinhos, Hein, Machado – Koke – **Es fehlen:** Kotzke (Kreuzbändrisch), Kurz (Rekonalvesen) – **Gelbsperre droht:** Nachreiner (4)



**Sandhausen:** Ischdonat – Schauerte, Pischom, Olajengbesi, Achenbach – Wooten, Fießer, Yun, Danneberg, Ullm – Löning

**Es fehlen:** Dorn (Aufbautraining), Kitterer (Kreuzbänd), Tüting (Arm-OP), Gilbo (Knie), Halfar (Wade), Blacha (Adduktoren) – **Gelbsperre droht:** Achenbach (4)

**Hinrunde: 2.1.** Zuvor trafen sich beide Teams achtmal in der 3. Liga. Dabei gab es vier Remis, dreimal siegte Sandhausen, einmal der Jahn.

### Dynamo Dresden – Hertha BSC Sa., 13 Uhr



**Dresden:** Kirsten – Jungwirth, Bregerie, Savic, Schuppian – Quai, Losilla, Solga, Trojan – Kitambala, Pote

**Es fehlt:** Gueye (Annis der Syntheseris) – **Gelbsperre droht:** -



**Hertha:** Kraft – Pekanik, Lustenberger, Brooks, Holland – Niemeyer, Kluge – Ndjeng, Ronny, Schulz – Ramos

**Es fehlt:** Hubnik (Grippe) – **Gelbsperre droht:** Wagner (4)

**Hinrunde: 0:1.** Es war das erste Pflichtspiel zwischen beiden Klubs. Dresden holte dabei erst zwölf Punkte, Hertha auswärts schon 27.

### FSV Frankfurt – 1. FC Köln So., 13.30 Uhr



**Frankfurt:** Kändt – Huber, Schlicke, Heubach, Jung – Konrad, Stark – Görnitz, Gaus – Yelen – Jönsson (Verletzung) – **Es fehlen:** Reineis (Rotzperre), Gledson (Knieverletzung), Kaplani, Tosunoglu (beide Reha) – **Gelbsperre droht:** Stark (4)



**Köln:** Horn – Brecko, Bruno Nascimento, McKenna, Hector – Lehmann – Matsushy, Clemens – Jalilo (Strobl) – Maihofer, Ujah – **Es fehlen:** Chihri (Trainingsrückstand), Maroh (5. Gelbe Karte) – **Gelbsperre droht:** Lehmann, Matsushy, Ujah (je 4)

**Hinrunde: 1:2.** Vorher spielten die Vereine nur 1977/78 im DFB-Pokal gegeneinander. Auch da gewann Köln – mit 3:0 in Frankfurt.

### 1. FC Union Berlin – Erzgebirge Aue Fr., 18 Uhr



**Union:** Haas – Pterzel, Stuf, Puncce, Koppin – Menz – Jopek, Matuschka, Paresen – Terodde, Silvio

**Es fehlt:** Kohlmann (Obersehenkeltzerung) – **Gelbsperre droht:** Silvio, Terodde (je 4)



**Aue:** Männel – Schlitte, Paulus, Pezzoni, Klingbeil – Hensele, Höfler – F. Müller, Fink, Hochscheidt – König

**Es fehlen:** Sylvester (5. Gelbe Karte), Rau (Schulterverletzung), Kern, Miatke (alle im Aufbau) – **Gelbsperre droht:** Höfler, König, Paulus, Savran, Schlitte (je 4)

**Hinrunde: 1:1.** Beim ersten Zweitligaduell lag Aue mit 2:1 vorn (2003/04). Danach gab es vier Remis und zwei Siege von Union.

### 1. FC Kaiserslautern – VfL Bochum Sa., 13 Uhr



**Kaiserslautern:** Sippel – Riedel (Dick), Torrejón, Heintz, Löwe – Karl – Weiser, Köhler, Fortounis – Bunjuka, Krüssau – **Es fehlen:** Azazouga (Kieferbruch), Amri, Aluschi (beide Reha), Baumjohann (Rotzperre), Simunek (Wade), De Wit (Rückstand), Hajri (Zerung), Zellner (Syntheseris) – **Gelbsperre droht:** Heintz (4)



**Bochum:** Luthé – Rothenbach, Maltritz, Sinkiewicz, Lumb – Kramer, Dabrowski – Rzatkowski, Toski, Goretzka – Scheidhauer – **Es fehlen:** Freier, Gündüz (beide Knie), Ortega, Dedic, Fabian (alle Reha), Aydin (Fuß-OP) – **Gelbsperre droht:** Isashvi, Kramer (je 4), Sinkiewicz (9)

**Hinrunde: 2:1.** Das war die Zweitligapremiere. In der BL gab es bei den letzten zehn Treffen nur einen Heimsieg: 2003/04 gewann der VfL 4:0.

### 1860 München – FC Ingolstadt 04 So., 13.30 Uhr



**1860 München:** Kiraly – Wojtkowiak, Vallori, Bülow, Fathi – Stahl, Bierofka – Stoppelkamp, Tomassov – Friend, Lauth

**Es fehlt:** Halfar (Knie-Probleme) – **Gelbsperre droht:** -



**Ingolstadt:** Özcan – da Costa, Mijatovic, Matip, Schäfer – Roger, Groß – Heller, Korkmaz – Eigler, Micanski

**Es fehlen:** Metzelder, Ikeng, Schäffler (alle Aufbautraining), Leitl (Rotzperre) – **Gelbsperre droht:** Caubay, Mijatovic, Roger (je 4)

**Hinrunde: 2:0.** Ingolstadt gelang in sieben Anläufen noch kein Zweitligasieg gegen 1860. Es gab vier Niederlagen und drei Remis.

### VfR Aalen – FC St. Pauli So., 13.30 Uhr



**Aalen:** Fejzić – Traut, Kister, Barth, Th. Schulz – Leandro, Junglas – Lechleiter, Harker, Valentini – Klaus

**Es fehlen:** Dausch (Reha nach Knie-OP), Hübner (Trainingsrückstand) – **Gelbsperre droht:** -



**St. Pauli:** Tschauer – Avevor, Mohr, Thorand, Schachten – Funk, Krings – Yu, Buchtmann, Gogla – Ginczek

**Es fehlen:** Bartels (Muskelentzündung), Gonther (Aufbautraining) – **Gelbsperre droht:** Schachten (4)

**Hinrunde: 1:0.** St. Pauli reist erstmals nach Aalen. Die Norddeutschen holten auswärts erst sieben Punkte, der VfR daheim nur zwölf.

## PERSONALIEN

### 1. FC KAISERSLAUTERN

**Minoum Azaouagh** (30) zog sich am gestrigen Mittwoch im Training einen Kieferbruch zu und fällt auf unbestimmte Zeit aus. ++ **Alexander Baumjohann** (26), der in Berlin Rot sah, wurde mit einer Sperre von drei Spielen belegt – der FC K legte dagegen Einspruch ein.

### 1. FC KÖLN

Wie erwartet, scheidet **Claus Horstmann** (48) vorzeitig als Vorsitzender der Geschäftsführung zum Monatsende aus.

### 1860 MÜNCHEN

**Daniel Halfar** (25) musste am gestrigen Mittwoch wegen anhaltender Knie-Probleme zum Kernspinn. Er fällt gegen Ingolstadt aus.

### FC ST. PAULI

Der Einsatz von **Fabian Boll** (33, Grippe) in Aalen ist fraglich.

### MSV DUISBURG

**Markus Bollmann** (31, Abwehr) stieg nach auskuriertem Virusinfekt wieder ins Teamtraining ein.

### SSV JAHN REGENSBURG

**Pedro Beck-Gomez** (20, Mittelfeld), bisher Amateur, erhält einen Profivertrag bis zum Saisonende.

### SPIELTAGSANSETZUNGEN

Die DFL hat die Spieltage 28 und 29 terminiert.

### 28. SPIELTAG

**Freitag, 5. April (13 Uhr):**  
1. FC Kaiserslautern – 1. FC Köln (3:3)  
VfL Bochum – Erzgebirge Aue (1:6)  
VfR Aalen – FC Ingolstadt 04 (0:2)  
**Samstag, 6. April (13 Uhr):**  
Dynamo Dresden – FC St. Pauli (2:3)  
Jahn Regensburg – FSV Frankfurt (1:3)  
**Sonntag, 7. April (13.30 Uhr):**  
SC Paderborn – 1. FC Union Berlin (1:0)  
1860 München – Energie Cottbus (0:1)  
MSV Duisburg – SV Sandhausen (2:0)  
**Montag, 8. April (20.15 Uhr):**  
Hertha BSC – Eintr. Braunschweig (1:1)

### 29. SPIELTAG

**Freitag, 12. April (18 Uhr):**  
1. FC Union Berlin – Dyn. Dresden (2:0)  
FC Ingolstadt 04 – Hertha BSC (0:0)  
SV Sandhausen – Braunschweig (1:0)  
**Samstag, 13. April (13 Uhr):**  
FC St. Pauli – TSV München 1860 (2:0)  
FSV Frankfurt – MSV Duisburg (2:1)  
**Sonntag, 14. April (13.30 Uhr):**  
1. FC Köln – VfR Aalen (0:2)  
SC Paderborn – Jahn Regensburg (2:0)  
Energie Cottbus – VfL Bochum (2:2)  
**Montag, 15. April (20.15 Uhr):**  
Erzgeb. Aue – 1. FC Kaiserslautern (1:4)

# Duell der Leitwölfe



Sie prägen das Spiel der beiden Spitzenteams. Am kommenden Samstag treffen **AMAURY BISCHOFF** (25) und **GAETANO MANNO** (30) im Derby aufeinander.



**MÜNSTER:** 7 Tore, 8 Assists, kicker-Note: 2,84

## „Alles fühlt sich gut an“

**Kicker:** Am Samstag kommt Tabellenführer Osnabrück zum Vierten nach Münster. Können Sie sich noch an Ihr Meisterstück im Hinspiel erinnern, Herr Bischoff?

**Amaury Bischoff:** Klar. Wir gewannen mit 2:0, ich schoss den Führungstreffer. Am Ende gab es noch ein Traumtor von meinem Freund Dimitrij Nazarov aus 40 Metern. Es war damals ein Superspiel von uns.

**Kicker:** Wie wichtig ist das zweite Aufeinandertreffen mit Osnabrück für Sie und die Preußen?

**Bischoff:** Es ist natürlich wichtig, aber viel eher noch für die Fans. Für uns Spieler geht es um drei Punkte - mehr nicht.

**Kicker:** Ist es bereits einen Vorentscheid, wenn der VfL die Partie gewinnt?

**Bischoff:** Wir denken weiter nur von Spiel zu Spiel, hatten in den letzten Wochen nicht gerade tolle Bedingungen. Da wir in Stuttgart nicht gespielt haben, ist der Vorsprung für Osnabrück auf sechs Punkte angewachsen. Andererseits gibt es danach immer noch elf Spiele. Wir wollen bis zum Ende ganz oben dranbleiben.

**Kicker:** Hat Münster Angst vor dem aktuellen Spitzenreiter?

**Bischoff:** Ich habe das Spiel der Osnabrücker gegen Babelsberg im Fernsehen gesehen. Das ist eine große und kompakte Mannschaft mit guten Fußballern wie Manno und Staffeldt, sie spielen viele lange Bälle. Aber wenn wir unsere Art des Fußballs auf dem Spielfeld entwickeln können, werden wir Osnabrück schlagen.

**Kicker:** Sie haben gerade bis 2015 verlängert, sogar mit einer Option bis 2018. Wie kam es dazu?



**Bischoff:** Münster ist noch kein großer Verein, aber er kann es werden. Mir hat gefallen, dass Hauptsponsor Tuja seinen Vertrag um zwei Jahre verlängert hat, auch dass Präsident Dr. Marco de Angelis und Manager Carsten Gockel weiter da sind.

**Kicker:** Was noch?

**Bischoff:** Vor allem war es wichtig für mich, dass Trainer Pavel Dotchev verlängert hat. Darauf habe ich gewartet. Das alles fühlte sich einfach richtig gut an, die Verhandlungen waren auch nicht schwierig. Wir haben jetzt schon eine

gute Mannschaft und alle zusammen ein ganz großes Ziel.

**Kicker:** Gab es andere Angebote?

**Bischoff:** Ein oder zwei Vereine hatten sich gemeldet und einige Berater haben viel geredet, nur ein Angebot zum Unterschreiben wie in Münster lag nicht auf dem Tisch.

**INTERVIEW:**

**ALEXANDER HEFLIK**

**OSNABRÜCK:** 8 Tore, 8 Assists, Note 2,71

## „Ich agiere bewusster“

**Kicker:** Herr Manno, sind Sie beim VfL mittlerweile ein Leitwolf?

**Gaetano Manno:** Ich ver suche jedenfalls, in dieser Rolle gerade den jüngeren Spielern zu helfen, so wie es auch Timo Staffeldt oder Manuel Riemann tun. Aber dazu muss zu nächst mal die Leistung stimmen.

**Kicker:** Da können Sie sich nicht beklagen. Manche sagen, Sie seien derzeit in der Form Ihres Lebens.

**Manno:** Das weiß ich nicht, ich hatte auch in der 2. Liga mit Osnabrück und Paderborn gute Zeiten. Dass es zuletzt in Erfurt nicht so lief, lag auch an Verletzungen. Ich bin einfach

nur froh, dass ich jetzt wieder zeigen kann, was ich draufhabe.

**Kicker:** Früher waren Sie vor allem der dribbelgewandte Draufgänger, jetzt auch der Vorbereiter. Wer oder was ist für diesen Stilwandel verantwortlich?

**Manno:** Viel macht einfach die Erfahrung, ich habe mein Spiel erweitert und agiere bewusster als



früher. Außerdem habe ich das Vertrauen des Trainers, der uns sehr gut vermittelt, wie man spielen muss. Und wenn man dann noch einen Stürmerkollegen wie Simon Zoller hat, der gut vorausdenkt und schnell reagiert, aber trotzdem so gut wie nie ins Abseits läuft, dann machen die Pässe noch mehr Spaß.

**Kicker:** Aber über das Gefühl, ein Tor zu erzielen, geht doch eigentlich nichts?

**Manno:** Ich weiß nicht, wenn ich an meinen Pass auf Timo Staffeldt denke zum 1:0 gegen Kickers Stuttgart - darüber habe ich mich mehr gefreut als über mein Tor gegen Babelsberg.

**Kicker:** Sieben Osnabrücker haben drei und mehr Tore erzielt - mehr als bei anderen Top-Klubs. Zufall?

**Manno:** Nein, das glaube ich nicht. Das spricht für unsere mannschaftliche Stärke und zeigt, dass wir alle offensiv denken und spielen. Unser Spiel ist nicht auf einen Stürmer zugeschnitten.

**Kicker:** Am Samstag steigt das Nachbarduell in Münster. Spüren Sie das Derbyfever? Oder geht es vor allem um Revanche für die 0:2-Niederlage im Hinspiel?

**Manno:** Man merkt natürlich in der ganzen Stadt, dass die Fans diesem Derby entgegenfeiern. Wir Spieler wollen keinen Kopf bewahren, es ist ein wichtiges Spiel, aber keine entscheidenden. Wir freuen uns auf eine große Kulisse, auf die Unterstützung durch Tausende von Fans. Wir wollen gewinnen, und so werden wir auch auftreten. **INTERVIEW:**

**HALD PISTORIUS**

### **Acht Spiele in Folge erfolgreich: Manno hat einen Lauf**

Manno war in jedem der letzten acht Spiele direkt an einem Tor beteiligt. In der Historie der 3. Liga schaffte nur ein Akteur mehr Spiele hintereinander mit Scorerpunkten. Bischoff punktete in der Hinrunde bei drei Spielen in Serie.

Sp.	Tore/Assists	Spieler (Verein)	Zeitraum
10	6/7	Marco Schnatterer (Heidenheim)	seit 16.11.2012
<b>8</b>	<b>4/6</b>	<b>Gaetano Manno (Osnabrück)</b>	<b>seit 01.12.2012</b>
7	4/6	Hakan Calhanoglu (Karlsruhe)	10.11.2012 bis 26.01.2013
7	4/5	Rouven Hennings (Karlsruhe)	24.10.2012 bis 01.12.2012
7	8/4	Eric Agemang (Aue)	07.04.2010 bis 30.04.2010
...			
<b>5</b>	<b>4/2</b>	<b>Amaury Bischoff (Münster)</b>	<b>03.08.2012 bis 29.08.2012</b>

Foto: (li.) image/sonnick

# Geheimnis Krämmer

Er war Hobby-DJ, hat Valeriy Lobanovskyj als Vorbild und passt kaum in ein Raster. **STEFAN KRÄMER** (45) hat Arminia Bielefeld auf Kurs gebracht.

Langfristige Ziele sind nicht sein Ding. Der Typ, der einfach nur in den Tag hinein lebt, ist Stefan Krämmer aber auf gar keinen Fall. Die persönliche Lebensplanung von Bielefelds Trainer geht von Samstag bis Samstag, diese Mentalität hat er auch seiner Mannschaft eingetrichtert. Sein Erfolgsgeheimnis: Mit der Formel „Bei uns ist jede Partie ein Endspiel“ führte Krämmer den DSC auf Platz drei – Tendenz steigend. Aus den vergangenen sechs Begegnungen holten die Bielefelder starke 16 von 18 möglichen Punkten.

Seit seinem Aufstieg zum Chefcoach im Oktober 2011 konnte er die Ostwestfalen Stück für Stück weiterentwickeln. Zuerst schaffte er es, den freien Fall kurz vor dem Abrutschen in die Bedeutungslosigkeit zu stoppen, mittlerweile ist der ehemalige Bundesligist sogar ein Kandidat, der wieder an die Tür zur 2. Liga anknüpft. „Stefan hat das



vorhandene Potenzial zum Leben erweckt“, erklärt Sportchef Samir Arabi. Der Coach selbst nimmt sich jedoch nicht so wichtig, betont dafür mantramäßig die gute Teamarbeit im gesamten Verein. „Alle, die für Arminia arbeiten, marschieren momentan in dieselbe Richtung. Das Zusammenspiel“, so der Mann mit sechs Patenkindern, „hat uns dahin gebracht, wo wir jetzt stehen.“

Arminia hat von Krämmer profitiert, Krämmer aber auch von Arminia. Denn bis zum Sommer 2011 war der gebürtige Mainzer ein unbeschriebenes Blatt im Profifußball, studiert, fortan aber neun Jahre für eine private Krankenversicherung Leistungssportler betreut und den rheinland-pfälzischen Oberligisten Roßbach/Verscheid trainiert. Als Co-Trainer unter Markus von Ahlen kam er danach nach Bielefeld, als Chef konnte er wenig später seine

Leidenschaft für Fußball ausleben. „Man kann schon fast sagen, dass ich besessen bin. Mich treibt das Spiel brutal an“, verrät Krämmer, der sich nach eigener Aussage aber in den vergangenen eineinhalb Jahren überhaupt nicht verändert hat. „Daheim bei der Familie und Freunden bin ich sehr gut geerdet.“

Sportliches Vorbild für den Sympathisanten des 1. FC Köln ist die ukrainische Trainerlegende Valeriy Lobanovskyi. „Der hat den Fußball in den 70er und 80er Jahren revolutioniert“, sagt der Arminia-Coach. „Da gab es eine sensationelle Raumaufteilung. Ich habe damals die Spiele aufgezeichnet und stundenlang immer wieder angeschaut – diese Art des Fußballs hat mich begeistert.“ Auch Krämmer selbst hat einen klaren fußballerischen Plan für seine Arminia im Kopf. „Von meinem System und der Taktik bin ich überzeugt, doch ich hinterfrage mich auch“, versichert er.

Krämmer, der während des Studiums auch schon mal als Hobby-DJ („Das ist 20 Jahre her, die Platten habe ich aber noch alle im Keller“) arbeitete, ist ein Typ, der keine Krawatte besitzt und in keinerlei Raster passt. Er zieht sein eigenes Ding durch, ist aber ein absoluter Teamplayer. „Ich brauche keinen Job mit Netz und doppeltem Boden, ich finde es spannend, auch mal einen Drahtseilakt zu machen.“

Und wie geht es weiter? Krämers Vertrag läuft im Sommer aus, die Gespräche laufen. Seinen sportlichen Erfolg haben auch andere Vereine mitbekommen. Krämmer aber fühlt sich in Bielefeld pudelwohl. Arminia darf sich berechnete Hoffnungen auf seinen Verbleib machen, denn Krämmer hat Spaß an der Arbeit und spürt großes Vertrauen. DSC-Geschäftsführer Marcus Uhlig zum Stand der Verhandlungen: „Wir befinden uns auf der Zielgeraden.“ **CARSTEN BLUMENSTEIN**

**KARLSRUHE:** Calhanoglu-Einsatz fraglich – Akpoguma vor Ruhepause

## Neuzugang Schwertfeger soll sich beweisen

„Vier, fünf Spieler blieben beim 0:0 in Saarbrücken unter den Möglichkeiten“, sagte er, doch Trainer Markus Kauczinski (43) erklärte auch, dass „es nichts bringt, nach einem schwächeren Spiel alles umzuwerfen.“

Auch Jungstar Kevin Akpoguma gehörte zu denen, die nicht ihre Bestleistung brachten. Der Dreifachress – Liga, Abiturvorbereitung, U-18-Auswahl des DFB – hinterließ beim 17-Jährigen Spu-



ren. Zudem kommt er als Linksverteidiger zum Einsatz, nicht gerade seine Wunschposition. Durchaus denkbar, dass der Rohdiamant eine verdiente Pause erhält, um neue Kraft zu schöpfen. Da Stammverteidiger Dennis Kempe (nach Muskelverletzung) noch nicht bei vollen Kräften ist, könnte Winterneuzugang Kai Schwertfeger (24) gegen Offenbach seine Chance erhalten. Das Debüt des Defensiv-

rounders ist wahrscheinlich. Auch der Einsatz des zweiten Jungstars ist ungewiss. Hakan Calhanoglu (19) musste gegen den FC S ausgetauscht werden und mit dem Training aussetzen. Der Mittelfeldakteur zog sich eine schwere Prellung zu. Zu allem Überflus musste er sich noch einer Zahn-OP unterziehen. „Ihn plagen noch immer Zahnschmerzen. Sein Einsatz ist fraglich“, so Kauczinski. Gaetan Krebs wäre Ersatz. **PETER PUTZING**



Vor dem Debüt: Kai Schwertfeger kam von Aachen zum KSC.



# Und wieder grüßt das Murmeltier

Die Hinrunde beendete **UNTERHACHING** als Vierter. Nach der Winterpause hakt es aber gewaltig.

Die Muster bei der SpVgg Unterhaching ähneln sich Jahr für Jahr. Einer starken Hinserie mit vielen Punkten, Toren und erfrischenden Kombinationen folgt nach der Winterpause prompt die Ernüchterung. Der SpVgg, die nach fünf Niederlagen in Serie den Negativrekord des SV Werder Bremen II jagt (siehe Infokasten), mangelt es wie bereits im Frühjahr 2012 (vier Niederlagen in den ersten vier Spielen) an der nötigen Konstanz.

Die Auslöser für die sportliche Talfahrt sind in erster Linie wirtschaftliche Zwänge, die das sportliche Konzept kurzfristig ins Wackeln bringen. Aufgrund der schwierigen Finanzlage musste



Der Winterschlaf steckt in den Knochen: Wie bereits im Vorjahr bleiben Stefan Thee und seine Mitspieler regelrecht in den Startlöchern hängen.

Foto: Imago/Anadolu

ein wichtiger Spieler wie Florian Niederlechner in der Winterpause verkauft werden. Den Weggang des Stürmers können die Rot-Blauen aktuell ebenso wenig kompensieren wie den verletzungsbedingten Ausfall von Stammtorwart Stefan Riederer (27). Die Neuverpflichtungen, wie die beiden Offensivleute Benjamin Kauffmann (24, Babelsberg) und Tobias Schweinsteiger (30, FC Bayern II), haben die Spielphilosophie der Hachinger noch nicht ganz verinnerlicht.

Allerdings hängen die Stürmer auch von den nötigen Vorlagen ab – die sucht man im Moment bei der SpVgg allerdings oft vergeblich. „Der letzte Pass kommt nicht an“, erklärt Teamchef Manuel Baum (33), der ansonsten keine wesent-

lichen Unterschiede zur Hinserie sieht. Viel mehr als die Offensive wird den Hachingern aktuell die Defensive zum Verhängnis. Ungeohnt häufige individuelle Patzer in der Abwehr kosten Unterhaching immer wieder Punkte. „Es werden mehr Fehler bestraft als in der Hinrunde und weniger Tore gemacht“, glaubt Cheftrainer Claus Schromm (43) einen Grund für die aktuelle Misere gefunden zu haben.

Bei der zweitwöchsten Abwehr der Rückrunde (14 Gegentore in nur sieben Spielen, nur der 1. FC Saarbrücken ist schwächer) will man deshalb zuerst wieder ansetzen. „Wenn wir mal hinten sicher stehen, dann geht der Ball auch vorne bald wieder rein“, ist sich Baum sicher. **ROBERT M. FRANK**

## Im Griff des Winters

Nach der erneuten Absage der für Dienstag/Mittwoch angesetzten Nachholspiele bekommt der VfB Stuttgart II langsam Terminprobleme. Im Jahr 2013 besritten die Schwaben erst zwei Meisterschaftsspiele und sind nun vier Spiele im Verzug. Zuletzt war der VfB II am 5. Februar im Nachholspiel gegen Offenbach (1:0) im Einsatz. Das komplette Programm von 27 Spielen haben erst sechs Klubs absolviert. Aktuell müssen 14 Partien nachgeholt werden (in Klammern der Spieltag). Und die nächste Absage droht: Angesichts von rund 15 Zentimeter Schnee und eines gefrorenen Rasens wird am Samstag wohl auch das Spiel der Stuttgarter Kickers gegen den BVB II ausfallen. Die Platzmischung tagt am heutigen Donnerstagmorgen.

<b>Mittwoch, 6. März (19 Uhr):</b> Hansa Rostock – W. Burghausen (26)
<b>Dienstag, 12. März (18 Uhr):</b> Bor. Dortmund II – K. Offenbach (25) VfB II – Unterhaching (18.30) (25) Darmstadt – Chemnitz (19.00) (23) RW Erfurt – Al. Aachen (19.30) (26)
<b>Dienstag, 19. März (19 Uhr):</b> Babelsberg 03 – Hansa Rostock (22)
<b>Samstag, 23. März (14 Uhr):</b> W. Burghausen – Alem. Aachen (21) Babelsberg 03 – VfB Stuttgart II (26) Hansa Rostock – Darmstadt 98 (25) Stuttg. Kickers – Arm. Bielefeld (26)
<b>Mittwoch, 3. April (18.30 Uhr):</b> VfB Stuttgart II – RW Erfurt (23)
<b>Dienstag, 26. März (18.30 Uhr):</b> VfB Stuttgart II – Preuß. Münster (27)
<b>Noch ohne Termin:</b> Bor. Dortmund – RW Erfurt (27) W. Burghausen – K. Offenbach (27)

## Hachings Pleitenserie

Haching verlor alle fünf Spiele nach der Winterpause. In der Geschichte der 3. Liga gab es nur sechs längere Serien.

Sp. Verein	Saison
9 Werder Bremen II	2011/12
7 Wacker Burghausen	2009/10
6 Bayern München II	2010/11
6 VfB Stuttgart II	2009/10
6 Wuppertaler SV Bor.	2009/10
6 Carl Zeiss Jena	2008/09

**NACHHOLSPIELE vom 22./23. Spieltag**  
VfB Stuttgart II – Rot-Weiß Erfurt ausgef.  
Babelsberg 03 – Hansa Rostock ausgef.  
Darmstadt 98 – Chemnitz FC ausgef.

## 28. SPIELTAG

**Sonntag, 2. März (14 Uhr)**  
SV Wehen W. – Wacker Burghausen (0:0)  
Preußen Münster – VfL Osnabrück (2:0)  
Chemnitz FC – VfB Stuttgart II (1:0)  
Hansa Rostock – 1. FC Heidenheim (2:1)  
Karlsruher SC – Kickers Offenbach (1:0)  
Rot-Weiß Erfurt – 1. FC Saarbrücken (2:1)  
Stuttg. Kickers – Bor. Dortmund II (1:1)  
Unterhaching – Alemanni Aachen SV Babelsberg 03 – Arm. Bielefeld (0:3)

**Sonntag, 3. März (14 Uhr)**  
SV Darmstadt 98 – Hallescher FC (2:2)

## TORJÄGER

17 Klos (Arminia Bielefeld)
15 Fink (Chemnitz FC)
13 Schnatther (1. FC Heidenheim)
13 Grüttner (Stuttgarter Kickers)

3. Liga						zu Hause					auswärts								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore Diff.	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore Pkt.			
<b>1. (2) VfL Osnabrück</b>	27	17	5	5	45:20	+25	56	13	9	2	2	28	14	8	3	3	23:12	27	
<b>2. (1) Karlsruher SC (A)</b>	27	15	9	3	47:16	+31	54	14	8	5	1	25:7	29	13	7	4	2	22:9	25
<b>3. (4) Arminia Bielefeld</b>	26	15	7	4	45:24	+21	52	14	10	3	1	26:8	33	12	5	4	3	19:16	19
<b>4. (3) Preußen Münster</b>	26	14	8	4	43:20	+23	50	13	8	5	0	24:7	29	13	6	3	4	19:13	21
<b>5. (5) 1. FC Heidenheim</b>	27	15	4	8	51:38	+13	49	13	9	2	2	28:16	29	14	6	2	6	23:22	20
<b>6. (6) SpVgg Unterhaching</b>	26	11	6	9	38:38	0	39	14	6	2	6	26:27	20	12	5	4	3	12:11	19
<b>7. (7) Chemnitz FC</b>	26	10	7	9	36:33	+3	37	13	8	2	3	24:16	26	13	2	5	6	12:17	11
<b>8. (8) Wacker Burghausen</b>	24	10	4	10	31:33	-2	34	12	7	3	2	20:12	24	12	3	1	8	11:21	10
<b>9. (11) SV Wehen Wiesbaden</b>	26	16	15	6	31:33	-2	33	13	5	3	15:13	20	14	1	10	3	16:20	13	
<b>10. (9) VfB Stuttgart II</b>	23	9	5	9	28:28	0	32	10	4	0	6	9:14	12	13	5	3	19:14	20	
<b>11. (13) Hallescher FC (N)</b>	27	8	7	12	25:36	-11	31	13	4	4	5	14:16	16	14	4	3	7	11:20	15
<b>12. (10) Kickers Offenbach</b>	25	8	6	11	34:34	0	30	14	6	3	5	21:18	21	11	2	3	6	13:16	9
<b>13. (12) Hansa Rostock (A)</b>	24	8	5	11	24:33	-9	29	11	5	2	4	12:17	17	13	3	3	7	12:21	12
<b>14. (14) Stuttgarter Kickers (N)</b>	26	7	6	13	28:32	-4	27	13	4	4	5	14:12	16	13	3	2	8	14:20	11
<b>15. (17) Alemanni Aachen (A)</b>	25	6	9	10	26:35	-9	27	14	4	4	6	17:23	16	11	2	5	4	9:12	11
<b>16. (15) 1. FC Saarbrücken</b>	27	7	6	14	34:48	-14	27	14	3	6	5	24:22	15	13	4	0	9	10:12	6
<b>17. (16) Rot-Weiß Erfurt</b>	24	6	7	11	28:42	-14	25	13	4	5	4	18:22	17	11	2	2	7	10:20	8
<b>18. (19) SV Babelsberg 03</b>	25	6	6	13	19:33	-14	24	11	5	3	3	11:9	18	14	1	0	3	8:24	6
<b>19. (18) SV Darmstadt 98</b>	25	6	4	9	12:19:36	-17	21	12	4	4	10:11	16	13	4	1	5	8	8:25	5
<b>20. (20) Borussia Dortmund II (N)</b>	25	4	9	12	24:44	-20	21	12	2	6	4	9:14	12	13	2	3	8	15:30	9

## AACHEN

## Mönig prüft Umzug, die Stadt lenkt ein

■ Sportlich geht es aufwärts. Doch mit Ausnahme der tabellarischen Entwicklung reißen die Hiobsbotschaften nicht ab. Der Sieg wurde mit einem Zehnenbruch von Mario Erb teuer erkaufte, er wird voraussichtlich rund sechs Wochen fehlen. mit Jan-Frederik Göhls aus der U23 gibt es aktuell nur noch einen gelernten Innenverteidiger. Außerdem drohen im Lizenzierungsverfahren für die nächste Drittligasaison Probleme mit dem Tivoli. Erste Gespräche der involvierten Stadion-GmbH mit den Gläubigern haben keine Einigung über künftige Mietzahlungen gebracht, sodass Geschäftsführer Michael Mönig (Foto) einen Umzug prüft. Im Gespräch ist Jülich - wo maximal Viertligaspiele möglich wären. Nach Aussage der Stadt ist ein Umzug nun aber nicht vorzuziehen, es stünde nicht zur Debatte, die Alemannia aus dem Tivoli zu werfen. Aber es müsse zu einer für die Stadt vertretbaren Gesamtsumme kommen. **HOLGER RICHTER**



## ERFURT

## Fillinger: Der nächste Anlauf für sein Debüt

■ Nachdem der FC Rot-Weiß von drei Spielausfällen in Serie betroffen war, will man gegen Saarbrücken unbedingt ran. Doch einen kleinen Vorteil hatten die Absagen: Die verletzten Smal Morabit, Morten Nielsen und Marius Strangl konnten sich auskurieren. Und sogar Mario Fillinger (28, Foto) ist seit dieser Woche wieder im Mannschaftstraining. Der im Sommer von Zweitligist FSV Frankfurt gekommene Offensivmann musste nach seiner monatelangen Sprunggelenkverletzung zuletzt wegen Adduktorenbeschwerden aussetzen. Nun will er erneut einen Anlauf nehmen, um diese Saison sein Debüt feiern zu können. Er kann die Gedanken, die sich um eine Sportinvalidität drehen, sicher nachvollziehen. Tom Betram (25) hat sie derzeit. Seit mehreren Wochen ist der Verteidiger krankgeschrieben. 2009 zog er sich eine schwere Knieverletzung zu und hat nun mit den Spätfolgen zu kämpfen. **GERALD MÜLLER**



## PERSONALIEN

## PREUSSEN MÜNSTER

Trainer **Pavel Dotchev** (47) profitiert vom Spielausfall gegen den VfB II in der Form, das sechs je vier Verwundungen vorbelastete Spieler gegen Osnabrück keine mögliche Gelbsperre absitzen werden.

## WACKER BURGHAUSEN

Die Knieverletzung von **Ronald Schmidt** (35) hat sich als Innenbanddehnung herausgestellt. Ersatz auf der Linksverteidiger-Position könnte **Moritz Moser** (20) sein, der etatmäßige Backup, **Michael Schick** (24) wird nur noch im Bayernliga-Team eingesetzt. +++

## SV WEHEN WIESBADEN

**Gerhard Nol** (57) ist ab 1. März als hauptamtlicher Scout tätig. +++ **Thorsten Barg** (26) zog sich im Test der Reserve gegen Kassel (2:5) einen Muskelfaserriss zu.

## HALLESCHER FC

Kapitän **Malik Wagemfeld** (32) hat seinen Vertrag verlängert und bleibt bei Klassenerhalt bis 2015.

## KICKERS OFFENBACH

**Matthias Fetsch** (24) ist zum neuen Kapitän ernannt worden, er hat **Sead Mehic** (37) abgelöst.

## 1. FC SAARBRÜCKEN

Torjäger **Marcel Ziemer** (27) ist nach seiner überstandenen Grippe wieder bereit für die Startelf.

## SV DARMSTADT 98

Gegen Abwehrspieler **Benjamin Gorka** (28, Schiedsrichter-Beleidigung) wurde vom DFB eine Sperre von drei Spielen beantragt.

## BORUSSIA DORTMUND II

Die Profis **Oliver Kirch** (30) und **Leonardo Bitencourt** (19) trainierten am Mittwoch mit der U23 und könnten zum Kader für das Stuttgart-Spiel stoßen. Dagegen steht **Ballin Bajner** (22) wohl wieder im Bundesliga-Aufgebot. +++ **Koray Günter** (18) hat seine Hüftplattverletzung auskuriert.

## SUCHE NACH GENERALSPONSOR

Der DFB und Präsident **Wolfgang Niersbach** (62) wollen auf die Kritik an der Finanzierung der 3. Liga reagieren und die Suche nach einem Generalsponsor intensiveren - die Bemühungen sind seit fünf Jahren erfolglos. Die TV-Gelder betragen in der 3. Liga rund 711 000 Euro pro Klub, allerdings wird mit dem kommenden Saison in Kraft tretenden TV-Vertrag der DFL der Abstand zu den Zweitligisten noch größer.

## WER SPIELT. WER FEHLT.

## Voraussichtliche Aufstellungen

## SV Wehen Wiesbaden - Wacker Burghausen

Samstag, 14 Uhr

**Wiesbaden:** Gurski - Schimmel, Wiemann, Herzog, Döringer - Mann - Ivana, Christ, Janjic, Mintzel - Vangdicica - **Es fehlen:** Book (Reha-Training), Barg, R. Müller (beide Muskelfaserrisse), Röser (Kreuzbändriss)

**Burghausen:** Vollath - C. Burkhard, Omodiagbe, Cinar, Moser (Ro. Schmidt) - Holz, Schrick - Mau, Müller, Mokhtari, M. Thiel - Luz - **Es fehlt:** H. Schwarz (Aufbaubtraining)

## Preußen Münster - VfL Osnabrück

Samstag, 14 Uhr

**Münster:** Masuch - Schöneberg, Kirsch, Kühne, Hergesell - Trukenbrod, Bischof - Siegert, Karsa, Grote - Taylor - **Es fehlt:** Schmidt (Aufbaubtraining)

**Osnabrück:** Riemann - Thomik, Pilot, Beermann, Krük - Staffeldt, Neumann - Piossek, Nagy, Mann - Zoller - **Es fehlen:** Hudec (Trennungsrückstand), Hansen, Porcello (beide Reha nach Knie-OP)

## Chemnitz FC - VfB Stuttgart II

Samstag, 14 Uhr

**Chemnitz:** Pentke - Stenzel, Hazairneh, Bankert, Birk - Straßer, Kegel - Pfeffer, Landeka - Förster, Fink - **Es fehlen:** Wachsmuth (Gelsperre), Makareno (Reha nach Leisten-OP)

**Stuttgart:** Vlachodimos - Vecchione, Geyer, Röcker, Vitzmum - Khedira, Rathgeb - Hemlein, Stöger, Karatas - Beyramina - **Es fehlen:** Cecen (Kreuzbändriss), Gallert (Aufbaubtraining), Berko (Aufbaubtraining), Lang (Schultergelenkverletzung), Janzer (Innenbandprobleme im Knie), Aude (Handgelenk-LBP)

## Hansa Rostock - 1. FC Heidenheim

Samstag, 14 Uhr

**Rostock:** Hahnel - Mendy, Trapp, Grube, Blum - Weilandt, Haas, Pelzer, Zimmermann - Quaner, Plat - **Es fehlen:** Gusche, Jordanov, Lartey (alle Aufbaubtraining), Smetan, Quascher (verletzt)

**Heidenheim:** Sabanov - Malura, Göhler, Kraus, Feistke - Hartmann, Krebs, Wittek, Schnatterer - Thurk, Niederlechner - **Es fehlen:** Titsch-Rovero (Gelsperre), Sauter (Aufbaubtraining nach Muskelverletzung), Spann (Reha nach Kreuzband-Operation)

## Karlsruher SC - Kickers Offenbach

Samstag, 14 Uhr

**Karlsruher SC:** Orlishausen - Klingmann, Gordon, Mauerseberger, Schwertfeger - Cahanoglu, Varnhagen, Peitz, Alibaz - Hennings, van der Biezen - **Es fehlen:** Schiek (Knie-OP), Bölsler (Aufbaubtraining nach Kreuzbändriss)

**Offenbach:** Wulnikowski - Ahlswede, Kleineismann, Stadel, Stein - Feldhahn - Schwarz, Reinhardt, Fetsch, Bäcker - **Es fehlen:** Husterer, Lamprecht (beide Reha nach Knie-OP)

## Rot-Weiß Erfurt - 1. FC Saarbrücken

Samstag, 14 Uhr

**Erfurt:** Sponsel - Ofosu-Ayeh, Möckel, Kopilas, Ströhl - Oumart, Pfingsten-Reddig, Engenhardt - Mühwald, Drexler - Öztürk - **Es fehlt:** Bertram (langfristige Knieprobleme)

**Saarbrücken:** Fernandez - Stegner, Lerand, Knippig, Köhler - Eggert, Maak - Özbek, S. Sökler, Stiefler - **Es fehlen:** Hayer (Kreuzbändriss), Kruse (Leistenbruch)

## Stuttgarter Kickers - Borussia Dortmund II

Samstag, 14 Uhr

**Stuttgart:** Güvenc - Auracher, Köpf, Leist, Gerster - Gondorf, Braun - Rühle, Marchese, Savranlioglu - Grütznier - **Es fehlen:** Alvarez (Muskelverletzung), Fennell (Aufbau nach Leisten-OP), Jatta (Muskelverletzung), Stadler (Zehnerletzung)

**Dortmund:** Almerovic - Hornschuk, Günter, Hübner, Halstenberg - Bakalor, Demirbay - Hofmann, Benatelli, Durm - Knappmann - **Es fehlen:** Firing (Leiste), Kübel (Oberschinken), Dutschsch (Aufbaubtraining nach Mittelfußbruch)

## SpVgg Unterhaching - Alemannia Aachen

Samstag, 14 Uhr

**Unterhaching:** Ko. Müller - Schwab, Hofstetter, Drum, Hingerl - Tese, Wezmüller, Yilmaz, Röhreng, Vogtsammer, Schweinsteiger - **Es fehlen:** Riederer (Operation nach Knieverletzung, Sprunggelenk im Knie), Sternisko (Reha nach Kreuzbändriss), Bichler (Leistenprobleme)

**Aachen:** Flecken - Wilschrey, Göhls, Herrold, Strüjck - Dreiva, Andersen - Heller, Schumacher, Marquet - Thiele - **Es fehlen:** Müller (Knieprobleme), Erb (Zehnenbruch), Rösel, Demai, Stehle (alle drei in der Reha)

## SV Babelsberg - Arminia Bielefeld

Samstag, 14 Uhr

**Babelsberg:** Löh - Groß, Hebig, Evljuskin, Kragl - Prochnow, Kaplan - Koc, Kreuzels, Essig - Müller - **Es fehlen:** Kühne (Rotsperre), Reich (Schulterverletzung), Hartmann (Bänderanriss im Sprunggelenk)

**Bielefeld:** Platins - Striffler, Hübener, Hornig, Salzer - Schütz (Appiah), Järrt - Hillie, Testroet, Rahn - Klos (Gläser) - **Es fehlen:** D. Riemer (Reha nach Kreuzbändriss)

## SV Darmstadt 98 - Hallescher FC

Sonntag, 14 Uhr

**Darmstadt:** Zimmermann - Klich, Sulu, Islamloglu, Stegmayer - Zielskiy, Baier, Tatz, da Costa - Brog, Zimmermann - **Es fehlen:** U. Hesse, Gora (beide Rotsperre)

**Halle:** Horvat - Esmann, Kojala, Riebig, Ziebig - M. Hartmann, Leister - Lindenhahn, Ziegenbein, Mast - Furuholm - **Es fehlen:** Becken (Mittelfußbruch), Mouaya (Schienbeinbruch), Wagemfeld (Adduktorenabriss)

Acht Spiele ist Cottbus ohne Sieg, Platz drei scheint weg. Präsident **ULRICH LEPSCH** (54) übt heftige Kritik an der Mannschaft.

**Kicker:** Wie hat Ihnen Rudi Bommers Wutausbruch gefallen, Herr Lepsch?

**Ulrich Lepsch:** Der war absolut berechtigt, wir alle haben es ähnlich empfunden. Ich wäre wahrscheinlich vier Wochen früher ausgerastet, weil man das eine oder andere vorausgesehen hat. Er ist eher der ruhigere Typ. Wenn der Trainer so reagiert, zeigt das seine Unzufriedenheit.

**Kicker:** Was ist Ihnen damals schon aufgefallen?

**Lepsch:** Nach dem super Saisonstart sind wir am Jahresende leider eingebrochen. Und zwar selbstverschuldet. Es kam der Schlendrian rein, die Selbstzu-

**„Uns fehlt ein Verrückter, der die anderen mitreißt.“**

friedenheit war nicht zu übersehen. Wir sind nach der Winterpause zwar ordentlich gestartet, was sich allerdings nicht in den Resultaten widerspiegelte. Aber was wir gegen Regensburg gezeigt haben, war unter aller Kanone. Es geht gar nicht, so eine Leistung abzuliefern.

**Kicker:** Was werfen Sie der Elf vor?

**Lepsch:** Gegen einen Tabellenletzten muss man anders auftreten, mit Wucht im eigenen Stadion. Was ich in den letzten Spielen vor der Winterpause gesehen habe, hat mich erinnert ans Jahr zuvor, als sich niemand gegen den Abwärtstrend wehrte. Wir spielen unter unseren Möglichkeiten oder nutzen, wie beim guten Auftritt in Frankfurt, unsere hochkarätigen Chancen nicht. Ich würde zwar nicht von einer sportlichen Krise reden, aber von einem bedenklichen Loch.

**Kicker:** Befürchten Sie eine ähnliche Abwärtsspirale wie voriges Frühjahr, als erst am 34. Spieltag der Klassenverbleib gelang?

**Lepsch:** Vor der warme ich permanent. Uns fehlt ein Verrückter im Team, der die anderen wachrüttelt, mitreißt. Es ist mir zu ruhig, alles ist nett, harmonisch.

**Kicker:** Erzielte Cottbus nur zwei Tore in sechs Spielen, weil Sanoogo und Stiepermann schwächen?

# „Ich wäre vier Wochen früher ausgerastet“



Foto: Henning Koch

**Der Mahner: Ulrich Lepsch, Präsident von Energie Cottbus.**

**Lepsch:** Beide sind durch ihre Verletzungen zwar nicht in bester körperlicher Verfassung, aber es wäre nicht korrekt, die Flaute nur an den beiden festzumachen. Sanoogo muss man bedienen, dann ist er eine Waffe. Aber wir nutzen seine Qualitäten gar nicht. Wir haben so viele vermeintlich offensive Mittelfeldspieler, die zu wenig torgefährlich sind und zu wenig Treffer vorbereiten. Für das, was sie abrufen könnten, ist der Ertrag deutlich zu gering. Mir fehlt manchmal das unbedingte Wollen. Würden alle die Leistung unserer ältesten Spieler, Uwe Möhrle und Ivica Banovic, bringen, hätten wir kein Problem.

**Kicker:** Schließen Sie bei Ihrer Kritik auch den Trainer ein?

**Lepsch:** Im Moment liefern wir nicht die Ergebnisse ab, die wir uns vorstellen. Alle sind zuständig, jeder muss seinen Teil dazu beitragen, jeder trägt Verantwortung; die auf dem Platz und die daneben. Trainer und Sportdirektor müssen bei mir nicht zum Rapport. Aber wir diskutieren natürlich miteinander. Fußballer neigen dazu, es meist ein bisschen später anzupacken, weil sie denken, das wird schon. Deswegen hätte ich vier Wochen früher die Komfortzone verlassen.

**Kicker:** Muss man Sportdirektor Christian Beeck vorwerfen, dass

er die vielen offenen Vertragssituationen bis zum Jahresende hätte klären können, um Unruhe in der Mannschaft zu vermeiden?

**Lepsch:** Nein. Die Frage ist immer: Wie wichtig ist uns der Spieler, welche Kompromisse gehen wir ein? Wir wollten Klarheit bis zum 31. Dezember beziehungsweise Ende der Wechselliste. Aber man kann die unworbenen Spieler und deren Berater nicht zwingen.

**Kicker:** Ist der Abwärtstrend damit erklärbar, dass die Luft raus ist im Kampf um Rang drei?

**Lepsch:** Das sehe ich überhaupt nicht so. Es war alles möglich, die anderen spielten ständig für uns. Wahnsinn, wenn man so eine Chance nicht bekommt und ergreift, sondern leichtfertig herschenkt.

**Kicker:** War diese so groß wie nie?

**Lepsch:** Mit Sicherheit, zumindest auf Rang drei. Wir haben vier

**„Amtsmüdigkeit? Ich klebe nicht an dem Posten.“**

Spieler abgegeben und vier gehalten. Im Vergleich zu Lautern waren das keine Alles-oder-nichts-Transfers. Aber uns überholten Teams, denen wir zehn Punkte voraus waren. Nun dümpeln wir im Niemandsland herum. Wer nicht merkt, wie groß die Chance war, dem ist nicht zu helfen.

**Kicker:** Ist Platz drei abgehakt?

**Lepsch:** Nein, noch nicht. Wer eine Serie startet, ist mit dabei. Dazu müssten wir die unerfreuliche Serie aber langsam beenden.

**Kicker:** Das Saisonziel, ein einsteiliger Tabellenplatz, ist in Gefahr. Was wären die Konsequenzen?

**Lepsch:** Unser Ziel müssen so schnell wie möglich 40 Punkte sein, um nicht ins gleiche Fahrwasser wie im Vorjahr zu geraten. Das Verpassen des Saisonziels würde alleine an Fehlgeldern einen Verlust zwischen 300 000 Euro und einer Million bedeuten.

**Kicker:** Sie deuten Amtsmüdigkeit an. Kottieren Sie damit?

**Lepsch:** Nein, das meine ich so. Wenn jemand kommt und es macht, wird der Stuhl geräumt. Ich klebe nicht an dem Posten.

**INTERVIEW: UWE RÖSER**

# „Krontritis muss sich steigern“

Nach dem Aufstieg mit Lok Leipzig heuerte er in Halberstadt an. Nun will **WILLI KRONHARDT** (44) die Germania stetig nach oben führen.



Er möchte nach dem langen Winter mit seiner Mannschaft an die erfolgreiche Hinrunde anknüpfen: Erfolgstreiner Willi Kronhardt.

**kicker:** Herr Kronhardt, Ihr Team ist hervorgehend aus der Winterpause gekommen. Wie sehr nerven Sie die derzeitigen Absagen?

**Willi Kronhardt:** Es gibt Dinge, denen man nicht beeinflussen kann. Dazu gehört nun mal das Wetter.

**kicker:** Beim 4:1-Sieg gegen Auerbach glänzte Nils Gottschick mit vier Toren. War das der Durchbruch des 19-Jährigen, der im Sommer von Hertha BSC II nach Halberstadt gewechselt war?

**Kronhardt:** Ein Spiel macht noch keinen kompletten Spieler aus, dafür muss er eine oder mehrere Spielzeiten durchweg überzeugen. Aber Nils ist auf einem sehr guten Weg. **kicker:** Auffällig war sein gutes Zuspielen mit Emmanuel Krontritis, der dem Spiel Ihrer Mannschaft immer mehr seinen Stempel

aufdrückt. Ist der Ex-Bundesligaspieler nach langer Verletzungspause nun bei 100 Prozent?

**Kronhardt:** Er ist ein sehr erfahrener Spieler und arbeitet intensiv an sich und setzt großes Vertrauen in das Trainerteam. Dies ist auch der Schlüssel, um derjenige wieder zu werden, der er mal war. Noch ist er nicht da, wo ich ihn sehen will. Er muss und wird sich noch steigern.

**kicker:** Mit Dennis Stojanow-Fredin, Jan Nagel, Malik Bolivar und André Hofer haben Sie in der Winterpause vier Neue geholt. Was erhoffen Sie sich von ihnen?

**Kronhardt:** Wir sind mit einem extrem kleinen Kader in die Saison gegangen, was auch dem Wegfall der Fernsehelder geschuldet war. Aber wir wussten immer, dass wir noch nachlegen müssen. Bolivar und Hofer sind bereits gegen Au-

erbach zum Einsatz gekommen. Bei Stojanow-Fredin fehlt noch die endgültige Freigabe und Jan Nagel, der Bruder unseres Torhüters Pascal Nagel, ist ganz nah dran.

**kicker:** Anders als viele andere Regionalligisten haben Sie in der Winterpause kein Trainingslager in wärmeren Gefilden bezogen. Aus Kalkül oder finanziellen Gründen? **Kronhardt:** Sowohl als auch. Wir haben in Halberstadt in Zusammenarbeit mit dem Sportzentrum unglaublich gute Voraussetzungen. Viele Leute arbeiten daran, das wir

für Regionalligaverhältnisse überdurchschnittliche Bedingungen in der Infrastruktur vorfinden.

**kicker:** Sie stehen derzeit auf Rang fünf. Was sind Ihre Ziele in der nahen Zukunft?

**Kronhardt:** Vor der Saison haben wir bewusst keine Ziele öffentlich gemacht, um bei der Mannschaft nicht unnötigen Druck aufzubauen. So werden wir es auch weiterhin halten. Aber intern formulieren wir sie und haben sie auch korrigiert – bestimmt nicht nach unten.

**INTERVIEW: MARTIN EISEN**

## RL NORD

**NACHHOLESPIEL vom 21. Spieltag**  
Oberneuland – Hannover II Do., 9.5.

1. Holstein Kiel (N)	18	53:19	42
2. Hannover 96 (II)	19	51:28	39
3. VfL Wolfsburg II (II)	19	31:13	34
4. W. Bremen II (II)	18	46:26	32
5. TSV Havelse (N)	17	26:12	32
6. Goslar 08 (N)	17	34:32	24
7. ETSV Weiche (N)	16	20:25	23
8. HSV Rehden (N)	16	26:28	22
9. VfB Oldenburg (N)	17	22:23	22
10. Neumünster (N)	17	20:21	21
11. SV Meppen (N)	18	28:35	20
12. Coppenburg (N)	18	36:44	19
13. SV Wilhelmshaven (N)	18	24:28	18
14. FC St. Pauli II (N)	18	22:47	18
15. Hannover 96 SV (II)	18	22:23	16
16. VfL. Hamburg (N)	18	20:44	15
17. Oberneuland (N)	16	17:21	12
18. VfB Lübeck (N)	0	0	0

## 24. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (18 Uhr)</b> SV Cloppenburg – Oberneuland (3:3) SV Wilhelmshaven – Holstein Kiel (2:0) Lübeck – Bremen II (19:30) o. Wertung
<b>Samstag, 2. März (14 Uhr)</b> FC St. Pauli II – VfL Wolfsburg II (0:3) Hannover 96 II – ETSV Weiche (2:1) BSC Rehden – Goslar (15:00) (1:4)
<b>Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b> VfB Oldenburg – SV Meppen (2:1) TSV Havelse – Victoria Hamburg (2:0) VfB Neumünster – Hamburg II (0:2)

## TORJÄGER

18. Kadha (BV Cloppenburg)
18. Kadha (Hannover 96 II)

## RL NORDOST

**NACHHOLESPIEL vom 15. Spieltag**  
2. Carl Zeiss Jena (A) 15 21:9 39

3. FSV Zwickau (N)	15	22:25	27
4. 1. FC Magdeburg (N)	15	21:16	25
5. GERM. Halberstadt (N)	15	18:19	23
6. FC Zwickau (N)	14	13:17	23
7. Berliner AK 07	15	12:7	22
8. O. Rathenow (N)	14	19:22	18
9. TSG Neustrelitz (N)	14	13:14	16
10. VfB Auerbach (N)	15	20:23	16
11. Lok Leipzig (N)	15	13:22	14
12. Hertha BSC II	13	15:16	13
13. 1. FC Union II (N)	13	13:18	13
14. VfC Pflaumba (N)	15	15:22	13
15. Energie Cottbus II	15	15:23	11
16. Greif Jergow (N)	14	9:31	6

## 19. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (18 Uhr)</b> VfC Pflaumba – Zwickau abgesetzt <b>Samstag, 2. März (13.30 Uhr)</b> R. Borsdorf – G. Halberstadt abgesetzt FSV Zwickau – TSG Neustrelitz abgesetzt RB Leipzig – Optik Rathenow (4:2)
<b>Sonntag, 3. März (13.30 Uhr)</b> En. Cottbus II – 1. FC Lok Leipzig (1:0) 1. Carl Zeiss Jena – 1. FC Union II (1:0) 1. FC Magdeburg – Berliner AK (1:1) Hertha BSC II – VfB Auerbach (0:1)

## TORJÄGER

13. Frasn (Rasenballsport Leipzig)
8. Kellig (FSV Zwickau)
7. Schosser (Carl Zeiss Jena)
6. Schuch (VfB Auerbach)
6. N. Gottschick (GERM. Halberstadt)

## RL WEST

**NACHHOLESPIEL vom 20. Spieltag**  
SpV. Siegen – SSVg Velbert Di., 4.4.

1. SpVgg. Lotte	24	50:20	53
2. Viktoria Köln (N)	23	58:30	49
3. Fortuna Köln	23	41:19	49
4. FC Schalke 04 II	22	37:17	47
5. Rot-Weiss Essen	22	37:28	42
6. Spfr. Siegen (N)	20	35:18	37
7. Wuppertaler SV	23	36:29	34
8. SC Verl	22	41:32	31
9. 1. FC Köln II	21	36:34	28
10. Bor. M'gladbach II	23	27:35	28
11. VfL Bochum II	22	27:29	27
12. SC Wiedenbrunn	22	31:35	26
13. Bay. Leverkusen II	24	28:35	26
14. Oberhausen (A)	22	32:40	26
15. Duisburg II (N)	22	23:31	22
16. SSVg Velbert (N)	21	20:34	22
17. VfB Hüls (N)	24	26:48	22
18. Bg. Gladbach (N)	22	21:47	21
19. FC Ray (N)	23	21:53	17
20. Fort. Düsseldorf II	21	21:34	15

## 26. SPIELTAG

<b>Samstag, 2. März (14 Uhr)</b> SpVgg. Lotte – VfL Bochum II (1:3) SpVgg. Siegen – VfB Hüls (0:0) 1899 Hoffenheim II – W. Worms (1:2) SC Verl – Fortuna Köln (0:0) MSV Duisburg II – Viktoria Köln (0:1) M'gladbach II – Wiedenbrunn (0:2) VfL Bochum II – Schalke 04 II (0:0) Wuppertaler SV – FC Ray (1:0)
<b>Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b> 1. FC Köln II – RW Oberhausen Velbert – Düsseldorf II (15:00) (2:1)

## RL SÜDWEST

**NACHHOLESPIEL 17./23. Spieltag**  
SV Waldhof – Bayern Alzenau ausflug  
SV Eversberg – E. Frankfurt II ausflug.

1. SV Eversberg	17	35:20	38
2. Hessen Kassel	20	32:23	36
3. Hoffenheim II	20	41:20	34
4. SV Waldhof	19	29:20	33
5. Eintracht Trier	20	31:27	33
6. Kaiserslautern II	21	29:28	32
7. TuS Koblenz	20	27:24	30
8. SSG Großaspach	19	32:16	29
9. SC Freiburg II	21	32:31	28
10. FC Hornburg (N)	19	28:37	25
11. SVV Ulm 48 II (N)	19	25:24	24
12. Wormia Worms	19	24:26	24
13. SC Aler-Oberstein	20	21:24	23
14. 1. FSV Mainz 05 (N)	20	29:34	22
15. FSV Frankfurt II	21	19:34	22
16. 1. FC Eschborn (N)	20	21:32	20
17. SC Pfaffendorf	19	19:25	19
18. Eintr. Frankfurt II	19	25:36	17
19. Bayern Alzenau	19	22:40	16

## 24. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (19 Uhr)</b> (3:0) Eintracht Trier – FSV Frankfurt II
<b>Samstag, 2. März (14 Uhr)</b> (2:4) Mainz 05 II – 1. FC Eschborn (1:2) SSV Ulm 1848 – Idar-Oberstein (1:0) 1899 Hoffenheim II – W. Worms (1:1) SC Pfaffendorf – Eintr. Frankfurt II (2:4) SV Eversberg – Hessen Kassel (1:1) <b>Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b> (0:2) 1899 Hoffenheim II – SV Waldhof SC Freiburg II – FC Hornburg (0:2) <b>Mittwoch, 6. März (14 Uhr)</b> (1:1) Kaiserslautern II – SV Waldhof <b>Dienstag, 12. März (15.30 Uhr)</b> Bayern Alzenau – TuS Koblenz SpVgg. Siegen – SSG Hof (11:31)

## RL BAYERN

**NACHHOLESPIEL vom 25. Spieltag**  
FC Gtrüth II – 1860 München II ausflug.

1. VfV Ilzingen (N)	23	48:26	45
2. TSV Buchach (N)	23	45:33	40
3. Seislingerparten (N)	23	42:36	38
4. Bayern München II	24	33:19	37
5. 1. FC Nürnberg II	22	34:26	37
6. 1860 München II	21	38:27	36
7. SV Heimstetten II	21	31:24	34
8. FC Ingolstadt II	23	45:35	33
9. Würz. Kickers (N)	23	41:37	33
10. Rosenheim II	23	20:29	33
11. TSV Rain/L. (N)	23	33:39	32
12. Greuther Fürth II	23	33:36	31
13. FC Ismaning (N)	22	31:21	30
14. FC Memmingen	22	22:24	28
15. Aichach-Flungern (N)	22	32:47	27
16. SC Ehlersdorf (N)	23	35:44	26
17. FC Augsburg II (N)	23	39:41	24
18. FC Bamberg (N)	22	28:42	24
19. VfL Frohnhagen (N)	23	22:40	17
20. Bayern Hof (N)	21	16:30	14

## 26. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (20 Uhr)</b> (4:1) Eltersdorf – Greuther Fürth abgesetzt Augsburg II – Würzburg (0:0)
<b>Samstag, 2. März (14 Uhr)</b> (1:1) Ingolstadt II – FC Bayern II abgesetzt TSV Buchach – VfV Ilzingen (1:4) FC Memmingen – FC Ismaning (0:0) 1860 München II – Aichach-Flungern (3:1) Bayern Hof – SV Seislingerparten (2:3) SV Heimstetten – TSV Rain/Lech (0:1) 1860 München II – Aichach-Flungern (3:1)
<b>Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b> (1:1) 1. FC Nürnberg II – VfL Frohnhagen (4:1)



# „Die 4. Liga ist Harakiri“

Der fünfgleisigen Regionalliga kann **THOMAS WOLTER** (49) wenig Positives abgewinnen. Werder Bremens Trainer zieht eine Bilanz der ersten sieben Monate in der reformierten Spielklasse.

**D**erzeit absolviert Thomas Wolter seine letzte Saison als Trainer, im Sommer wechselt der Ex-Profi auf den Posten des Sportlichen Leiters des Werder-Nachwuchsleistungszentrums.

**kicker:** Herr Wolter, ein halbes Jahr der Regionalliga liegt hinter Ihnen, ein paar Monate haben Sie noch vor sich. Welche Erfahrungen haben Sie mit der erst im vergangenen Sommer reformierten Spielklasse bisher gemacht?

**Wolter:** Wir von Werder Bremen sind ein Verfechter der alten, zweigleisigen Regionalliga und waren auch keine Freunde der 3. Liga und der neuen Regionalligen damals. In puncto Zuschauer, Derbys und Nachwuchsförderung der zweiten Mannschaften war die alte Regionalliga mit zwei Staffeln damals optimal. Mittlerweile merken das auch viele Vereine in den neuen Ligen. Alemannia Aachen steckt in finanziellen Schwierigkeiten, aber das ist nur die Spitze des Eisbergs in der 3. Liga. Und in unserer Regionalliga ist der VfB Lübeck bereits im Insolvenzverfahren. Wir fahren morgen zur Lohmühle und tragen eine Art Freundschaftsspiel aus. Wenn ich daran denke, was dort frü-



Foto: marjol frank

her los war, ist das schade. Für die Vereine sind die 3. und die 4. Liga Harakiri. Fatal ist ja auch, dass du als Zweitligist noch ordentlich Fernsehgeld erhältst, in der 3. Liga dann schon deutlich weniger, und in der 4. Liga gar nichts mehr.

**kicker:** Wo würden Sie die Regionalliga sportlich einordnen?

**Wolter:** Auch da muss man deutlich festhalten: Die zweigleisige Regionalliga war optimal für uns, weil wir damals auch gegen Mannschaften aus dem Westen und Osten angetreten sind. Ich denke an Klubs wie Rot-Weiss Essen oder Dynamo Dresden. Jetzt haben wir auch Spaß, aber zusammen mit dem Osten und dem Westen war die Liga schon einen Tick stärker. Insgesamt hat unsere Mannschaft die Dinge in dieser Spielklasse aber gut angenommen, und man muss fairerweise sagen: In der Regionalliga haben wir mehr Zuschauer als in der 3. Liga.

**kicker:** Kiel scheint sich abzusetzen. Wird die Mannschaft nun zum Titel durchmarschieren?

**Wolter:** Nein, Holstein Kiel ist noch nicht durch, es werden sie noch einige Mannschaften ärgern. Dass Hannover 96 nochmal angreifen will, zeigt allein die Verpflichtung von Daniel Bauer. Auch der VfL Wolfsburg wird noch kommen in den nächsten Wochen, und wir geben uns sicher auch nicht mit dem vierten Platz zufrieden.

**kicker:** Ihre Aufzählung deutet es an: Unter den ersten vier Teams befinden sich drei Nachwuchsmannschaften. Wie lässt sich deren Dominanz erklären?

**Wolter:** Auf jeden Fall haben 96, Wolfsburg und wir eine gewisse Qualität. Daran sieht man dann auch, dass die alte Regionalliga sicher schwerer geworden wäre. Aber man muss natürlich auch vorsichtig sein: Der Hamburger SV und der FC St. Pauli sind derzeit ganz unten dabei. So einfach setzt du dich eben nicht in dieser Liga durch. Die anderen Vereine treten ja nicht mit irgendwelchen Hobbyteams an.

**kicker:** Sie wechseln nach der Saison auf den Posten des Sport-

lichen Leiters der Werder-Nachwuchsabteilung. Ist mit diesem Wechsel auch ein endgültiger Abschied vom Traineramt verbunden?

**Wolter:** Nein, das heißt es nicht. Schließlich werde ich ja „erst“ 50 in diesem Jahr. Wir hatten uns einfach zwei Jahre Gedanken gemacht und eine Umstrukturierung geplant, weil wir meine Doppelfunktion als Nachwuchs-Cheftrainer und Coach der U23 auflösen wollten. Mir war immer klar, dass ich dann als Sportlicher Leiter arbeiten wollte. Ob mich das ausfüllt, ob ich das bin – derzeit werden mir oft solche Fragen gestellt. Es wird sich zeigen. Auf jeden Fall freue ich mich auf die se neue Aufgabe.

**kicker:** War nach elf Jahren als Trainer des Nachwuchsteams nicht auch nachwachsen mal etwas Neues an der Reihe?

**Wolter:** Nein. Es war insofern an der Zeit, etwas Neues zu machen, da meine derzeitige Doppelfunktion im Verein einfach nicht mehr zeitgemäß ist.

**INTERVIEW: STEFAN FREYE**

## **i** Thomas Wolter

Geb. am 4. 10. 1963 in Hamburg

**Selne Vereine als Spieler:**  
bis 1979 TuS Ottensen  
1979–06/84 HEBC Hamburg  
07/84–06/00 Werder Bremen

**Selne Einsätze/selne Tore:**  
312 Bundesligaspiele 12  
26 Regionalligaspiele 0  
42 Europapokalspiele 2  
1 A-Länderspiel 0

**Selne Erfolge als Spieler:**  
Deutscher Meister 1988, 1993, Pokalsieger 1991, 1994, Supercupsieger 1993, 1994, Europapokalsieger der Pokalsieger 1992

**Selne Trainerstationen:**  
seit 7/1998 Werder Bremen  
bis 6/2000 Co-Trainer Amat.  
bis 6/2002 A-Junioren  
seit 7/2002 Werder Amat./II

## Der SV WILHEMSHAVEN verstärkt seinen Kader – und senkt die Kosten.

Der SVW hat die Winterpause genutzt und seinen Kader mit drei „Winterschnäppchen“ aufgepeppt. Die Personalkosten des klammern Klubs haben sich trotzdem verringert. Möglich wurde das durch die persönlichen Kontakte von Trainer Christian Neidhart. Dass die Mannschaft in der Tat stärker geworden ist, zeigten die ersten beiden gewonnenen Spiele nach der Winterpause. Da stimmte gegen St. Pauli II (4:1) und beim VfB Lübeck (1:0) nicht nur die Leistung, sondern auch das Ergebnis. Und das lag zum großen Teil auch an den drei neuen Spielern Wojciech Pollok (Sportfreunde Siegen), Benjamin Sturm (RW Oberhausen) und Christian Pauli (VfL Osnabrück).

Alle drei meint, dass sie langfristige Verträge bei ihren jeweiligen Stammvermeinen haben, zu denen sie nach Ablauf der Saison auch zurückkehren werden, dort aber derzeit keine Spielpraxis sammeln können. Pollok und Pauli waren verletzt und müssen jetzt erst einmal wieder in die Spur finden. Weil sie in Siegen bzw. Osnabrück aber starke Konkurrenz vor sich haben, suchen sie nun über Wilhelmshaven den Weg zurück in die Stammformation. Benjamin Sturm war noch vom

# Winterschnäppchen



Foto: Ingrid Pauer/Red

### Blieb nur bis zum Saisonende in Wilhelmshaven: Wojciech Pollok kehrt im Sommer zu den Sportfreunden Siegen zurück.

damaligen Oberhausen-Trainer Mario Basler gehen worden. Unter dem neuen Coach Peter Kunkel sah er keine Chance, in die Stammformation zu rücken.

Sehr zur Freude von SVW-Trainer Christian Neidhart, dessen persönliche Kontakte zu den Spielerberatern bzw. den Trainern diese Transfers möglich machten. Nun war der finanzielle Spielraum beim SVW auch nach den Abgängen von Schmik, Franziskus und Senger

nicht viel größer geworden, doch weil die Neuen in diesem Ausleihgeschäft nur anteilig vom SVW entlohnt werden, ist unter dem Strich sogar noch etwas übrig geblieben.

Darüber hinaus ist der Konkurrenzkampf in der Mannschaft größer geworden, was die Qualität der bisherigen Stammspieler noch einmal gesteigert hat. Auch darüber freut sich Neidhart, dessen Vertrag am Saisonende ausläuft.

**WERNER MÜLLER**

## PERSONALIEN

### HANNOVER 96 II

Nachdem sein Vertrag in Hannover nicht verlängert wird, hat sich Lars Fuchs (30) zur Rückkehr zu dem Verein entschlossen, von dem er 2010 gekommen war. Der Stürmer sagte bis 2014 beim 1. FC Magdeburg zu.

### GOSLARIER SC

Peter Endres (29) wird den GSC am Saisonende verlassen und in seine Heimat Würzburg zurückkehren, wo er beim Regionalligisten Würzburger Kickers spielen wird. +++ Die beiden Stürmer **Mazan Moslehe** (22) und **Tezcan Karabulut** (25) haben ihre Verträge um ein Jahr bis Saisonende 2013/2014 verlängert.

### VFR NEUMÜNSTER

Für **Marlusz Zmijk** (26) ist die Saison beendet. Der Offensivmann, der zur neuen Serie zum designierten SH-Ligisten Polizei-SV Union Neumünster wechseln wird, hat sich im Training einen Kreuzbändel zugezogen und wurde bereits in Kiel operiert. +++ **Dirrek Yebach Schwatke**, der am heutigen Donnerstag seinen 24. Geburtstag feiert, steigt nach überstandener Fußverletzung wieder ins Mannschaftstraining ein. +++ **Burhan Gulbay** (23) muss wegen einer Knöchelblessur pausieren.

## RL NORD

### NACHHOLSPIEL vom 21. Spieltag Oberneuland – Hannover II Do., 9.5.

1. Holstein Kiel	18	53:19	42
2. Hannover 96 II	19	51:28	39
3. VfL Wolfsburg II	19	31:13	34
4. W. Bremen II (A)	18	46:26	32
5. TSV Havelse	17	26:12	32
6. Goslar 08 (N)	17	34:24	30
7. ETSV Wetzlar	16	20:25	23
8. HSV Rehden (N)	16	26:22	22
9. VfB Oldenburg (N)	17	22:23	22
10. Neumünster II	17	18:30	21
11. SV Meppen	18	28:35	20
12. Cloppenburg (N)	18	36:44	19
13. SV Wilhelmshaven	18	24:28	18
14. FC St. Pauli II	18	27:47	18
15. Hamburger SV II	18	22:23	16
16. VfL Hamburg (N)	18	20:44	15
17. Oberneuland (N)	16	17:21	12
18. VfB Lübeck	0	0:0	0

### 24. SPIELTAG

**Freitag, 1. März (19 Uhr)**  
SV Cloppenburg – Oberneuland (3:3)  
SV Wilhelmshaven – Holstein Kiel (2:0)  
Lübeck – Bremen II (19:30) o. Wertung

**Samstag, 2. März (14 Uhr)**  
FC St. Pauli II – VfL Wolfsburg II (0:3)  
Hannover 96 II – ETSV Wetzlar (2:1)  
BSC Rehden – Goslar (1:0) (1:4)

**Sonntag, 3. März (14 Uhr)**  
Hannover 96 II – VfB Oldenburg (2:0)  
TSV Havelse – Victoria Hamburg (2:0)  
VfB Neumünster – Hamburg II (0:2)

### TORHÄTER

18. Kothna (BV Cloppenburg)  
18. Kadah (Hannover 96 II)

## RL NORDOST

### NACHHOLSPIEL vom 15. Spieltag Carl Zeiss Jena (A) 15 21:9 30

3. FSV Zwickau (N)	15	22:5	27
4. 1. FC Magdeburg	15	21:16	25
5. Germ. Halberstadt II	15	18:19	23
6. ZFC Meuselwitz	14	13:17	23
7. Berliner AK	07	12:7	22
8. O. Rattendorf (N)	14	19:22	18
9. TSG Neustadt (N)	14	13:14	16
10. VfB Auerbach (N)	15	20:16	16
11. Lok Leizpig (N)	15	13:22	14
12. Hertha SSC II	13	15:16	13
13. 1. FC Union II (N)	13	13:18	13
14. VfL Plauen	15	15:22	13
15. Energie Cottbus II	15	15:23	11
16. Greifergölz (N)	14	9:31	6

### 19. SPIELTAG

**Freitag, 1. März (19 Uhr)**  
VfB Plauen – ZFC Meuselwitz abgesetzt  
**Samstag, 2. März (13:30 Uhr)**  
RW Birkow – G. Halberstadt abgesetzt  
FSV Zwickau – TSG Neustadt abgesetzt  
VfB Leizpig – Optik Rathow (4:2)

**Sonntag, 3. März (13:30 Uhr)**  
En. Cottbus II – 1. FC Union II (1:0)  
Carl Zeiss Jena – 1. FC Union II (1:0)  
1. FC Magdeburg – Berliner AK (1:1)  
Hertha SSC II – VfB Auerbach (0:1)

### TORHÄTER

13. Feinh (RasenBallSport Leipzig)  
8. Kellig (FSV Zwickau)  
7. Schösser (Carl Zeiss Jena)  
6. Schuch (VfB Auerbach)  
6. N. Gottschick (Germ. Halberstadt)

## RL WEST

### NACHHOLSPIEL vom 20. Spieltag Spf. Siegen – SSVg Velbert Di., 4.2.

1. Spofrt. Lotte	24	50:20	53
2. Viktoria Köln (N)	23	58:30	49
3. Fortuna Köln	23	41:19	48
4. FC Schalke 04 II	22	37:17	47
5. Rot-Weiss Essen	22	37:28	44
6. Spfr. Siegen (N)	20	35:18	37
7. Wuppertaler SV	23	36:29	34
8. SC Verl	22	41:32	31
9. 1. FC Köln II	21	36:34	28
10. Bor. M'gladbach II	23	27:35	28
11. VfL Bochum II	22	27:29	27
12. SC Wiedenbrunn	22	31:35	26
13. Bay. Leverkusen II	24	28:35	26
14. Oberhausen (A)	22	32:42	26
15. Duisburg II (N)	22	23:31	22
16. SSVg Velbert (N)	21	20:34	22
17. VfB Hils (N)	24	26:48	22
18. Bg. Gladbach (N)	22	21:47	21
19. FC Krail (N)	23	21:53	17
20. Fort. Düsseldorf II	21	21:34	15

### 26. SPIELTAG

**Samstag, 2. März (14 Uhr)**  
Sportf. Lotte – B. Leverkusen II (1:3)  
Spf. Siegen – VfB Hils (0:0)  
RW Essen – Bg. Gladbach 09 (2:2)  
SC Verl – Fortuna Köln (0:2)  
MSV Duisburg II – Viktoria Köln (0:1)  
B. M'gladbach II – Wiedenbrunn (0:2)  
VfB Bochum II – Schalke 04 II (0:0)  
Wuppertaler SV – FC Krail II (1:0)

**Sonntag, 3. März (14 Uhr)**  
1. FC Köln II – RW Oberhausen (3:0)  
Velbert – Düsseldorf II (15:00) (2:1)

## RL SÜDWEST

### NACHHOLSPIEL 17./23. Spieltag SV Waldhof – Bayern Alzenau abgesetzt

SV Everberg – E. Frankfurt II	ausgef.		
1. SV Eintracht	17	35:20	38
2. Hessen Kassel	20	32:33	36
3. Hoffenheim II	20	41:20	34
4. SV Waldhof	19	29:20	33
9. SC Freiburg II	20	31:27	33
6. Kaiserslautern II	21	29:32	32
7. TUS Koblenz	20	27:24	30
8. SGG Freibergsp. 19	32	16:29	29
9. SC Friburg (N)	21	32:31	28
10. FC Hornburg (N)	19	28:37	25
11. SVL Ulm 46 (N)	19	25:24	24
12. Wormalia Worms	19	24:26	24
13. SC Auer-Oberstein	20	21:24	23
14. 1. FC SVH Oßf. 10	20	29:34	22
15. SVV Frankfurt II	21	19:34	21
16. 1. FC Eschborn	20	21:30	20
17. SC Pfaffenlofer	19	19:25	19
18. Eintr. Frankfurt II	19	25:36	17
19. Bayern Alzenau	19	22:40	16

### 24. SPIELTAG

**Freitag, 1. März (19 Uhr)** (3:0)  
Eintracht Trier – FSV Frankfurt II (3:0)

**Samstag, 2. März (14 Uhr)**  
Mainz 05 II – 1. FC Eschborn (1:2)  
SV Ulm 1846 – Isar-Oberrhein II (2:2)  
1899 Hoffenheim II – W. Worms (0:0)  
SC Pfaffenlofer – Eintr. Frankfurt II (2:4)  
SV Everberg – Hessen Kassel (1:2)  
SV Waldhof – FC Bayern II (0:0)  
SC Freiburg II – FC Auerbach II (2:1)  
**Mittwoch, 6. März (14 Uhr)**  
Kaiserslautern II – SV Waldhof (1:1)  
1899 Hoffenheim II – FC Bayern II (1:1)  
Bayern Alzenau – TUS Koblenz (1:1)  
Spf. Siegen – SC Sonnhofen (8:3)

## RL BAYERN

### NACHHOLSPIEL vom 25. Spieltag FC GfRthl II – 1860 München II ausgef.

1. FC Ingolstadt II	23	48:26	45
2. TSV Buchach (N)	23	45:33	40
3. SelbingerPorcelan II	23	42:36	38
4. Bayern München II	24	33:37	35
5. 1. FC Nürnberg II	22	34:26	37
6. 1860 München II	21	31:27	34
7. SV Hemstetten II	21	31:24	34
8. FC Ingolstadt II	23	45:38	33
9. Würz. Kickers (N)	23	40:47	33
10. Rosenheim (N)	23	21:29	33
11. TSV Rain/IL (N)	23	33:38	32
12. Greuther Fürth II	23	31:36	31
13. FC Ismaning (N)	22	31:21	30
14. FC Memmingen	22	22:24	28
15. Aschaffenburg (N)	22	32:47	27
16. SC Erlangen II	23	35:44	26
17. FC Augsburg II (N)	23	39:41	24
18. FC Bayern (N)	22	28:42	24
19. VfL Frohnhagen (N)	23	22:40	17
20. Bayern Hof (N)	21	16:30	14

### 26. SPIELTAG

**Freitag, 1. März (20 Uhr)**  
Eltersdorf – Greuther Fürth II abgesetzt  
Augsburg II – Würzburg (2:4)

**Sonntag, 3. März (14 Uhr)**  
Ingolstadt II – FC Bayern II abgesetzt  
TSV Buchach – FV Illertissen (1:1)  
FC Memmingen – FC Augsburg (0:0)  
1860 Rosenheim – FC Bayern (2:1)  
Bayern Hof – SV Seligenton (2:3)  
SV Hemstetten – TSV Rain/Lech (0:1)  
1860 München II – Aschaffenburg (1:1)

**Sonntag, 3. März (14 Uhr)**  
1. FC Nürnberg II – VfL Frohnhagen (3:1)

Der SC Fortuna Köln kann auf eine bewegte jüngere Vergangenheit zurückblicken. Der Klub – noch immer Zweiter der ewigen Zweitliga-Tabelle – hat im vergangenen Jahrzehnt einen bewegten Trip durch die Fußball-Ligen hinter sich. Nach dem Ende der Ära von Fortunas Präsidenten-Legende und Mäzen Jean Löring (1934–2005) im Jahr 2001 ging es für die Fortuna bergab. Erst nach zahlreichen Spendenaktionen und Benefizspielen gelang ab 2005 die finanzielle Konsolidierung – in der fünftklassigen Verbandsliga Mittelrhein.

2008 begann die Kooperation zwischen der Fortuna und dem Projekt „deinfussballclub.de“. Ziel war es, dass Fans gegen Bezahlung ein Stimmrecht bei der Vereinspolitik bekommen sollten.

„Die Breite des Kaders ist unsere große Stärke.“

UWE KOSCHINAT

Die Fußball-Demokratie blieb aufgrund mangelnder Teilnahme und nichtiger zur Abstimmung gestellter Themen nur Theorie, so wurde das Projekt im Januar 2012 eingestellt. Für den sportlichen Werdegang der Fortuna war es dennoch wegweisend. „dfc“-Initiator Dirk Daniel Stoeveken wurde Geschäftsführer und sein Partner, der finanzstarke und medien-scheue Internet-Unternehmer Michael Schwetje, steht mittlerweile als Investor hinter der als Spielbetriebsgesellschaft ausgliederten ersten Mannschaft des Vereins.

## Der Traum vom Wiederaufstieg



Offiziell will Fortuna Köln nur die ersten fünf. Trainer **UWE KOSCHINAT** steht dennoch unter Erfolgsdruck.



Steuert viel Erfahrung bei: Ex-Profi Matthias Scherz (re.) ist für Trainer Uwe Koschinat nicht nur auf dem Platz eine Bereicherung.

Foto: Blicco

Nach zwei Aufstiegen am grünen Tisch und einer ordentlichen ersten Regionalliga-Saison durfte sich der hochambitionierte Trainer Uwe Koschinat (41) im vergangenen Sommer einen Kader nach seinem Geschmack zusammenstellen. Herausgekommen ist eine Komposition aus robusten und erfahrenen Spielern. „Als große Stärke“ sieht der ehemalige Koblenzer „die Breite des Kaders.“ Zu spüren bekam das im November der große Lokalrivale Viktoria Köln, als dieser beim 3:1-Sieg der Fortuna phasenweise vorgeführt wurde.

Im Winter gelang den Kölnern dann noch ein doppelter Transfer-Coup. Neben der prestigeträchtigen Verpflichtung von FC-Legende Matthias Scherz (41) löste die Fortuna mit Linksverteidiger Tobias Fink (29, Ingolstadt) und Stürmer Thimo-Jerome Klalka (24, Regensburg) noch zwei unmittelbar verstärkende Akteure in die Kölner Südstadt.

Offizielles Saisonziel ist eine Platzierung „unter den ersten fünf“. Uwe Koschinat, aufgrund seiner freien Hand bei der Kaderzusammensetzung unter erhöhtem Erfolgsdruck, ist auf einem guten Weg, die Zielsetzung zu erreichen. Jedoch scheint der Traum vom Titel und der Rückkehr in höhere Gefilde für diese Saison noch zu groß: Gegen vermeintlich leichte Gegner wurde vor heimischer Kulisse zu viele Punkte liegen gelassen. Dennoch bietet Koschinat immer wieder: „Ich bin mir sicher, dass die Meisterschaft erst auf den letzten Metern entschieden wird.“ **CHRISTIAN KRÄMER**

Geschäftsführer Dirk Daniel Stoeveken hofft auf ein spannendes Saisonfinale

## „Dann kommt auch das Eventpublikum“

Dirk Daniel Stoeveken (33) startete gemeinsam mit dem Verein „deinfussballclub.de“. 2009 wurde der Spielbetrieb des Vereins in eine Gesellschaft ausgegliedert, Stoeveken ist Geschäftsführer dieser GmbH.



**Kicker:** Als Saisonziel wurde im Sommer Platz eins bis fünf ausgegeben. Momentan ist der SC Fortuna Dritter. Gelingt der Aufstieg noch in dieser Saison?

**Dirk Daniel Stoeveken:** Wenn etwas nach oben geht, freue ich mich

natürlich, aber an unserer Zielsetzung, unter die ersten fünf zu kommen, ändert das nichts.

**Kicker:** Ist ein Aufstieg in absehbarer Zeit denn Bestandteil der längerfristigen Finanzplanung?

**Stoeveken:** Nein, das wäre fahrlässig. Wir haben uns in den letzten Jahren dadurch ausgezeichnet, dass wir seriös wirtschaften. Und wenn man da mit einem Aufstieg rechnet, kommt man vielleicht in eine finanziell schwierige Situation. Ein Aufstieg ist nicht planbar. Man kann nur dafür sorgen, dass Aufstieg je Ligaverbleib wirtschaftlich zu stemmen sind.

**Kicker:** Der Verein hat im Sommer und auch noch einmal im Winter Geld für Neuzugänge in die Hand genommen. In den letzten Jahren stand Fortunas Name nicht immer für seriöses Wirtschaften. Was hat sich geändert?

**Stoeveken:** Seitdem wir hier angefangen haben, wirtschaften wir wie in einem Unternehmen. Wir können nur das ausgeben, was wir sicher haben.

**Kicker:** Momentan kommen im Schnitt nur knapp über 1000 Zuschauer ins Südstadion – trotz des sportlichen Erfolgs. Hätten Sie sich nicht mehr erhofft?

**Stoeveken:** Auch hier wollten wir nicht blauäugig sein. Natürlich sieht man in Highlights wie gegen Viktoria, was die Fortuna mobilisieren kann. Aber da bedarf es einer längerfristigen, positiven Entwicklung, um unser Stammpublikum deutlich zu vergrößern. Aber wenn es gegen Saisonende richtig spannend wird, kommen sicherlich auch wieder Teile des Kölner Eventpublikums. Natürlich wäre mehr Zuspruch schön und wir tun auch etwas dafür. Aber man muss eben sehen, dass wir noch Regionalliga spielen.

INTERVIEW: CH. KRÄMER

# Plan-Insolvenz im Gespräch



Beim **WUPPERTALER SV** steht der Verwaltungsrat vor entscheidenden Weichenstellungen. Im Etat droht ab April eine dicke Lücke.

Es ist die Woche der Diskussionen und Weichenstellungen beim WSV: Am Montag traf sich der Verwaltungsrat in den Räumern der Industrie- und Handelskammer mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft; auch OB Peter Jung war zugegen. Konkrete Zusagen gab es nicht, immerhin verabredete man zwei Arbeitskreise einzurichten – einen für die laufende und den einen für die kommende Spielzeit.

„Wir wollen die Regionalliga unbedingthalten“, sagt der stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende Heiner Düssel. Dabei drängen vor allem die aktuellen Probleme. Stellt ES-Präsident Friedhelm Runge wie angekündigt Ende März die Zahlungen ein, klappt eine dicke Lücke. Das Etatloch wird auf gut 300.000 Euro (Runge) bzw. knapp 500.000 Euro (Düssel) beziffert. Die Differenz könnte aus der im Mai anstehenden Zahlung an die Berufsgenossenschaft (rund 200.000 Euro) resultieren.

Eine Plan-Insolvenz ist nun zumindest im Gespräch. Die funktioniert aber nur, sollte Runge weiterhin auf seine Forderungen (2,5 Millionen Euro) im Rahmen eines



Foto: Inigo/FotoKicker

**Er schätzt das Loch im Etat des Wuppertaler SV auf eine halbe Millionen Euro; der stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende Heiner Düssel.**

Grundrücktritts verzichten. Am morgigen Donnerstag kommt es zum finalen Gespräch des Verwaltungsrats mit den designierten Vorständen Dieter Mühlhoff und Klaus Mathies. Im Falle einer Einigung könnte die Wahl, an der auch die Abteilungsleiter teilnehmen, schon am Montag stattfinden.

Trainer Peter Radziejewski wird derweil nach dem Sieg gegen Düsseldorf und den Remis gegen Köln und Leverkusen gegen Kray den zweiten Sieg einfahren. Laurenz Wassinger (Bänderriss) fällt aus; dagegen ist Stammtorwart Christoph Semmler wieder ins Training eingestiegen. **JÖRN KOLDEHOF**

## PERSONALIEN

### ROT-WEISS ESSEN

**Hendrik Bonmann** (19) wurde für die U-19-Nationale nominiert. Der Torhüter, der im Sommer nach Dortmund wechselt, wird vom 3. bis zum 6. März am Lehrgang in Frankfurt teilnehmen. Es ist seine erste DFB-Nominierung. +++ Das Derby zwischen dem FC Kray und RWE steigt am Samstag, 30. März (18 Uhr) an der Hafenstraße.

### SPORTFREIZEIT SIEGEN

Der Klub wird keine Lizenzanträge für die 3. Liga stellen. Das gab der Vorstandsvorsitzende **Ulrich Steiner** am Mittwoch bekannt. +++ Auch der Partie gegen Hils droht die Absage. Am Freitag wird eine Platzkommission über die Austragung entscheiden.

### BERGISCH GLADBACH 09

Trainer **Dietmar Schacht** (50) muss gegen Essen die Defensive erneut umstellen. **Andreas Dreiner** (24, Abwehr) fehlt geblieben. Für ihn rückte **Gino Windmüller** (23, Mittelfeld) in die Innenverteidigung. **Fabian Heinen** (24, Abwehr) oder **Deniz Öztürk** (26, Mittelfeld) könnten in die Mannschaft rücken.

### FC KRAY

Für die kommende Saison wurde Offensivspieler **Dominik Grams** (19) vom Westfalenligisten SV Watenstedt verpflichtet.

## RL NORD

**NACHHOLSPIEL vom 21. Spieltag**  
Oberneuland - Hannover II Do., 9.5.

1. Holstein Kiel	18	53:19 42
2. Hannover 96 II	19	51:28 39
3. VfL Wolfsburg II	19	31:13 34
4. W. Bremen II (A)	18	46:26 32
5. TSV Havelse	17	26:12 32
6. Goslar 08 (N)	17	34:32 24
7. ETSV Weiche (N)	16	20:25 23
8. SVS Rehden (N)	16	26:28 22
9. VfB Oldenburg (N)	17	22:23 22
10. Neumünster (N)	17	18:30 21
11. SV Meppen	18	28:35 20
12. Coppengreen (N)	18	36:44 19
13. VfV Hildesheim	18	24:28 18
14. FC St. Pauli II	18	27:47 18
15. Hamburger SV II	18	22:33 16
16. VfL Hamburg (N)	18	20:44 15
17. Oberneuland (N)	16	17:31 12
18. VfB Lübeck	0	0 0 0

### 24. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (18 Uhr)</b>	
SV Cloppenburg - Oberneuland (3:3)	
SV Wilhelmshaven - Holstein Kiel (2:0)	
Lübeck - Bremen II (19:30) 0. Wertung	
<b>Samstag, 2. März (14 Uhr)</b>	
FC St. Pauli II - VfL Wolfsburg II (0:3)	
Hannover 96 II - ETSV Weiche (2:1)	
BSC Rehden - Goslar (1:0) (1:4)	
<b> Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b>	
W. Bremen II - VfB Oldenburg (2:0)	
TSV Havelse - Victoria Hamburg (2:0)	
W. Neumünster - Hamburg II (0:2)	

### TORHÜTER

18 Kodha (BV Cloppenburg)  
18 Kadah (Hannover 96 II)

## RL NORDOST

**1. RB Leipzig** 15 36:11 39  
2. Carl Zeiss Jena (A) 15 21:30 30

3. FCV Zwickau (N)	15	22:25 27
4. 1. FC Magdeburg	15	21:16 25
5. Gern. Hallescher 15	18:19 23	
6. FC Meuselwitz	14	13:17 23
7. Berliner AK 07	15	12:27 22
8. O. Rathenow (N)	14	19:22 18
9. TSG Neulitz (N)	14	13:14 16
10. VfB Auerbach (N)	15	20:23 16
11. Lok Leipzig (N)	15	13:22 14
12. Hertha BSC II	13	15:16 13
13. 1. FC Union II (N)	13	13:18 13
14. VfC Pflaumen	15	15:22 13
15. Energie Cottbus II	15	15:23 11
16. Greif 79/06 (N)	14	9:31 6

### 19. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (18 Uhr)</b>	
VfC Pflaumen - FCV Meuselwitz abgesetzt	
<b>Samstag, 2. März (13:30 Uhr)</b>	
Gr. Borsdorf - G. Hallescher abgesetzt	
FCV Zwickau - TSG Neulitz abgesetzt	
RB Leipzig - Optik Rathenow (4:2)	
<b> Sonntag, 3. März (13:30 Uhr)</b>	
En. Cottbus II - 1. FC Lok Leipzig (1:0)	
Carl Zeiss Jena - 1. FC Union II (1:0)	
1. FC Magdeburg - Berliner AK (0:1)	
Hertha BSC II - VfB Auerbach (0:1)	

### TORHÜTER

31 Hehn (RasenBallSport Leipzig)  
8 Kellig (FCV Zwickau)  
7 Schosser (Carl Zeiss Jena)  
6 Schuch (VfB Auerbach)  
6 N. Gottschick (Gern. Hallescher)

## RL WEST

**NACHHOLSPIEL vom 20. Spieltag**  
Spf. Siegen - SSVg Velbert Di., 2.4.

1. Sporf. Lotte	24	50:20 53
2. Viktoria Köln (N)	23	58:30 49
3. Fortuna Köln	23	41:19 48
4. FC Schalke 04 II	22	37:17 47
5. Rot-Weiss Essen	22	37:28 42
6. Spfr. Siegen (N)	20	35:18 37
7. Wuppertaler SV	23	36:29 34
8. SG Verl.	22	41:32 31
9. 1. FC Köln II	21	36:34 28
10. Bor. M'gladbach II	23	27:35 28
11. VfL Bochum II	22	27:29 27
12. SC Wiedenbrück	22	31:35 26
13. Bay. Leverkusen II	24	28:35 26
14. Oberhausen (A)	22	32:40 26
15. Duisburg II (N)	22	23:31 22
16. SSVg Velbert (N)	21	20:34 22
17. VfB Hüls (N)	24	26:48 22
18. Bg. Gladbach (N)	22	21:47 21
19. FC Kray (N)	23	21:53 17
20. Fort. Düsseldorf II	21	21:34 15

### 26. SPIELTAG

<b>Samstag, 2. März (14 Uhr)</b>	
Spf. Lotte - B. Leverkusen II (1:3)	
Spf. Siegen - VfB Hüls (0:0)	
RW Essen - Bg. Gladbach 09 (1:2)	
SC Verl - Fortuna Köln (0:0)	
MSV Duisburg II - Viktoria Köln (0:1)	
B. M'gladbach II - Wiedenbrück (0:0)	
VfL Bochum II - Schalke 04 II (0:0)	
Wuppertaler SV - FC Kray (1:0)	
<b> Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b>	
1. FC Köln II - SG Oberhausen (3:0)	
Velbert - Düsseldorf II (15:00) (2:1)	

## RL SÜDWEST

**NACHHOLSPIEL 17./23. Spieltag**  
SV Waldhof - Bayern Alzenau ausf. SV Everberg - E. Frankfurt II ausf.

1. SV Eintracht	17	35:20 38
2. Hessen Kassel	20	32:23 36
3. Hoffenheim II	20	41:20 34
4. SV Waldhof	19	29:20 33
5. Eintracht Trier	20	31:27 33
6. Kaiserslautern II	21	29:32 28
7. TuS Koblenz	20	27:24 30
8. SC Freiburg	19	32:16 29
9. FC Homburg (N)	21	32:31 28
10. FC Heidenheim	19	28:37 25
11. SV Ulm 46/05 (N)	19	25:24 24
12. Wormatia Worms	19	24:26 24
13. SC Idar-Oberstein	20	21:24 23
14. 1. FSV Mainz 05 (N)	20	29:34 22
15. FSV Frankfurt II	21	19:34 22
16. 1. FC Eichstätt 08	20	21:32 20
17. SC Pfaffenhofen	19	19:25 19
18. Eintr. Frankfurt II	19	25:36 17
19. Bayern Alzenau	19	22:40 16

### 24. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (19 Uhr)</b> (3:0)	
Eintracht Trier - FSV Frankfurt II	
<b> Samstag, 2. März (14 Uhr)</b>	
Mainz 05 II - 1. FC Eichstätt (1:2)	
SV Ulm 1946 - Idar-Oberstein (1:0)	
1899 Hoffenheim II - W. Worms (0:0)	
SC Pfaffenhofen - Eintr. Frankfurt II (2:4)	
SV Everberg - Hessen Kassel (1:1)	
SC Freiburg II - FC Homburg (0:2)	
<b> Mittwoch, 6. März (14 Uhr)</b>	
Kaiserslautern II - SV Waldhof (1:1)	
<b> Dienstag, 12. März (18:30 Uhr)</b>	
Bayern Alzenau - TuS Koblenz (1:1)	
Spf. Siegen - SC Sonthofen (0:3)	

## RL BAYERN

**NACHHOLSPIEL vom 25. Spieltag**  
Gr. Fürth II - 1860 München II ausf.

1. FC Ingolstadt (N)	23	48:26 45
2. TSV Buchach (N)	23	45:33 40
3. Sailergruppen (N)	23	42:36 38
4. Bayern München II	24	33:19 37
5. 1. FC Nürnberg II	22	34:26 37
6. 1860 München II	21	38:27 36
7. SV Heimstetten II	21	31:24 34
8. FC Ingolstadt II	23	45:35 33
9. Würz. Kickers (N)	23	40:47 33
10. Rosenheim (N)	23	21:29 33
11. TSV Rain (N)	23	33:39 32
12. Greuther Fürth II	23	31:36 31
13. FC Ismaning (N)	22	31:21 30
14. FC Memmingen	22	22:24 28
15. Aachhofen (N)	22	32:47 27
16. SC Erlangen II	23	35:44 26
17. FC Augsburg II (N)	23	39:41 24
18. FC Bamberg (N)	22	28:42 24
19. VfL Frohnhagen (N)	23	22:40 17
20. Bayern Hof (N)	21	16:30 14

### 26. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (20 Uhr)</b>	
Erlangen - Greuther Fürth II abgesetzt	
Augsburg II - Würzburg (2:4)	
<b> Samstag, 2. März (14 Uhr)</b>	
Ingolstadt II - FC Bayern II abgesetzt	
TSV Buchach - FC Ingolstadt (1:1)	
FC Memmingen - FC Memming (0:0)	
1860 Rosenheim - FC Bamberg (2:0)	
Bayern Hof - SV Seilingporten (2:3)	
SV Heimstetten - TSV Rain/Lech (0:1)	
1860 München II - Aachhofen (1:1)	
<b> Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b>	
1. FC Nürnberg II - VfL Frohnhagen (3:1)	



Foto: imago/Sportsworld



# Mythos Waldhof

Der Traditionsclub **SV WALDHOF MANNHEIM** spielt aktuell in der Regionalliga zwar oben mit, finanziell fehlt jedoch die Basis für eine Rückkehr ins Profifussball.

Von Teufeln wird im Umfeld des SV Waldhof Mannheim ungern gesprochen. Das liegt zum einen an den „Roten Teufeln“ vom 1. FC Kaiserslautern, dem Erzrivalen der Mannheimer. Zum anderen daran, dass der Teufelskreis, in dem sich der Klub befindet, dafür sorgt, dass Fans und Verantwortliche vergeblich Träumen hinterher hecheln.

Momentan trainieren die Spieler mehr, als ihnen lieb ist, da die ersten drei angesetzten Partien im neuen Jahr aufgrund der Witterung ausfielen. Immerhin: Auf dem Trainingsgelände am Alsenweg fühlen sich die Spieler wie in einer anderen Welt. „Wir haben hier Bedingungen, auf die mancher Zweitligist neidisch ist“,

sagt der Sportliche Leiter Günter Sebert (64). Er ist als Ehrenspielführer gleichzeitig der letzte Verbliebene aus einer goldenen Zeit, in der der SVW zwischen 1983 und 1990 Bundesligist war.

Die Realität sieht nicht so rosig aus, denn seit der Insolvenz im Jahr 2003 fristet der Klub ein Dasein in den Niederungen des Fußballs – das Profifussballgeschäft scheint weit entfernt. Nicht einmal aus sportlicher Sicht; fehlen dem SVW in der Regionalliga doch nur drei Punkte zum zweiten Platz, der zu den Aufstiegsplätzen berechtigt. Finanziell tritt der Traditionsklub hingegen auf der Stelle, weshalb Träume von der Rückkehr ins Scheinwerferlicht unrealistisch erscheinen.

Vor der aktuellen Spielzeit mussten Sebert und Trainer Reiner Hollich (57) beinahe zaubern, um eine konkurrenzfähige Mannschaft auf die Beine zu stellen. Das Budget für den Kader musste nämlich noch einmal heruntergefahren werden. „Es wird schwerer, sich zu behaupten“,

berichtet Sebert. Viele Spieler und deren Berater verlieren schnell das Interesse an den Waldhöfern, wenn sie von den

Verdienstmöglichkeiten beim SVW hören. Aktuellstes Beispiel ist Mittelfeldspieler Marc Gallego (27). Der Leistungsträger wechselte im Winter dank einer Ausstiegsklausel zur SV Elversberg – ausgerechnet ein direkter Mitkonkurrent in der Regionalliga Südwest. „Wir waren nicht in der Lage, mit der Offerte aus Elversberg mitzuhalten“, musste der Sportliche Leiter einen wichtigen Spieler ziehen lassen.

Der Vortell, den der SVW dank seiner überdurchschnittlich hohen Zuschauerzahl (3570 im Schnitt in den ersten elf Heimspielen) in der vierten Liga hat, gleicht eben nicht die monatlichen Nachteile des Klubs aus. Das Präsidium um den Vorsitzenden

Steffen Künster (49) hat es sich als oberstes Ziel gesetzt, die Schuldenlast abzutragen, und ordnet diesem Ziel alles andere unter. Weil sich die Einnahmesituation unter der neuen Führung jedoch nicht verbessert hat, ist Sparen die einzige Möglichkeit, die Vorgabe umzusetzen. „Wir

benötigen noch Zeit für den Altlasten-Abbau“, erklärte Künster während der Mitgliederversammlung vor

drei Monaten. Einziges Pfund derzeit sind die Fans, die nicht nur zu den Heimspielen strömen, sondern auch darüber hinaus ein hohes Engagement zeigen. In der jüngeren Vergangenheit blieben auch Ausschreitungen aus, weil Verein und Fanszene in diesem Bereich gute Arbeit leisteten. Die Aufgabe ist es nun, diesen Zustand zur Normalität werden zu lassen.

Im Umfeld des SV Waldhof hat die Realität unterdessen längst Einzug gehalten. Ohne potenten Geldgeber werden die Mannheimer die Rückkehr in den bezahlten Fußball nicht schaffen. Das Problem: Ein solcher ist im Augenblick nicht auszumachen.

MICHAEL WILKENING

## „Wir benötigen noch Zeit für den Altlasten-Abbau.“

STEFFEN KÜNSTER, Vorstand

## SV Waldhof Mannheim

**Ge gründet:** 11. 4. 1907

**Lizenzzugehörigkeit:** 1919-33 höchste süddeutsche Spielklasse, 1933-45 Gauliga, 1945-54, 1958/59, 1960-62 Oberliga Süd, 1963-70 Regionalliga Süd, 1970-72 Amateurliga Baden, 1972-74 Regionalliga Süd, 1974-81 2. Liga Süd, 1981-83 2. Bundesliga, 1983-90 Bundesliga, 1990-97 2. Bundesliga, 1997-99 Regionalliga Süd, 1999-2003 2. Bundesliga, 2003-08 Oberliga

Baden-Württemberg (viertklassig), 2008/09 Regionalliga Süd, 2009/10 Regionalliga West, 2010/11 Oberliga Baden-Württemberg (fünftklassig), 2011/12 Regionalliga Süd, seit 2012 Regionalliga Südwest

**Größte Erfolge:** Gaumeister Baden 1934, 1936, 1937, 1940, 1942, Halbfinalist Deutsche Meisterschaft 1934, 1940, DFB-Pokal-Finalist 1939, Bundesliga 1983-90

# Die Rückkehr in die Vergangenheit



Bei Eschborns Coach **SANDRO SCHWARZ** (34) muss neben der Verbundenheit mit seinem alten Verein auch die Freundschaft zu Trainer **MARTIN SCHMIDT** (45) am Samstag stehen.



Die U 23 des 1. FSV Mainz 05 ist doch noch in der Lage, zu Hause zu gewinnen. Vor dem 2:1-Heimerfolg gegen den SC Freiburg II am vergangenen Sonntag gelang dem Team der letzte Heimspiel am achten Spieltag (2:0 gegen den FSV Frankfurt II).

Gegen Freiburg traten die Mainzer mit zwei Neuen an: Erstmals waren die Winter-Zugänge Richard Weil (25, vom 1. FC Heidenheim) und das von Dynamo Dresden zurückgekehrte Eigengewächs Petar Sliškovic (22) dabei. Der kroatische U-21-Nationalspieler hatte im Sommer vor seiner Ausleihe an Dresden bereits zwei Saisontore für die Mainzer erzielt, gegen Freiburg gelang ihm sein drittes. Nach dem Sieg im ersten Spiel des Jahres war Trainer Martin Schmidt erleichtert: „Wir haben den Erfolg mit den Tugenden Kampfgeist und Durchhaltevermögen gegen die bärenstarken Freiburger herbeigeführt. Diesmal haben wir auf die Schönspielerei verzichtet“, lautete das Resümee des 45-jährigen Schweizer.

Kampfgeist und Durchhaltevermögen sind auch am kommenden Samstag im Heimspiel gegen den



Konkurrenten für 90 Minuten: Martin Schmidt (li.) und Sandro Schwarz.

1. FC Eschborn gefremd. Da sich die Mannschaft aus dem Main-Taunus-Kreis auf Tabellenplatz 16 in einer ähnlich schlechten Lage befindet wie die Mainzer auf Platz 14, wird die Begegnung zu einem Kampf um den Anschluss ans Mittelfeld.

Derweil hat das Spiel auch einen durchaus interessanten Hintergrund: Bei Eschborns Trainer

Sandro Schwarz (34) und seinem Co-Trainer Dennis Weiland (38) kehren gleich zwei ehemalige Mainzer Profis an ihre alte Wirkungsstätte zurück.

Schwarz, der aus der Mainzer Jugend stammt, bestritt 101 Zweitligaspiele (2 Tore) für den FSV Weiland absolvierte 15 Bundesligaspiele sowie 75 Partien in der 2. Liga

(4 Tore). Da Schwarz aktuell auch noch seine Ausbildung zum Fußballlehrer absolviert, stand auch die Winterpause ganz im Zeichen seines alten Vereins: So nahm der Eschborn Coach nicht nur insgesamt acht Wochen als Hospitant an den Trainingseinheiten der Mainzer Profis teil, er schaute auch seinem U-23-Kollegen Schmidt bei dessen Einheiten der zweiten Mannschaft über die Schulter.

Die Einblicke in die Arbeit des Ligakonkurrenten lassen die gute Kollegialität der beiden Regionaliga-Trainer bereits erahnen, doch es geht noch weiter: Schwarz verbrachte auch das Wintertrainingslager der Mainzer Profis gemeinsam mit Thomas Tuchel und Schmidt in Marbella.

„Martin ist ein ungänglicher, netter Typ“, sagte Schwarz zuletzt, als er das Spiel des FSV gegen Freiburg beobachtete. „Für mich ist es ein seltsames Gefühl, am Samstag Sandro gegenüberzustehen“, gab Schmidt auf der Gesteine zu. Freundschaft hin oder her – ihre Verbundenheit missen die Trainer am Samstag für 90 Minuten ausblenden. **HEINZ BENDER**

## RL NORD

NACHHOLSPIEL vom 21. Spieltag  
Oberndorf – Hannover II Do., 9.5.

1. Holstein Kiel	18	53:19 42
2. Hannover 96 II	19	51:28 39
3. VfL Wolfsburg II	19	31:13 34
4. W. Bremen II (A)	18	26:28 22
5. TSV Havelse	17	26:12 32
6. Goslar 08 (N)	17	34:32 24
7. TSV Weiche (N)	16	20:25 23
8. BSV Rehden (N)	16	26:28 22
9. VfB Oldenburg (N)	17	22:23 22
10. Neumünster (N)	17	18:30 21
11. SV Meppen	18	28:35 20
12. Cloppenburg (N)	18	36:44 19
13. VfV Hildesheim	18	24:28 18
14. FC St. Pauli II	18	22:47 18
15. Hamburger SV II	18	22:33 16
16. VfL Hamburg (N)	18	20:44 15
17. Oberndorf (N)	16	17:31 12
18. VfB Lübeck	0	0 0 0

## 24. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (19 Uhr)</b>	
SV Cloppenburg – Oberndorf (3:3)	
SV Wilhelmshaven – Holstein Kiel (2:0)	
Lübeck – Bremen II (19:30) 0. Wertung	
<b>Sonntag, 2. März (14 Uhr)</b>	
FC St. Pauli II – VfL Wolfsburg II (0:3)	
Hannover 96 II – TSV Weiche (2:1)	
BSC Rehden – Goslar (15:00) (1:4)	
<b>Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b>	
VfB Oldenburg – SV Meppen (2:1)	
TSV Havelse – Victoria Hamburg (2:0)	
VfV Neumünster – Hamburg II (0:2)	

## TORHÄTER

18	Kodha (BV Cloppenburg)
18	Kadich (Hannover 96 II)

## RL NORDOST

1. RB Leipzig 15 36:11 39

2. Carl Zeiss Jena (A) 15	21:9 30
3. FSV Zwickau (N) 15	22:5 27
4. 1. FC Magdeburg 15	21:16 25
5. Gern. Halberstadt 15	18:19 23
6. FC ZFC Neubrandenburg 14	13:17 23
7. Berliner AK 07	15 12:7 22
8. O. Rattendorf (N) 14	19:22 18
9. TSG Neustadtz (N) 14	13:14 16
10. VfB Auenbach (N) 15	20:23 16
11. Lok Leipzig 15	13:22 14
12. Hertha BSC II 13	15:16 13
13. 1. FC Union II (N) 13	13:18 13
14. VfC Pankow 15	15:22 13
15. Energie Cottbus II 15	15:23 11
16. Greif Jergow (N) 14	9:31 6

## 19. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (19 Uhr)</b>	
VfC Pankow – ZFC Neubrandenburg abgesetzt	
<b>Sonntag, 2. März (13:30 Uhr)</b>	
Gr. Torgow – G. Halberstadt abgesetzt	
FSV Zwickau – TSG Neustadtz abgesetzt	
RB Leipzig – Optik Rathenow (4:2)	
<b>Sonntag, 3. März (13:30 Uhr)</b>	
En. Cottbus II – 1. FC Lok Leipzig (1:0)	
Carl Zeiss Jena – 1. FC Union II (1:0)	
1. FC Magdeburg – Berliner AK (1:1)	
Hertha BSC II – VfB Auenbach (0:1)	

## TORHÄTER

6	Rein (RasenBallSport Leipzig)
8	Kellig (FSV Zwickau)
7	Schlosser (Carl Zeiss Jena)
6	Schuch (VfB Auenbach)
6	N. Gottschick (Gern. Halberstadt)

## RL WEST

NACHHOLSPIEL vom 20. Spieltag  
Spfr. Siegen – SSVg Velbert Di., 2.4.

1. SpVfr. Lotte 24	50:20 53
2. Viktoria Köln (N) 23	58:30 49
3. Fortuna Köln 23	41:19 49
4. FC Schalke 04 II 22	37:17 47
5. Rot-Weiss Essen 22	37:28 42
6. Spfr. Siegen (N) 20	35:18 37
7. Wuppertaler SV 23	36:29 34
8. SC Verl 22	41:32 31
9. 1. FC Köln II 21	36:34 28
10. Bor. M'gladbach II 23	27:35 28
11. VfL Bochum II 22	27:29 27
12. SC Wendenbach 22	31:35 26
13. Bay. Leverkusen II 24	23:35 26
14. Oberhausen (A) 22	32:40 26
15. Duisburg II (N) 22	23:31 22
16. SSVg Velbert (N) 21	20:34 22
17. VfB Hüls (N) 24	26:48 22
18. BG Gladbach (N) 22	21:47 21
19. FC Kray (N) 23	21:53 17
20. Fort. Düsseldorf II 21	21:34 15

## 26. SPIELTAG

<b>Sonntag, 2. März (14 Uhr)</b>	
SpVfr. Siegen – B. Leverkusen II (1:3)	
SpVfr. Siegen – VfB Hüls (0:0)	
1899 Hoffenheim II – W. Worms (0:0)	
SC Verl – Fortuna Köln (0:2)	
MSV Duisburg II – Viktoria Köln (0:1)	
B. M'gladbach II – Wiedenbrück (0:2)	
VfL Bochum II – Schalke 04 II (0:0)	
Wuppertaler SV – FC Kray (1:0)	
<b>Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b>	
1. FC Köln II – BW Oberhausen (3:0)	
Velbert – Düsseldorf II (15:00) (2:1)	

## RL SÜDWEST

NACHHOLSPIEL 17./23. Spieltag  
SV Waldhof – Bayern Alzenau abgesetzt

SV Everberg – E. Frankfurt II ausgef.	
1. SV Eintracht 17	35:20 38
2. Hessen Kassel 20	32:23 36
3. Hoffenheim II 20	41:20 34
4. SV Waldhof 19	29:20 33
5. Eintracht Trarbach 20	31:27 33
6. Kaiserslautern II 21	29:28 32
7. T.Us Oberrhein 20	27:24 30
8. SGS Griesbach 19	32:16 29
9. SC Freiburg II 21	23:21 28
10. FC Homburg (N) 19	28:37 25
11. SVL Ulm 46 (N) 19	25:24 24
12. Wormatia Worms 19	24:26 24
13. SC Idar-Oberstein 20	21:24 23
14. 1. FSV Mainz 05 II 20	29:34 22
15. FSV Frankfurt II 21	19:34 22
16. 1. FC Eschborn (N) 20	21:32 20
17. SC Pfaffendorf 19	19:25 19
18. Eintr. Frankfurt II 19	25:36 17
19. Bayern Alzenau 19	22:40 16

## 24. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (19 Uhr)</b>	(3:0)
Eintracht Trarbach – FSV Frankfurt II	
<b>Sonntag, 2. März (14 Uhr)</b>	
Mainz 05 II – 1. FC Eschborn (1:2)	
SSV Ulm 1846 – Idar-Oberstein (1:1)	
1899 Hoffenheim II – W. Worms (0:0)	
SC Pfaffendorf – FC Bayern II (2:4)	
SV Everberg – Hessen Kassel (0:1)	
SV Waldhof – VfB Hüls (1:2)	
SC Freiburg II – FC Homburg (1:1)	
<b>Mittwoch, 6. März (14 Uhr)</b>	
Kaiserslautern II – SV Waldhof (1:1)	
<b>Dienstag, 12. März (15:30 Uhr)</b>	
Bayern Alzenau – T.Us Koblenz ausgef.	
SpVfr. Siegen – SSVg Velbert (11:3)	

## RL BAYERN

NACHHOLSPIEL vom 25. Spieltag  
Gr. Fürth II – 1860 München II ausgef.

1. FC Illertissen (N) 23	48:26 45
2. TSV Buchach (N) 23	45:33 40
3. Seeligertorfen (N) 23	42:36 38
4. Bayern München II 24	33:19 37
5. 1. FC Nürnberg II 22	34:26 37
6. 1860 München II 21	38:27 36
7. SV Hemstetten II 21	31:24 34
8. FC Ingolstadt II 23	45:35 33
9. Würz. Kickers (N) 23	40:47 33
10. Rosenheim (N) 23	21:29 33
11. TSV Rain/L. (N) 23	33:39 32
12. Greuther Fürth II 23	31:36 31
13. FC Ismaning (N) 22	31:21 30
14. FC Memmingen 22	22:24 28
15. Aachhofen (N) 22	32:47 27
16. SC Erlersdorf (N) 23	45:36 24
17. FC Augsburg II (N) 23	39:41 24
18. FC Bamberg (N) 22	28:42 24
19. VfL Frohnach (N) 23	22:40 17
20. Bayern Hof (N) 21	16:30 14

## 26. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (20 Uhr)</b>	
Erlersdorf – Greuther Fürth abgesetzt	
Augsburg II – Würzburg (2:4)	
<b>Sonntag, 2. März (14 Uhr)</b>	
Ingolstadt II – FC Bayern II abgesetzt	
TSV Buchach – Vf. Illertissen (1:4)	
1860 München II – FC Bamberg (1:1)	
1860 Rosenheim II – Aachhofen (1:2)	
Bayern Hof – SV Seeligertorfen (2:3)	
SV Hemstetten – TSV Rain/Lech (0:1)	
1860 München II – Aachhofen (1:1)	
<b>Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b>	
1. FC Nürnberg II – VfL Frohnach (4:1)	

# „Druck ist immer da“

Für 1860-Kapitän **BENNY LAUTH** (31) ist das Rennen um Platz 3 noch lange nicht gelaufen. Dabei bleibt er angriffslustig und vorsichtig zugleich.

**kicker:** Waren alle „Löwen“ am vergangenen Montag Hertha-Fans, Herr Lauth?

**Benny Lauth:** Ja, das kann man nicht abstreiten. Ist doch klar, dass man bei so einer Konstellation die Daumen drückt. Obwohl wir uns keinen Gefallen damit tun, wenn wir das Thema wieder auflösen.

**kicker:** Platz 3, meinen Sie. Bei sechs Punkten Rückstand ergibt sich das doch von selbst, oder?

**Lauth:** In der Winterpause waren's fünf Punkte, und alle haben davon geredet. Jetzt ist halt ein Punkt dazugekommen.

Keine Frage, selbst wenn du vier Spiele vor Schluss sechs Punkte Rückstand hast, kannst du noch hoffen. Aber bei uns gilt nach den Erfahrungen der Vergangenheit: Lieber nicht zuviel davon reden.

**kicker:** Viele hatten das Thema Aufstieg für diese Saison bereits abgehakt. Sie nicht. Was stimmt Sie so zuversichtlich?

**Lauth:** Vor allem natürlich die vergangene Saison. Da hat man gesehen, wie schnell man wieder rankommen kann mit einer kleinen Serie. Dieses Jahr

## „Wer spielt schon gerne um die Goldene Ananas?“

haben wir über weite Strecken der Hinrunde nicht gut gespielt – und trotzdem sind wir noch in Schlagdistanz.

**kicker:** War der Sieg in Braunschweig der überfällige Lohn für die spielerischen Fortschritte, die sich zuvor selten in den Ergebnissen widerspiegeln?

**Lauth:** Ja, auch. Kaiserslautern und Bochum waren bitter (*jeweils 0:1, Anm. d. Red.*), jetzt hat sich das Glück zu unseren Gunsten gedreht. Der Sieg war nicht nur fürs Umfeld wichtig, sondern auch fürs Team. Viele Spieler haben so gemerkt, was möglich ist.

**kicker:** Woran liegt's, dass es unter

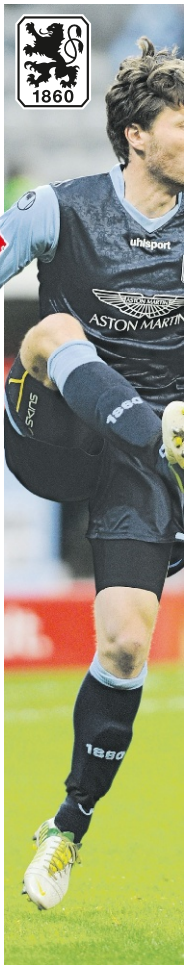


Foto: Heermann/Shiron

Schmidt auswärts bislang besser lief?

**Lauth:** Weil wir da die Tore gemacht haben, die uns zu Hause gefehlt haben. Es war ja nicht so, dass wir die Heimspiele vogelwild absolviert haben.

**kicker:** Hat man die mäßige Heimbilanz vor dem Derby gegen Ingolstadt im Kopf?

**Lauth:** Der Druck ist immer da, deswegen sollte man eher die positiven Gedan-

ken mitnehmen. Die Euphorie durch den Sieg in Braunschweig, nicht die letzten drei Heimspiele.

**kicker:** Ihnen dagegen scheint Druck nichts auszumachen.

**Lauth:** Naja, wer spielt schon gerne um die Goldene Ananas? Wir haben jetzt die Situation, die wir alle wollen: Wir wollen noch näher ran, ahuholen.

**kicker:** Der Trainer schwärmt vom neuen Sturmduo Freund/Lauth. Passt der Neue perfekt?

**Lauth:** Ich glaube, so ein Stürmertyp hat uns bisher gefehlt. Einer, der auch mal lang angespielt werden kann, der die Bälle prallen lässt. Das ist nicht nur für mich gut, sondern allgemein für unser Spiel. Dass wir gut zusammenpassen, konnte man auch zuvor in den Partien sehen.

**kicker:** Der Siegtreffer in Braunschweig war Ihr 79. Treffer für die „Löwen“, der Vereinsrekord. Was bedeuten Ihnen solche Marken?

**Lauth:** Statistiken kann man sich gerne nach der Karriere anschauen. Aber klar: Der Torrekord ist natürlich bedeutender als der Spielerrekord. Für einen Stürmer sind Tore wichtig, und wenn man in einem so traditionsreichen Verein ganz oben steht, ist das schon eine tolle Auszeichnung.

## i Benjamin Lauth

Geb. am 4. 8. 1981 in Hausham

**Seine Vereine:**

1987 – 1992 SV Fischbachau

1992 – 06/04 1860 München

07/04 – 12/06 Hamburger SV

01/07 – 06/07 VfB Stuttgart

07/07 – 06/08 Hannover 96

seit 07/08 1860 München

**Seine Einsätze/seine Tore:**

140 Bundesligaspiele 33

149 Zweitligaspiele 57

29 Regionalligaspiele 4

26 Oberligaspiele 12

12 Europapokalspiele 2

5 A-Länderspiele 0

8 U-21-Länderspiele 2

1 U-20-Länderspiel 0

13 A-Jugend-Länderspiele 4

**Seine Erfolge:**

Deutscher Meister 2007,

Deutscher A-Jugend-

Pokalsieger 2000, U-

19-Länderpokalsieger

2000

**kicker:** Gegen Ingolstadt am Sonntag bestreiten Sie Ihr 150. Zweitligaspiel. Eine stattliche Marke, aber lieber wäre Sie Ihnen vermutlich in der 1. Liga, oder?

## „Kontinuität ist doch immer von Vorteil.“

**Lauth:** Das ist ein zweischneidiges Schwert. Nicht jeder schafft so viele Zweitligaspiele. Insgesamt hoffe ich aber, dass am Ende meiner Karriere die Erstligaspiele überwiegen (*derzeit sind es 140, Anm. d. Red.*).

**kicker:** Parallel zur sportlichen hat sich auch die politische Situation beruhigt. Der Aufsichtsrat war bei Investor Hasan Ismaili und alle Gelogen, künftig an einem Strang ziehen zu wollen.

**Lauth:** Das wünsche ich mir auch. Denn wenn Unruhe herrscht, wird auch die tägliche Arbeit beeinflusst. Obwohl man deswegen sicher nicht besser oder schlechter spielt.

**kicker:** Offenbar ist nicht ausgeschlossen, dass Dieter Schneider Präsident bleibt, Florian Hinterberger Sportchef und Schmidt Trainer. Was sagen Sie dazu?

**Lauth:** Kontinuität ist doch immer von Vorteil.

INTERVIEW:

RICHARD RÖSENER

# Die 3. Liga? Nein, Danke!

Am Samstag empfängt **BUCHBACH** im Spitzenspiel **ILLERTISSEN**. Beide Teams beantragen aber wie der Dritte **SELIGENPORTEN** keine Lizenz für die 3. Liga.

Wer hätte vor der Saison gedacht, dass mit dem TSV Buchbach und dem FC Illertissen am Samstag die aktuellsten Top-Teams der Liga aufeinander treffen? Ohne Zweifel fiebern beide Lager auf das Spiel hin, schießen sie doch auf den Titel des Amateuremeisters und der damit verbundenen Teilnahme am DFB-Pokal.

Der Aufstieg in die 3. Liga hingegen ist sowohl für Illertissen als auch Buchbach kein Thema, auch der ärgste Verfolger aus Seligenporten verzichtet freiwillig. Alle drei Vereine stellen keinen Lizenzantrag für die bundesweite Liga, zu groß die Anforderungen, zu klein vor allem auch die finanziellen Möglichkeiten der ansonsten sportlich durchaus gut gestellten Klubs. In Illertissen ist der Grund die fehlende Unterstützung der

Stadt, wurde doch kurz zuvor vom Bauausschuss der Stadt bekannt gegeben, dass die Sanierung des heimischen Stadions abgelehnt wurde. Auch in Buchbach ist die fehlende geeignete Spielstätte der Hauptgrund für den Verbleib in der Regionalliga. In Seligenporten hingegen nennt man mehrere Gründe. Unter anderem möchte man das finanzielle Risiko nicht eingehen und das fehlende Interesse an höherklassigem Fußball in der Region – aktuell hat man den dritschlechtesten Zuschauerschnitt – spielt eine ebenso wichtige Rolle.

Die Profiteure sind die Reservemannschaften der großen Vereine. Hierbei ist aktuell die U23 des FC Bayern am besten platziert, allerdings haben die Junglößen des TSV 1860 noch drei Spiele in der Hinterhand um die Bayern zu überflügeln,



**Blieben mit ihren Teams der Liga erhalten: Holger Bachthaler, Anton Bobenstetter und Karsten Wetberg (von oben).**

ein ähnliches Ziel wird der Nachwuchs des FCN haben.

Ob das Spitzenspiel am Samstag stattfinden kann, ist übrigens noch nicht sicher. Heftiger Schneefall ließ die geschlossene Schneedecke in Buchbach auf zehn Zentimeter anwachsen. Der Vereinhelfer hat am heutigen Donnerstag auf etwa 70 bis 100 Helfer, die den Platz freischaufeln. „Wir wollen unbedingt spielen und setzen alle Hebel in Bewegung. Aber letztlich entscheidet der Wettergott“, so Abteilungsleiter Günther Gröbl. **NICK NITZ/MB**

## PERSONALIEN

### 1. FC NÜRNBERG II

Der FCN hat sein letztes Testspiel vor dem Punktspielauftakt gewonnen. Gegen den Bayernligisten 1. FC Sand gelang der Mannschaft von **Dieter Nüssing** ein 12:0-Schützenfest. Die Treffer erzielten **Sinan Tokerci (4)**, **Marek Mintal (3)**, **Antonio Colak (2)** sowie **Besar Halimi**, **Michael Heinloth** und **Sebastian Garner**.

### WÜRZBURGER KICKERS

Der Verteidiger **Peter Endres (29)** kehrt im Sommer in seine Geburtsstadt Würzburg zurück. In seiner Jugend schnürte er seine Schuhe für den Stadtrivallen Würzburger FV. Aktuell steht er noch beim Goslarer SC (Regionalliga Nord) unter Vertrag, wo er bislang in 17 Einsätzen drei Tore erzielen konnte.

### FC ISMANING

**Thomas Bachinger (29)**, suspendierter Ex-Kapitän, wechselt zur neuen Saison in die Kreisklasse und wird Spielertrainer beim SC Grüne Heide Ismaning. Sein Vertrag beim FCJ wurde diese Woche aufgelöst. Unter geänderten Vorzeichen – das heißt einer Entlassung des aktuell in der Kritik stehenden Trainers Roman Grill – wäre er bereit, zurückzukehren und den Verein bis zum Saisonende weiter zu unterstützen.

## RL NORD

**NACHHOLSPIEL vom 21. Spieltag**  
Oberneuland – Hannover II Do., 9.5.

1. Holstein Kiel	18	53:19	42
2. Hannover 96 II	19	51:28	39
3. VfL Wolfsburg II	19	31:13	34
4. W. Bremen II (A)	18	46:26	32
5. TSV Havelse	17	26:12	32
6. Goslar 08 (N)	17	34:22	24
7. ETSV Weiche	16	20:25	23
8. BSV Rehden (N)	16	26:22	9
9. VfB Oldenburg (N)	17	22:23	21
10. Neumünster (N)	17	20:21	21
11. SV Meppen	18	28:25	20
12. Cloppenburg (N)	18	36:44	19
13. VfV Hildesheim	18	24:28	18
14. FC St. Pauli II	18	22:47	18
15. Hamburger SV II	18	22:33	16
16. VfL Hamburg (N)	18	20:44	15
17. Oberneuland (N)	16	17:21	12
18. VfB Lübeck	0	0:0	0

### 24. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (14 Uhr)</b>	
SV Wilhelmshaven – Oberneuland (3:3)	
Lübeck – Bremen II (19:30) o. Wertung	
<b>Samstag, 2. März (14 Uhr)</b>	
FC St. Pauli II – VfL Wolfsburg II (0:3)	
Hannover 96 II – ETSV Weiche (2:1)	
BSC Rehden – Goslar (15:00) (1:4)	
<b>Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b>	
VfB Oldenburg – SV Meppen (2:0)	
TSV Havelse – Victoria Hamburg (2:0)	
VfV Neumünster – Hamburg II (0:2)	

### TORHÄTER

18 Kodha (BV Cloppenburg)

18 Kadah (Hannover 96 II)

## RL NORDOST

**1. RB Leipzig** 15 36:19 30  
**2. Carl Zeiss Jena (A)** 15 21:9 30

3. FSV Zwickau (N)	15	22:5	27
4. 1. FC Magdeburg	15	21:16	25
5. Gern. Hallescher 15	18	19:23	23
6. ZFC Meuselwitz (A)	14	13:17	23
7. Berliner AK 07	15	12:7	22
8. O. Rathenow (N)	15	15:16	13
9. TSG Neustadt (N)	14	13:14	16
10. VfB Auerbach (N)	15	20:23	16
11. Lok Leipzig (N)	15	13:22	14
12. Hertha BSC II	12	15:16	13
13. 1. FC Union II (N)	13	13:18	13
14. VfL Bochum II	15	15:22	13
15. Energie Cottbus II	15	15:23	11
16. Pfaffendorfer 14	9	9:1	6

### 19. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (19 Uhr)</b>	
VfB Auerbach – ZFC Meuselwitz abgesetzt	
<b>Sonntag, 3. März (13.30 Uhr)</b>	
R. Borsdorf – G. Hallescher abgesetzt	
FSV Zwickau – TSG Neustadt abgesetzt	
RB Leipzig – Opla Rathenow (4:2)	
<b>Sonntag, 3. März (13.30 Uhr)</b>	
En. Cottbus II – 1. FC Lok Leipzig (1:0)	
Carl Zeiss Jena – 1. FC Union II (1:0)	
1. FC Magdeburg – Berliner AK (1:1)	
Hertha BSC II – VfB Auerbach (0:1)	

### TORHÄTER

13 Frän. Ransen(Ballspitz Leipzig)

8 Kellig (FSV Zwickau)

7 Schosser (Carl Zeiss Jena)

6 Schuch (VfB Auerbach)

6 N. Gottschick (Gern. Hallescher)

## RL WEST

**NACHHOLSPIEL vom 20. Spieltag**  
SpV. Siegen – SSVg Velbert Di., 4.2.

1. SpVgg. Lotte	24	50:20	53
2. Viktoria Köln (N)	23	58:30	49
3. Fortuna Köln	23	41:19	48
4. FC Schalke 04 II	22	37:17	47
5. Rot-Weiss Essen	22	32:28	42
6. Spfr. Siegen (N)	20	35:18	37
7. Wuppertaler SV	23	36:29	34
8. SC Verl	22	41:32	31
9. 1. FC Köln II	21	36:34	28
10. Bor. M'gladbach II	23	27:35	28
11. VfL Bochum II	22	27:29	27
12. SC Wiedenbrunn	22	31:35	26
13. Bay. Leverkusen II	24	28:35	26
14. Oberhausen (A)	22	32:40	26
15. Duisburg II (N)	22	23:31	22
16. SSVg Velbert (N)	21	20:34	22
17. VfB Hüls (N)	24	26:48	22
18. Bg. Gladbach (N)	22	21:47	21
19. FC Kray (N)	23	21:53	17
20. Fort. Düsseldorf II	21	21:34	15

### 26. SPIELTAG

<b>Sonntag, 2. März (14 Uhr)</b>	
SpVgg. Lotte – B. Leverkusen II (1:3)	
SpVgg. Siegen – VfB Hüls (0:0)	
RW Essen – Bg. Gladbach 09 (1:2)	
SC Verl – Fortuna Köln (0:0)	
MSV Duisburg II – Viktoria Köln (0:1)	
B. M'gladbach II – Wiedenbrunn (0:1)	
VfL Bochum II – Schalke 04 II (0:0)	
Wuppertaler SV – FC Kray (1:0)	
<b>Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b>	
1. FC Köln II – BW Oberhausen (3:0)	
Velbert – Düsseldorf II (15:00) (2:1)	

## RL SÜDWEST

**NACHHOLSPIEL 17./23. Spieltag**  
SV Waldhof – Bayern Alzenau ausgef.

SV Eversberg – E. Frankfurt II ausgef.			
1. SV Eintracht II	17	35:20	38
2. Hessen Kassel	20	32:23	36
3. Hoffenheim II	20	41:20	34
4. SV Waldhof	19	29:20	33
5. Eintracht Trarbach	20	31:27	33
6. Kaiserslautern II	21	29:28	32
7. TuS Koblenz	20	27:24	30
8. SC 05 Amdorf	19	32:16	29
9. SC Feucht II	21	32:31	28
10. FC Hornung (N)	19	28:37	25
11. SV Ulm 46 II	19	25:24	24
12. Wormatia Worms	19	24:26	24
13. SC Aler-Oberstein	20	24:23	23
14. 1. FC SV Ostf. 05	20	29:34	22
15. FSV Frankfurt II	21	19:34	22
16. T. Eintracht Frankfurt II	20	21:32	20
17. SC Pfaffenlohr	19	19:25	19
18. Eintr. Frankfurt II	19	25:36	17
19. Bayern Alzenau	19	22:40	16

### 24. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (19 Uhr)</b>	(3:0)
Eintracht Trarbach – FSV Frankfurt II	
<b>Sonntag, 2. März (14 Uhr)</b>	
MSV 05 II – 1. FC Eschborn (1:2)	
SV Ulm 1846 – Idar-Oberstein II (0:0)	
1899 Hoffenheim II – W. Worms (0:0)	
SC Pfaffenlohr – Eintr. Frankfurt II (2:4)	
SV Eversberg – Hessen Kassel (1:1)	
1899 Hoffenheim II – FC Waldhof (0:2)	
SC Feucht II – FC Ostf. 05 (0:2)	
<b>Mittwoch, 6. März (14 Uhr)</b>	
Kaiserslautern II – SV Waldhof (1:1)	
<b>Dienstag, 12. März (18.30 Uhr)</b>	
Bayern Alzenau – TuS Koblenz (1:1)	
SpVgg. SC Sonthofen (Gröblich)	

## RL BAYERN

**NACHHOLSPIEL vom 25. Spieltag**  
Gr. Fürth II – 1860 München II ausgef.

1. FC Illertissen (N)	23	48:26	45
2. TSV Buchach (N)	23	45:33	40
3. Seligenporten (N)	23	42:36	38
4. Bayern München II	24	33:37	37
5. 1. FC Nürnberg II	22	34:28	37
6. 1860 München II	21	38:27	36
7. SV Hemstetten (N)	21	31:24	34
8. FC Ingolstadt II	23	45:35	33
9. Würz. Kickers (N)	23	40:47	33
10. Rosenheim (N)	23	21:29	33
11. TSV Rain II (N)	23	33:32	32
12. Greuther Fürth II	23	31:36	31
13. FC Ismaning (N)	22	31:21	30
14. FC Memmingen	22	22:24	28
15. Aachafenberg (N)	22	32:47	22
16. SC Erlangen II	23	35:44	26
17. FC Augsburg II (N)	23	39:41	24
18. FC Bamberg (N)	22	28:42	24
19. VfL Frohnach (N)	23	22:40	17
20. Bayern Hof (N)	21	16:30	14

### 26. SPIELTAG

<b>Freitag, 1. März (20 Uhr)</b>	
Eltersdorf – Greuther Fürth II abgesetzt	
Augsburg II – Würzburg (2:4)	
<b>Sonntag, 2. März (14 Uhr)</b>	
Ingolstadt II – FC Bayern II abgesetzt	
TSV Buchach – FV Illertissen (1:4)	
<b>Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b>	
1860 Rosenheim II – FC Bamberg (2:1)	
Bayern Hof – SV Seligenporten (0:3)	
SV Hemstetten – TSV Rain/Lech (1:1)	
1860 München II – Aachafenberg (1:1)	
<b>Sonntag, 3. März (14 Uhr)</b>	
1. FC Nürnberg II – VfL Frohnach (4:1)	



# DAS RIESEN DING

Er kam gewissermaßen durch die Hintertür. Mit **TIM OHLBRECHT** (24) spielen seit fast 25 Jahren wieder drei Deutsche in der NBA.

Am Sonntagmittag gastiert Bundesliga-Spitzenreiter Brose Baskets Bamberg zum Schlagerspiel bei Verfolger FC Bayern München (*live auf Kabel 1, 13.15 Uhr*). Das wahre Gipfeltreffen des deutschen Basketballs findet allerdings am Abend knapp 8800 Kilometer weiter westlich statt. Erstmals seit über 24 Jahren stehen sich dann wieder drei deutsche Spieler in der nordamerikanischen Profiligen NBA gegenüber: Die Dallas Mavericks mit Dirk Nowitzki (34) und Chris Kaman (30) sind im texanischen Derby zu Gast bei den Houston Rockets. Beim zweimaligen Meister (1994, 1995) unterschrieb in dieser Woche der 84-malige Nationalspieler Tim Ohlbrecht einen Zweieinhalb-Jahres-Vertrag.

Ein letztes derartiges Duell hatte es am 9. Januar 1989 gegeben: Damals setzten sich die Philadelphia 76ers mit Christian Welp bei den Dallas Mavericks mit dem Duo Detlef Schrempf und Uwe Blab 121:103 durch. Welp erzielte sechs Punkte, Schrempf zwei, Blab blieb ohne Ausbeute (zwischen 1999 und 2001 gab es zwar auch mehrere Aufeinandertreffen von Schrempf, Nowitzki und Shawn Bradley, Letzterer war damals allerdings noch nicht im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft).

Der alternde Superstar Nowitzki freut sich, in der besten Basketball-Liga der Welt endlich weitere Unterstützung aus der Heimat zu erhalten: „Gratulation an Tim Ohlbrecht“, twitterte der NBA-Champion von 2011 am Dienstagabend. „Sich durch die D-League zu kämpfen, ist verdammt schwer. Respekt. Willkommen in der NBA.“ Erst sieben Deutsche spielten bislang in der besten Basketball-Liga der Welt (siehe Infofläche), nur fünf von ihnen entstammen der hiesigen Nachwuchs-



Traum NBA erfüllt: Nationalspieler Tim Ohlbrecht.

schule, aber keiner ging einen derart ungewöhnlichen Weg wie Ohlbrecht.

In Deutschland wurde der gebürtige Wuppertaler lange Jahre als großes Talent gepriesen, bei seinen Bundesliga-Stationen in Bamberg, Bonn und zuletzt Frankfurt erwarb er sich jedoch zusehends den Ruf eines schlampigen Genies. Nach der Saison 2011/12 blieb Ohlbrecht monatelang ohne Verein, ehe er im November in die sogenannte D-League (National Basketball Development League) wechselte. Aus dieser Entwicklungsliga rekrutieren die NBA-Klubs Ersatz bei Personalengpässen während der Saison.

## „Der Neuanfang war eine gute Entscheidung“

TIM OHLBRECHT, NBA-Neuling

Ohlbrecht empfahl sich mit starken Leistungen bei den Rio Grande Valley Vipers. Mit durchschnittlich 13,4 Punkten und 7,4 Rebounds in 26,6 Spielminuten war er Leistungsträger des Tabellenerstplatzierten der Central Division, einer von drei Staffeln in der NBDL. Beim All-Star-Game der Liga vor zwei Wochen hinterließ er mit einem Double Double (zwei Punkte, zwei Rebounds) einen derart bleibenden Eindruck bei den NBA-Managern, dass ihm prompt die ruhmreichen Boston Celtics ein Angebot für einen Zehn-Tages-Vertrag (!) unterbreiteten.

Ohlbrecht lehnte jedoch ab. „Diese Liga ist so nah dran an der NBA, da kann man täglich einen Anruf kriegen. Warten wir ab, was passiert“, sagte der 2,11 Meter lange Flügel- und Centerspieler – und wartete auf ein besseres Angebot. Das ist nun aus Houston gekommen, sportlich und auch finanziell: 142.081 US-Dollar soll er bis Saisonende verdienen. Wenn die Rockets jeweils ihre Option ziehen, wären 788.872 US-Dollar für die Saison 2013/14 und 915.243 US-Dollar für 2014/15 fällig. „Es ist gut, nicht mehr in Deutschland zu sein“, sagte Ohlbrecht schon während seiner Zeit in der NBDL. „Der Neuanfang war eine gute Entscheidung.“ Nun erst recht. **DINO NESTER**

Deutsche in der NBA		
Name	von - bis	Spiele
Detlef Schrempf	1985 - 2001	1250
Dirk Nowitzki	seit 1999	1210
Shawn Bradley*	1993 - 2005	875
Chris Kaman*	seit 2003	595
Uwe Blab	1985 - 1990	242
Chris Welp	1987 - 1990	112
Fridio Frey	1946/47	23

\* in Deutschland eingebürgert



# Rasende Leidenschaft

Frauen erobern weiter den Motorsport. Williams-Testfahrerin **SUSIE WOLFF** (31) greift jetzt nach der Formel-1-Rennlizenz. Zum Leidwesen ihres Ehemannes.

Foto: Imagoeconomica/Media

Eine Pilotin rast ins Bewusstsein einer ganzen Nation: Mit ihrer Pole-Position fürs Daytona-500-Rennen hat Danica Patrick (30) einmal mehr unterstrichen, zu welchen Leistungen Frauen im Motorsport fähig sind. Danach avancierte die US-Amerikanerin zur ersten Lady, die jemals dieses traditionsreiche Rennen anführte. Fast über die gesamte Rennstrecke lag sie mit ihrem weit mehr als 800 PS leistenden Geschoss in den Top drei, und erst in der letzten von 200 Runden („Mir fehlte die Erfahrung“) fiel sie noch auf Platz acht zurück. Erstmals aber schaffte es damit eine Frau in die Top Ten – die Herren der Schöpfung waren hinterher in ihren Lobeshymnen kaum zu bremsen.

Danica Patrick freilich rührt das nur wenig. Sie empfand die Offerte von Red-Bull-Berater Dr. Helmut Marko („Ein Formel-1-Test für ein Top-10-Ergebnis“) als reichliche Machonummer. „Ist ja ein nettes Angebot“, sagte sie im Wissen um ihre Stärke, „aber die Formel 1 interessiert mich nicht.“

Das krasse Gegenteil ist in dieser Hinsicht die schottische Rennfahrerin Susie Wolff. Die 31-Jährige ist seit 2012 offizielle Testfahrerin des Williams-Rennstalls, wird allerdings bislang nicht als Ersatzfahrerin des Teams eingesetzt, sollte einer der beiden Stammtestpiloten Pastor Maldonado oder Valtteri Bottas einmal nicht einsatzfähig sein. Genau das aber soll der nächste Schritt sein in einer Karriere, die sie unter ihrem Geburtsnamen Susie Stoddart

sechs Jahre als Mercedes-Werksfahrerin in der DTM vorangetrieben hat. Nun greift sie nach der für Formel-1-Einsätze notwendigen Superlizenz, die „als nächstes auf meiner To-do-Liste steht“. Körperlich habe sie sich wohlgefühlt bei ihrem ersten und bislang einzigen Einsatz auf der Rennstrecke im Oktober vergangenen Jahres. Hauptaufgabe bislang sind Fahrtests auf Geraden, bei denen es vor allem um die aerodynamische Abstimmung des Autos geht.

Seit 2011 ist Susie Wolff verheiratet mit dem Österreicher Toto Wolff. Der 41-Jährige dürfte als Teammitbesitzer bei Williams mitgewirkt haben an der Verpflichtung seiner Frau für die Testfahrposition. Während sie zu Wochenbeginn ihren nächsten Karriereschritt ankündigt, sprach nahezu zeitgleich ihr Mann in seiner neuen Rolle als Motorsportchef von Mercedes offen davon, wie sehr er sich sorgt. Sobald seine Frau ins Cockpit steige, sei „das nicht angenehm. Und das war es auch schon in der DTM nicht. Denn am Ende des Tages ist das

Hochleistungsport, und man kann sich verletzen.“

Bei genau einem solchen Geradeaus-Test, wie sie Susie Wolff bislang vorwiegend absolviert, verunglückte im Juli 2012 die Spanierin Maria de Villota (33) in einem Formel-1-Marussia Schwerversturz. Sie erlitt einen Schädelbruch und verlor ihr rechtes Auge. „Ich glaube, dass dieser Unfall ein totaler Freak-Unfall gewesen ist, der so gar nicht hätte passieren dürfen“, findet Toto Wolff und beruhigt sich damit, „dass die Herangehensweise, mit der Susie jetzt den Williams testet, eine ganz andere ist. Insofern habe ich da ein besseres Gefühl.“

Wirklich entspannt aber ist Wolff, der die Nürburgring-Nordschleife bereits in knapp über sieben Minuten absolviert hat, nicht. „Wenn sie mir sagt, dass sie im Regen mit 300 einen Aerotest fährt, um zu schauen, wie Crosswinde auf das Auto einwirken, dann denke ich mir schon: Will ich das eigentlich so genau wissen?“ Im selben Moment erzählt sie dir, so Wolff, „dass der Wheelspin vom fünften in den sechsten Gang einfach super ist“. Rasende Leidenschaft.

Fünf Fahrerinnen haben in der Formel 1 bislang an Rennwochenenden teilgenommen. Der Italienerin Maria Teresa de Filippis und ihrer Landsfrau Lella Lombardi gelang als Einzige der Sprung in die Startaufstellung. Weltweit hat derzeit niemand größere Chancen, die Dritte im Bunde zu werden, als Susie Wolff. STEFAN BOMHARD

## FECHTEN: Nahziel WM Britta Heidemann macht vorerst weiter

■ Britta Heidemann bleibt dem deutschen Sport als Aktive erhalten – mindestens noch dieses Jahr, vielleicht darüber hinaus. „Ich werde ab Mitte des Jahres in zwei Weltcupturniere einsteigen und dann die Weltmeisterschaften mitfechten“, sagte die 30-jährige Degenspezialistin dem Kicker. Die WM wird vom 5. bis 12. August in Budapest ausgetragen. Heidemann hatte 2012 in London mit Einzel-Silber die erste Medaille für das deutsche Olympia-Aufgebot geholt und anschließend ihre sportliche Zukunft offen gelassen. Nun sagt die Goldmedaillengewinnerin von Peking 2008: „Ich kann mich nicht darauf festlegen zu sagen, ich mache weiter bis Rio 2016. Aber dieses Jahr werde ich auf jeden Fall noch mal antreten. Da kann mich das mir noch mal neu Gedanken.“ Nach Athin 2004, wo Heidemann bereits mit dem Team Silber gewonnen, Peking und London wären die Spiele 2016 die vierte Olympia-Teilnahme. Nach London hatte die Leverkusenerin, derzeit Vierte der Welttrangliste, wegen Rückenproblemen und den Nachwirkungen einer Hand-OP eine Wettkampfpause auf unbestimmte Zeit eingelegt. JÖRG JAKOB



## NACHRICHTEN

### Dahlmeier vor Weltcup-Debüt

Biathlon: Die dreifache Junioren-Weltmeisterin Laura Dahlmeier (19, Partenkirchen) feiert in Oslo ihr Weltcup-Debüt. Sie erhält nach ihrem furiosen Auftritt in der WM-Staffel von Nove Mesto, die sie zwischenzeitlich auf Platz eins geführt hatte, am Freitag im Sprint ihre erste Chance.

### Teichmann WM-Neunter

Ski nordisch: Der Norweger Petter Northug hat am Mittwoch bei der WM in Val di Fiemme den Titel über 15 Kilometer in der freien Technik gewonnen. Bester Deutscher: Axel Teichmann (33, Bad Lobenstein) auf Rang neun.

### Christophersen muss pausieren

Handball: Bundesligist Füchse Berlin wird längere Zeit ohne Sven-Sören Christophersen (27) auskommen müssen. Den Nationalspieler plagten Knieprobleme.



Besorgt um Frau Susie: Mercedes-Motorsportchef Toto Wolff.

Foto: picture alliance/Photoimages



# Hallo, Marco Reich.

## Was machen Sie eigentlich?

Er wurde mit Kaiserslautern Meister, aber der große Durchbruch gelang ihm nie. Seine Karriere klingt in Österreich aus. Bald geht's zurück in die Pfalz.

**kicker:** Servus, Herr Reich, in Ihrer SMS schreiben Sie: 'Vorwärts geht's immer. Was steht am Nachmittag an?'

**Marco Reich** (35): Training! Ich spiele noch hier in Kärnten beim Villacher SV und die meisten Kollegen müssen vorwärts arbeiten.

**kicker:** Dritte Liga Österreich, also lassen Sie die Karriere ausklungen?

**Reich:** Das mache ich ja schon seit drei Jahren, seit ich nach Klagenfurt gekommen bin. Das Niveau ist mit früher nicht zu vergleichen, wir spielen vor vor 200 Zuschauern, trotzdem macht es Spaß. Aber im Sommer ist hier Schluss.

**kicker:** Und dann?

**Reich:** Dann ziehe ich mit meiner Frau und meinem Sohn heim in die schöne Pfalz. Ich werde bei meinem Schwiegervater eine Lehre zum Kaufmann im Gesundheitswesen beginnen.

**kicker:** Vom Fußball in den Pflege-sektor?

**Reich:** Genau, in die Altenpflege. Angedacht ist, dass ich in drei Jahren als Geschäftsführer den Betrieb übernehme. Und nebenher spiele ich noch ein wenig bei Schmittweifer-Callbach. Hoffentlich schaffen die bis dahin den Aufstieg in die A-Klasse.

**kicker:** Denken Sie ist zurück an Ihre Profikarriere?

**Reich:** Klar, es war eine super Zeit. **kicker:** Wäre nicht mehr drin gewesen?



Foto: Getty Images/B. G. Bruggins, S. Marnoch/Media

Ausgelassen: Marco Reich wird 1998 mit dem 1. FC Kaiserslautern Deutscher Meister.

**Reich:** Ach, das kann schon sein. Köln hatte damals viel Geld gezahlt, aber es lief nicht so geplant. In Bremen danach ja auch

nicht so richtig, obwohl Werder Meister wurde. Ich habe die Jahre trotzdem sehr genossen.

**kicker:** Wo war es denn am schönsten?

**Reich:** Meister mit dem 1. FC Kaiserslautern - riesig! Obwohl ich damals noch zu jung war. Meine beste Phase als Fußballer hatte ich bei Derby County und Crystal Palace. Zweite Liga England, das war kerniger Mänersport.

**kicker:** Sie haben auch bei Bialystok in Polen gespielt.

**Reich:** Ja, das kam damals durch Thomas Sobotzki zustande. Ich war aber dann nur ein halbes Jahr dort, weil das Angebot aus Österreich kam.

**kicker:** Stört es Sie, dass Sie in Deutschland als gescheitertes Talent gelten?

**Reich:** Ja? Ist das so? Dann muss ich wohl damit leben. Ich finde, ich kann trotzdem stolz sein auf meine Karriere.

**kicker:** Auch auf Ihr einziges Länderspiel 1999?

**Reich:** Natürlich. Das 3:3 gegen Kolumbien in Miami. Denn eins ist ganz sicher: lieber ein Länderspiel als keins.

**kicker:** Und kommende Saison schauen Sie wieder Bundesligafußball auf dem Betzenberg?

**Reich:** Ich hoffe es. Köln hört zwar ziemlich auf, aber über die Relegation sollte der FCK den Aufstieg schon schaffen.

### INTERVIEW:

MARTIN GRUENER



Er war Welt- und Europameister: Rekord-Torhüter Sepp Maier wird 69.

## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

**DONNERSTAG, 28. FEBRUAR**  
**Jupp Rohrig** (12 A) wird 88 Jahre, **Dino Zoff** (112 A Italien, WM 1982, EM 1968, Nationaltrainer 1998-2000) 71, **Sepp Maier** (95 A, WM 1974, EM 1972) 69, **Aron Schmidhuber** (ehem. FIFA-SR) 66, **Alexander Zickler** (12 A) 39.  
29. Februar: **Benedikt Höwedes** (11 A) 25.  
**FRITAG, 1. MÄRZ**  
Freitag: **Gerhard Kleppinger** 55, Trainer **Armin Reuter** 53, **Patrick Helmes** (13 A) 29.  
**SAMSTAG, 2. MÄRZ**  
**Frank Rohde** (42 D DR) 53, **Ciriaco Forza** (39 A Schweiz) 43, **Kevin Kuranyi** (52 A) 31.  
**SONNTAG, 3. MÄRZ**  
**Gerhard Mayer-Vorfelder** (DFB-Präsident 2001-

2006) 80, **Manfred Geiser** (15 A DDR) 72, **Zico** (72 A Brasilien, Nationaltrainer Japan 2002-06) 60, **Atli Edvaldsson** (70 A Island, Nationaltrainer 1999-2003) 56.  
**MONTAG, 4. MÄRZ**  
**Kenny Dalglish** (102 A Schottland) 62, **Mladen Krstacic** (59 A Jugoslawien/Serbien-Montenegro/Serbien) 39, **London Donovan** (144 A USA) 31.  
**DIENSTAG, 5. MÄRZ**  
**Karl Schmidt** (9 A) 81, **Sepp Piontek** (6 A, Nationaltrainer Dänemark 1979-90) 73, **Dr. Franz-Xaver Wack** (ehem. FIFA-SR) 48, **Jens Jeremies** (55 A) 39.  
**MITTWOCH, 6. MÄRZ**  
**Ottmar Walter** (21 A, WM 1954) 89, **Harald Schumacher** (76 A, EM 1980) 59.

# kicker

Olympia Verlag GmbH  
BodanstraÙe 4 - 6, 99492 Nürnberg  
info@olympia-verlag.de  
0910 216 22 42 FAX +49 911 992 24 20  
0910 216 22 23 FAX +49 911 992 24 29  
0910 216 22 13 FAX +49 911 992 27 38  
Ergänzt 1920 durch Walter Rosenmann (1)

**Verantwortlich:** Oliver Hübner  
**Redaktion:** Jan-Julian Böhm, Klaus Strimling  
**Redaktionsleiter:** Jörg Jähde  
**Hilfswort für Chorbildung und Lesung:** Sebastian Salzwitz  
Rainer Frenke

**Art Direction:**  
Ulrich Schönbauer, Sabine Heller (StB)  
**Chorleitung:** Katharina Wöhl, Oliver Lehmann (mit Lesung)  
**Redaktion:** Britta  
**Regisseur:** Ines Götter-Klemm (mit Sondernachrichten), Thomas Henkel

**Leserbriefredaktion:** Gordon Bornward, Manfred David, Axel Heiser, Manfred Münchhoff, Günther Wiese  
**Redaktion:**  
redaktion@kicker.de  
Christina Biedelmaier, Thomas Böhm, Martin Grottel, Herbert Hirsinger, Heide Kluge, Klaus Mollenhagen, Frank Leuchardt, Klaus Mollenhagen, Martin Messner, Georgios Moutafis, Peter Nitsch, Michael Pflüger, Thomas Rabe, Bernd Rasmann, Johannes Sauer, Sabina Vögeli, Lara Wiskel, Jörg Woltmann, Mounir Zouine

**Datenbankredaktion:** Christoph Hubner (Leitung), Conrad Carl, Gerd Heuser, Robert Holtenauer, Ulrich Mattheja, Georgios Vamvakis, Horst Wusick  
**Dokumentation:** Peter Sotgiu (Leitung), Stephan Spätle  
**Layoutredaktion:** Peter Overacker (StB), Michael Böhm, Kerstin Köhler

**Layout & Produktion:** Tina Binder, Mathias Brodke, Claus Cheng, Uwe Fuhrer, Hans Grottel, Heinz Neubauer, Sonja Pfaffenberger, Gordon Schmid, Andreas Strohriegel, Christian Weide, Doris Zedler, Michael Zöllner

**Technische Produktion:** Stefan Kemmner, Thomas Maaser  
**Redaktion:** Hermann Daxner (Leitung)

**Digitale Medien:** Werner Willmann (Leitung), Manuel Köppl (StB)

**Redaktionsleiter:** Alexander Wagner (Leitung), Andreas Hornung (StB)

**Regionalredaktionen:**  
West: Frank Lührken (Leitung)  
Thomas Müller (StB), Oliver Röhler, Jan Ludwig, Stephan von Nooks  
Nord: Michael Richter (Leitung)  
Thomas Wiese, Sebastian Wiese  
Süd: Michael Richter (Leitung)  
Ulrich Grottel (StB), Michael David, Julian Franke  
Börlex: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Bayern: Michael Richter (Leitung)

**Abonnenten-Service:** Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Bonn: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Stuttgart: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
München: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Berlin: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Frankfurt: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Hamburg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Köln: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Leipzig: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Nürnberg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Wien: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Zürich: Uwe Hoyer, Stephan Rabe

**Abonnenten-Service:** Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Bonn: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Stuttgart: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
München: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Berlin: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Frankfurt: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Hamburg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Köln: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Leipzig: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Nürnberg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Wien: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Zürich: Uwe Hoyer, Stephan Rabe

**Abonnenten-Service:** Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Bonn: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Stuttgart: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
München: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Berlin: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Frankfurt: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Hamburg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Köln: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Leipzig: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Nürnberg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Wien: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Zürich: Uwe Hoyer, Stephan Rabe

**Abonnenten-Service:** Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Bonn: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Stuttgart: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
München: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Berlin: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Frankfurt: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Hamburg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Köln: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Leipzig: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Nürnberg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Wien: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Zürich: Uwe Hoyer, Stephan Rabe

**Abonnenten-Service:** Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Bonn: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Stuttgart: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
München: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Berlin: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Frankfurt: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Hamburg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Köln: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Leipzig: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Nürnberg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Wien: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Zürich: Uwe Hoyer, Stephan Rabe

**Abonnenten-Service:** Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Bonn: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Stuttgart: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
München: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Berlin: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Frankfurt: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Hamburg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Köln: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Leipzig: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Nürnberg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Wien: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Zürich: Uwe Hoyer, Stephan Rabe

**Abonnenten-Service:** Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Bonn: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Stuttgart: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
München: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Berlin: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Frankfurt: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Hamburg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Köln: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Leipzig: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Nürnberg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Wien: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Zürich: Uwe Hoyer, Stephan Rabe

**Abonnenten-Service:** Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Bonn: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Stuttgart: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
München: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Berlin: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Frankfurt: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Hamburg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Köln: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Leipzig: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Nürnberg: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Wien: Uwe Hoyer, Stephan Rabe  
Zürich: Uwe Hoyer, Stephan Rabe

# Nach dem dritten WM-Triumph: Vettel vor vier



## Jetzt im Handel!

ZUR WM-SAISON 2013  
ALLES DRIN:

- ▶ Alle Fahrer, alle Teams, alle Strecken
- ▶ Reportagen, Interviews, Porträts, Hintergründe



### ALS EXTRAS:

- ▶ Die Stecktafel für Fahrer- und Teamwertung
- ▶ Das Super-Wendeposter Weltmeister Sebastian Vettel/ Fernando Alonso

Oder gleich bestellen: Telefon: +49 911 216 22 22,  
Telefax: +49 911 216 22 30,  
E-Mail: [sonderhefte@kicker.de](mailto:sonderhefte@kicker.de),  
online: [www.kicker.de/sonderhefte](http://www.kicker.de/sonderhefte) (Versand zzgl. Porto)